

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT **2/00**

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

JUGENDMEDIZIN

Das Gesundheitskonzept
Jugendlicher

STATIONÄRE VERSORGUNG

Krankenkassen geben
Krankenhaus-Gutachten
in Auftrag

VERKEHRSMEDIZIN

Fahreignungsbeurteilung
nach der neuen
Fahrerlaubnisverordnung

PARALLELEN ZUR LUFTFAHRT

Fehlermanagement
im Krankenhaus

ENTLASTUNG FÜR MITGLIEDER

Ärztekammer-
Beitrag
sinkt
um 8 %

Änderungen der
Verwaltungs- und
Beitragsgebühren-
ordnung der ÄKWL
ab S. 41

EDITORIAL

Rücken wir enger zusammen

„Geld regiert die Welt“ – Diese alte Volksweisheit erfährt in diesen Wochen ihre widerwärtige und abstoßende Bestätigung. Was uns hier geboten wird, ruft unseren Abscheu hervor und – fast noch schlimmer! – führt uns zur Staatsverdrossenheit.

Verdrossenheit macht sich aber auch bei uns, innerhalb der Ärzteschaft, breit: Eine fortbestehende regulierende und reglementierende Gesundheitspolitik engt uns in unserer ärztlichen Tätigkeit weiter ein und droht uns wirtschaftlich zu strangulieren. Auch das hat mit Geld zu tun, Geld, das für die Versorgung der Patienten zur Verfügung steht und das – wir wissen es alle – nicht ausreicht.

Und hier sehe ich eine große Gefahr: Schon jetzt zeichnen sich innerärztliche Verteilungskämpfe ab. Das Honorarbudget für die Hausärzte wird, obwohl mutmaßlich zu Lasten der Fachärzte aufgestockt, nicht reichen, weil immer mehr Hausärzte in das System drängen und die Hausärzte zu immer mehr Leistungen herangezogen werden, die nicht adäquat bezahlt werden. Aus dem verminderten Budget der Fachärzte müssen nach den Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes auch noch die Psychotherapeuten subventioniert werden – es reicht hinten und vorne nicht, und der Streit ist vorprogrammiert.

Diese desolante finanzielle Situation darf jedoch unter keinen Umständen dazu führen, dass wir Ärzte uns auseinanderdividieren lassen. Gemeinsam müssen wir dafür kämpfen, dass dem System mehr finanzielle Mittel zufließen, damit wir auch künftig die Versorgung unserer Patienten sicherstellen können. Wir dürfen uns nicht vom „Geld regieren“ lassen, aber das Geld muss reichen, weil wir alle, in Praxis und Klinik, ein Recht auf angemessene Honorierung haben.

Sich in dieser Situation in finanziellen Grabenkämpfen und Verteilungs-Spitzfindigkeiten zu verzetteln, würde nur einem nützen, nämlich einer Gesundheitspolitik, deren Protagonisten sich nur zurücklehnen brauchten und genüsslich zusehen könnten, wie die Ärzteschaft sich selbst auseinanderdividiert.

Sollte es soweit kommen, haben wir endgültig verloren. Unser immer noch geachteter Berufsstand, dessen Wertschätzung sich auf unser gemeinsames Verständnis unseres Berufes gründet, würde zerbrechen.

Deshalb: Schließen wir uns zusammen, richten wir gemeinsam die Speere nach außen, denn „nur gemeinsam sind wir stark“ – der Aufruf von Dr. Hermann Hartmann ist im Jahre 2000 so aktuell wie im Jahre 1900.



Dr. med. Hans-Jürgen Thomas,
Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

INHALT

Kammerbeitrag

Acht Prozent weniger	6
Beiträge müssen bis zum 1. März entrichtet werden	7

Jugendmedizin

Das Gesundheitskonzept Jugendlicher	8
-------------------------------------	---

Stationäre Versorgung

Krankenkassen geben Krankenhaus-Gutachten in Auftrag	11
--	----

Verkehrsmedizin

Fahreignungsbeurteilung nach der neuen Fahrerlaubnisverordnung	12
--	----

Von Piloten und Ärzten

Fehlermanagement im Krankenhaus	14
---------------------------------	----

Glosse

Arzneimittelbudget 1819	16
-------------------------	----

Substitution

Behandlung Opiatabhängiger nur noch in Ausnahmefällen mit Codein/DHC	17
--	----

Magazin

Informationen aktuell	4
Leserbrief	17
Persönliches	39
Bekanntmachungen der ÄKWL	40
Bekanntmachungen der KVWL	43
Impressum	39



Uta Krüger-Naumann zeigt noch bis März eine Auswahl ihrer Arbeiten im Ärztehaus Münster.

AUSSTELLUNG NOCH BIS ENDE MÄRZ ZU SEHEN

Uta Krüger-Naumann zeigt Arbeiten im Ärztehaus

Noch bis Ende März 2000 sind Bilder der Dülmener Künstlerin Uta Krüger-Naumann in der Vorstandsetage der Ärztekammer in Münster zu sehen. Die gebürtige Dortmunderin

ist Autodidaktin im Bereich der Malerei. Seit 1995 hat sie in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen ihre Arbeiten einem breiteren Publikum vorgestellt.

Für die Präsentation im Ärztehaus wählte Uta Krüger-Naumann in Pigment- und Acrylfarben-Technik entstandene Bilder aus.

BEIM DGIM-KONGRESS

Forum Junge Mediziner

Vom 29.4. bis 3.5.2000 findet in Wiesbaden der 106. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) statt, dessen Vorsitz Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Rahn, Direktor der Medizinischen Poliklinik der Universität Münster, übernommen hat. Parallel laden die Veranstalter beim „Forum Junge Mediziner“ Studenten, AiP sowie Assistenzärzte in der Inneren Medizin ein zu Podiumsdiskussionen, Workshops sowie einem „Karriere-Frühshoppen“ mit Klinikdirektoren und Personaloberärzten (Jobbörse). Die Veranstaltung ist als AiP-Fortbildung anerkannt. Die Teilnahme ist für Studenten, AiP und Mitglieder der DGIM kostenlos.

Kontakt: Forum „Junge Mediziner“, Medizinische Poliklinik, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel. 02 51/83-487 46, E-Mail: dgim@uni-muenster.de

Bewerbungs- und Kompetenztraining für Ärztinnen und Ärzte

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bietet in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kommunikation und Selbstmanagement e. V. (G.K.S.) Münster die Teilnahme an einem vier-tägigen Bewerbungs- und Kompetenztraining an.

Themenbereiche sind u. a.:

- Der Arbeitsplatz – Erwartungen, Kriterien, Bedingungen Stellenakquisitionstechniken und Eigeninitiative bei der Stellensuche
- Techniken und Strategien der schriftlichen Bewerbung Strukturierung einzelner biographischer Daten („Lückenlosigkeit“)
- Einführung in die EDV-gestützte Stellensuche (Internet, SIS); Kommunikationskompetenz – Berufliche Schlüsselqualifikation der Zukunft
- Das Vorstellungsgespräch als einmalige Chance verstehen
- Anfertigung der schriftlichen Bewerbungsunterlagen und Beurteilung der erstellten Bewerbungsmappen in Gruppen
- Arbeitsvertrag und Arbeitszeugnis

Das Seminar will Wege aufzeigen, wie Ärztinnen und Ärzte ihre eigene Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt sicherstellen, steigern und verbessern können – nicht nur in einer Phase der Arbeitslosigkeit, sondern gerade auch aus einem bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus mit dem Wunsch nach beruflicher Veränderung und Weiterentwicklung.

Das Seminar umfaßt vier Wochentage:

- Montag, 22. Mai 2000, 09.00 bis 17.30 Uhr
- Dienstag, 23. Mai 2000, 09.00 bis 17.30 Uhr
- Mittwoch, 24. Mai 2000, 09.00 bis 17.30 Uhr
- Donnerstag, 25. Mai 2000, 09.00 bis 17.30 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung): 200,00 DM

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2042, Fax.: 0251/929-2029, E-Mail: posteingang@aekwl.de

KURSUSANGEBOT DER MARBURGER-BUND-STIFTUNG

Vorbereitung auf Tätigkeit in den USA

Zur Vorbereitung auf ein Examen oder eine ärztliche oder AiP-Tätigkeit in den USA bietet die Marburger-Bund-Stiftung im April in Köln mehrere Kurse an. Grundsätzliche Informationen bietet der Workshop USA

am 6. April 2000. Intensiv-Vorbereitungskurse am 8. und 9. April 2000 sollen fit für das US-Examen USMLE machen. Der Vorbereitung auf das Clinical Skills Assessment (CSA) dient ein Kursus am 7. April 2000. Informationen zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare gibt es bei der MB-Stiftung, Riehler Straße 6, 50668 Köln, Tel. 02 21/97 31 68 15.

BIELEFELDER ÄRZTE ERHALTEN FRAGENBOGEN

Untersuchung zum Missbrauch psychoaktiver Substanzen

Mit dem Missbrauch psychoaktiver Substanzen bei Kindern und Jugendlichen befasst sich eine Untersuchung der Universität Köln und der gesundheitswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld, in deren Rahmen auch Ärztinnen und Ärzte in Bielefeld einen Fragebogen erhalten. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aus Rechtsmedizinern und Gesundheitswissenschaftlern bittet sowohl hausärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen als auch niedergelassene

Fachärzte der Gebiete Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Neurologie um ihre Mitarbeit.

Zum einen sollen grundsätzliche Daten im Zusammenhang mit Diagnose und Behandlung von risikoreich drogenkonsumierenden Kindern und Jugendlichen erfasst werden. Zum anderen soll eine Sammlung von Problemfällen erstellt werden, um diese aus ärztlicher Sicht in ihren Erscheinungsquantitäten und -qualitäten grundsätzlich erfassen zu können.

Auskunft zu dieser Untersuchung geben an der Universität Bielefeld Walter Farke und Antje Broekmann (Tel. 05 21/ 106 38 78).

PROJEKT SCHULE UND GESUNDHEIT

Johnson & Johnson unterstützt Arzt-Lehrer-Teams mit 126.000 DM

Mit 126.000 DM fördert Johnson & Johnson Medical im Jahr 2000 das Projekt „Schule und Gesundheit – Ärzte und Lehrer für Prävention“. Für das Norderstedter Unternehmen überreichte Annette Höinghaus am 17. Januar in Dortmund einen symbolischen Scheck an die Kooperationspartner im Projekt, die medusana Stiftung gGmbH (Bünde), die Ärztekammer Westfalen-Lippe (Münster) und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Dortmund). Das Geld soll verwendet werden, um das laufende Kooperationsprojekt in Westfalen-Lippe zu unterstützen.

Seit Beginn des Schuljahres 1997/1998 gestalten inzwischen 24 Lehrer/Ärzte-Teams an 18 Hauptschulen, Sonderschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Grundschulen in Westfalen-Lippe Unterricht und Unterrichtsprojekte zu den Themen Bewegung, Ernährung, Haut und Um-



Annette Höinghaus von Johnson & Johnson Medical (r.) überreichte einen Scheck über 126.000 DM an Dr. Claudia Czerwinski (medusana Stiftung, l.), Dr. Ulrike Peitsch (Ärztekammer Westfalen-Lippe) und Dr. Thomas Kriedel (KVWL). Foto: kd

welt, Sexualpädagogik, Sucht und Abhängigkeit.

Das Projekt in Westfalen-Lippe nimmt laufend neue Interessen auf. Kontakt: medusana-Stiftung gGmbH, Dr. med. Claudia Czerwinski, Hin-

denburgstr. 1a, 32257 Bünde, Tel. 0 52 23/18 83 20, E-Mail: medusana@owl-online.de oder Kooperationsberatungsstelle der KVWL, Doris Schlömann, Oberntorwall 4, 33602 Bielefeld, Tel. 05 21/12 39 90

Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte

Ein Seminarangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kommunikation und Selbstmanagement e. V. (G.K.S.) Münster

Wachsender Konkurrenzdruck und Wettbewerbssituationen prägen den Arbeitsmarkt für Ärztinnen und Ärzte ebenso wie zunehmende Leistungsanforderungen und Arbeitsbelastungen. Insbesondere kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen gewinnen in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeu-

tung. Die Frage, wie man sich als Arzt oder Ärztin in bestimmten Situationen verhält, wie sicher – oder unsicher – das Auftreten ist, wie die eigenen Interessen, Wünsche, Forderungen „kommuniziert“ werden, kann entscheidend für den beruflichen Erfolg sein. Ebenso wichtig ist der Erwerb methodischer Kompetenz zur Bewältigung steigender Leistungsanforderungen und der adäquate Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz.

Rhetorische Fähigkeiten, Verhandlungssicherheit, erfolgreiches Vertreten eigener Interessen und Zeitmanagement sind erlernbar. Das Seminar „Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte“ zielt auf die Vermittlung und Stärkung dieser Fähigkeiten. In einer überschaubaren Teilnehmergruppe werden gemeinsam mit einem erfahrenen Trainer, der mit den besonderen Belangen der Zielgruppe aus mehrjähriger Zusammenarbeit mit

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertraut ist, entsprechende Kompetenzen individuell und praxisnah entwickelt.

Das Seminar umfasst drei Wochentage:
Montag, 05. Juni 2000, 09.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag, 06. Juni 2000, 09.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 07. Juni 2000, 09.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung): 390,00 DM

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 02 51/9 29-20 42, Fax: 02 51/9 29-20 29, E-Mail: posteingang@ackwl.de

INTERPRETATIONSHILFEN SIND WENIG HILFREICH

Laienhafte Vorstellungen

„Man mag es nicht glauben, wie laienhaft sich das Bundesgesundheitsministerium den Umgang mit den Budgets in den Kliniken vorstellt“: ÄKWL-Präsident Dr. Ingo Flenker kann über die „Interpretationshilfen“ der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMG, Christa Nickels, zur Einhaltung der gesetzli-

chen Budgets nur den Kopf schütteln. Wenn sie allen Ernstes ausführe, in den Kliniken müsste nur den Abteilungen mit weniger Patienten das Budget zugunsten der Abteilungen mit mehr Patienten gekürzt werden, zeige dies, dass sie einfach nicht wisse, wovon sie rede.

Nach dem missglückten Gesundheitsreformversuch seien derlei sachkenntnis-freie Belehrungen um so unterträglicher, wenn man sich anhören

müsse, wie aus dem Mangel wunderbarerweise wieder eine optimale Versorgung gemacht werden könne.

Mehr Service, mehr Leistung – 8 % weniger Beitrag

Auf Vorschlag des Vorstandes hat die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe im vergangenen November beschlossen, den Kammerbeitrag ab dem Jahr 2000 um 8 % zu senken. Damit gehört die westfälisch-lippische Kammer zu den günstigsten im Bundesgebiet. „Dennoch“, so betont Präsident Dr. Ingo Flenker, „werden wir unseren Service weiter verbessern und unseren Mitgliedern auch weiterhin eine starke Interessenvertretung sein.“

Weniger Kammerbeitrag in einer Zeit, in der alles teurer wird, in der Selbstverwaltungskörperschaften immer mehr Aufgaben übernehmen müssen und Verwaltung eine personalintensive Angelegenheit ist? Kann das sein? Vorstand und Finanzausschuß der Ärztekammer Westfalen-Lippe meinen: ja! Insbesondere die sparsame

Haushaltsführung der Kammer macht es möglich, den Kammerbeitrag auf längere Sicht zu senken.

„Eine effektive Verwaltung, die mit möglichst geringem Aufwand die von uns und unseren Mitgliedern geforderten Dienstleistungen erbringt, war und ist uns ein wichtiges Anliegen“, betont Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas, Vorstandsbeauftragter für

das Finanzwesen. „Die jetzige Beitragsenkung ist der Beweis, dass uns dies gelungen ist. Wir bedanken uns dafür auch bei unserer Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ärztekammer, ohne deren Motivation und Einsatz es nicht gelungen wäre, gleichzeitig die Leistungen zu verbessern und Kosten zu sparen.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Ärztinnen und Ärzte in Deutschland haben im letzten Jahrzehnt zum Teil erhebliche wirtschaftliche Einbußen hinnehmen müssen. Immer neue Spargesetze haben sich auf ebenso die Umsätze und Einkommen der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ausgewirkt wie auf die Gehälter und zusätzlichen Vergütungen in den Kliniken. Selbst das Halten des gegenwärtigen Niveaus erfordert zähe Verhandlungen der ärztlichen Körperschaften und der gewerkschaftlichen Vertretung.



In dieser Situation ist es für uns eine besondere Pflicht, Ihnen die Serviceleistungen Ihrer Ärztekammer in vollem Umfang, aber so kostengünstig wie irgend möglich anzubieten. Unseren ohnehin niedrigen Beitrag - wir lagen bislang stets im unteren Drittel der Kammerbeiträge in Deutschland - haben wir seit mehr als zehn Jahren halten können. Selbst der dringend notwendige Neubau unserer Hauptverwaltung in Münster konnte ohne zusätzliche Belastung unserer Mitglieder abgewickelt werden.

Unsere sparsame Haushaltsführung versetzt uns jetzt in die Lage, den Kammerbeitrag ab dem Jahr 2000 um 8 % zu senken. Sie sollen nicht mehr für die Leistungen ihrer Selbstverwaltung zahlen, als notwendig. Dies wird der Vorstand auch künftig als eine seiner wichtigsten Aufgaben ansehen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen




Dr. Ingo Flenker
Präsident


Dr. Hans-Jürgen Thomas
Vizepräsident

Effizienz von unabhängigen Dritten bestätigt

Die effektive Nutzung der Mittel wird der Kammer auch von unabhängigen Dritten bestätigt: Der Revisionsverband ärztlicher Körperschaften, der regelmäßig die Einnahmen und Ausgaben der Kammer prüft, weist in seinen Prüfberichten immer wieder auf die sparsame Haushaltsführung sowie die Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit hin.

Ärztekammer auf Expansionskurs

Präsident Dr. Flenker und Vizepräsident Dr. Thomas betonen, dass eine Reduzierung des Beitrags keinesfalls zu einer geringeren Dienstleistung, ja nicht einmal zu einer Stagnation auf dem erreichten Niveau führen wird. „Die Ärztekammer Westfalen-Lippe“, so ist beiden bewusst, „befindet sich noch immer auf Expansionskurs.“ Durchschnittlich wächst die Kammer in jedem Jahr um 600 neue Mitglieder – aktuell sind es knapp 33.500 Ärztinnen und Ärzte, die von ihrer Kammer entsprechende Angebote und Dienstleistungen erwarten. Dabei ist es erst knapp sechs Jahre her, dass die Kammer ihr 30.000. Mitglied begrüßen konnte.

Für die Kammer ergibt sich aus dem Mehr an Mitgliedern auch ein

Mehr an Aufwand. Als Beispiel seien die Weiterbildungsprüfungen genannt: Rund 11.500 Anträge gingen 1999 bei der Weiterbildungsabteilung ein. Dennoch konnte in der Regel innerhalb von drei Wochen die Zulassungsentscheidung zur Prüfung mitgeteilt werden. Auch die Prüfungen selbst werden zeitnah durchgeführt: An 36 Prüftagen (jeweils Samstagen) wurden 1999 mehr als 1.700 Kandidaten geprüft.

Service weiter verbessern

Der Service aller Abteilungen der Ärztekammer – ob Weiterbildungsabteilung, Qualitätssicherung oder die gemeinsam mit der KVWL betriebene Akademie für ärztliche Fortbildung – wird weiter verbessert und den veränderten Bedingungen angepasst. Die Analyse eines externen Beratungsinstituts, wie Bereiche mit steigendem Arbeitsaufwand ihre Ar-

beit effektiver gestalten können, wird zur Zeit erstellt.

Das Bessere ist der Feind des Guten. Nach diesem Grundsatz wird der Vorstand der ÄKWL die Arbeit der Kammer auch künftig immer wieder neu analysieren, um eine effektive und mitgliederorientierte Verwaltung sowie eine wirkungsvolle berufspolitische Vertretung zu möglichst geringen Beiträgen sicherzustellen. ●

Beiträge bis 1. März entrichten

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben in diesen Tagen wieder ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Veranlagungstichtag ist wie immer der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2000 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2000 sind also die im Jahre 1998 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls in 1998 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, so sind die 1999 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten. Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung des Kammerangehörigen ermittelt.

Der um 8 % gesenkte Beitragsbemessungssatz beträgt nunmehr 0,414 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Der Beitrag wird auf volle DM aufgerundet (ab 0,50 DM) bzw. abgerundet (bis 0,49 DM). Der jeweilige Ärztekammerbeitrag kann auf der Rückseite des Selbsteinstufungsabschnittes abgelesen werden.

Der reduzierte Mindestbeitrag in Höhe von 33,00 DM (im Vorjahr 36,00 DM) für Ärzte ohne ärztliche

Tätigkeit ist in aller Regel bereits in dem Veranlagungsformular ausgedruckt. Maßgeblich ist auch hierbei der Veranlagungstichtag 1. Februar 2000. Falls allerdings „nicht ärztlich tätig“ unzutreffend ist, muss der Selbsteinstufungsabschnitt korrigiert an die ÄKWL zurückgesandt werden.

Ebenfalls zum Mindestbeitrag können sich Ärztinnen und Ärzte einstuften (Beitragsgruppe 03), die 1998 bzw. 1999 weniger als 30.000,00 DM an Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit hatten. Für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum ist dieser Mindestbeitrag bereits im Veranlagungsformular eingesetzt.

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %.

Für die Entrichtung des Ärztekammerbeitrages muss bei einer Abbuchungsmöglichkeit, die im Selbsteinstufungsabschnitt ausgedruckt ist, – gegebenenfalls korrigieren – die Selbsteinstufung ausgefüllt und an die ÄKWL zurückgeschickt werden. Bitte sowohl die ermittelte Beitragsnummer (02 bis 80) wie den entsprechenden Betrag einsetzen!

Wenn bei „Abbuchungen“ der Ärztekammerbeitrag bereits ausgedruckt ist und nicht korrigiert werden muss, erübrigt sich die Rücksendung des Einstufungsabschnittes. Wer bisher

keine Abbuchungsermächtigung erteilt hat und diese auch nicht erteilen möchte, verwendet den am Veranlagungsformular anhängenden Überweisungsvordruck und setzt dort den sich aus der Veranlagung ergebenden Gesamtbetrag sowie die Beitragsnummer – falls nicht bereits ausgedruckt – ein. Auch in diesem Fall erübrigt sich eine Rücksendung des Selbsteinstufungsabschnittes.

Mit dem Abschnitt „Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag“ kann aber auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt.

Unbedingt Beitragsnummer angeben!

Für die Abbuchung wie auch die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe Rückseite des Selbsteinstufungsabschnittes) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält – wie immer – eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 1999 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen.

Letzter Termin für die Selbsteinstufung bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrages ist der 1. März 2000. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 02 51/929-24 06/-24 07/-24 08. ●

Das Gesundheitskonzept Jugendlicher

Die Konzepte über Gesundheit und Krankheit, das Verständnis von Risikofaktoren und gesundheitsförderlichem Verhalten variieren in jedem Lebensabschnitt. Intellektuelle Kenntnisse von und Erfahrung mit Krankheiten und Unfällen und die Bereitschaft, sich mit Krankheit und Gesundheit ichbezogen auseinanderzusetzen, sind in jeder Generation unterschiedlich.

von Dr. Uwe Büsching, Bielefeld

Jugendliche haben völlig andere Kriterien für die Begriffe „Gesundheit“ und „Wohlbefinden“, folglich wird die Definition der WHO – „Gesundheit ist der Zustand völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens“ – von ihnen anders als von Erwachsenen interpretiert. Das persönliche Gesundheitskonzept basiert in der Regel auf den eigenen Krankheitserfahrungen. Die Wahrnehmung der Existenzbedrohung durch Krankheiten, das Erleben von Erkrankungen ist Jugendlichen weitestgehend fremd. Das kognitive Verständnis für „gesund“ oder „krank“ ist vorhanden, die Bedrohung wird dennoch ignoriert: „Das kann mir doch nicht passieren.“

So treffen Arztbesuche, ärztliche Anweisungen oder das Angebot therapeutischer Hilfen selbst bei chronisch kranken Jugendliche auf einen hochgradigen Widerstand. Die Pubertätskrise und Neuentwicklung des Selbstkonzepts mit der Opposition gegen tradierte Normvorstellungen kann dazu führen, dass der von den Eltern seit Jahren hoch geschätzte Kinder- und Jugendarzt, eben wegen dieser Vertrautheit abgelehnt wird.

Jugendliche nehmen Gesundheit nur dann wahr, wenn sie „Krank

sein“ erlebt haben. Erst mit der Fähigkeit abstrakten Denkens und mit physiologisch-anatomischen Kenntnissen werden die allgemeingültigen Vorstellungen von Gesundheit durch Jugendliche adaptiert. Selbst erliefene Krankheitssymptome bestimmen bis dahin über Jahre eine andere Vorstellung von Gesundheit: Wer „nicht krank“ ist, wer jung ist, der ist gesund! Die Bedeutung des Begriffes Gesundheit wird erst dem Erwachsenen durch die Angst vor Krankheit bewusst.

Physisches und psychisches Wohlbefinden gelten bei Erwachsenen für Gesundheit als unabdingbar. Dieser Wunsch nach Wohlbefinden kann bei Jugendlichen Gesundheit bedrohendes Verhalten geradezu provozieren – Alkohol und Nikotin, lärmende Musik, riskante oder fahrlässige Fahrkünste oder Sportarten. Die Gefahren, die von dieser Sehnsucht ausgehen und das eigene Erkrankungs- oder Verletzungsrisiko werden unterschätzt. Jugendliche halten sich für relativ immun gegenüber Krankheiten und Verletzungen, sie haben kaum eigene Erfahrungen gemacht und sie wissen von den seltenen Todesfällen in ihrer Generation. Sofern doch ein Unglück eintritt, so sind Jugendliche wenig selbstkritisch und neigen dazu, anderen die Schuld zuzuweisen.

Die Akzeptanz von Risiken wird von Jugendlichen geradezu demonstriert, um zu dokumentieren, dass sie nur sich selbst gegenüber verantwortlich sind. Das Gesundheitskonzept der Erwachsenen empfinden Jugendliche als Provokation. Die Absicht der Erwachsenen, gesundheitsschädliches

Verhalten zu verhindern und Gesundheitsbewusstsein zu fördern, interpretieren Jugendliche als den Versuch, ihre Lebensgestaltung zu manipulieren, Genuss und Stimulation zu verbieten.

Die Idee von der Lebensuntauglichkeit, das mangelnde Selbstwertgefühl und depressive Phasen sind häufig der Ausgang von überhöhter Risikobereitschaft. Bei einem ohnehin wenig sinnvollen Leben werden Risiken billigend hingenommen. Bleibt der Anlass für ein die Gesundheit gefährdendes Verhalten unberücksichtigt, so wird ein junger Mensch selbst bei berechtigter Kritik mit Abneigung reagieren. Andererseits genügen bei Jugendlichen recht unbedeutende Anlässe um in die „schwarze Phase“ zu verfallen. Mit abweisenden Phrasen signalisieren sie dann ihre miese Stimmung oder überspielen so ihr mangelndes Selbstwertgefühl. Gar nicht so selten folgt die fatale Fehleinschätzung, der Genuss von Drogen, eben auch Alkohol und Nikotin, könne durchaus Sinn machen, weil sich so das verkorkste Leben verkürzen lasse.

Von Erwachsenen übereilt und paradigmatisch vorgetragene Vorhaltungen werden die depressiven Grundeinstellungen Jugendlicher noch verschärfen. Bei vielen klingen die Ratschläge, die Lebensweisheiten der Etablierten wie Durchhalteparolen, oft sind sie es auch nur.

Gesundheitliche Beschwerden Jugendlicher

Der Gesundheitszustand ist aus der persönlichen Sicht der Jugendlichen gut bis sehr gut. Bei Gesundheitspolitikern gelten Jugendliche als eine vergleichsweise gesunde Gruppe, da sie in den Statistiken der sozialmedizinischen Dienste kaum registriert sind. Dabei wird missachtet, daß Jugendliche nur bei hohem Beschwerdedruck von einer notwendigen Therapie zu überzeugen sind. Auch ist es nicht leicht, bis zum „privaten Ich“ eines jungen Menschen vorzudringen, bei Befragungen äußern sich Jugendliche eher oberflächlich und vage. Sie berichten – wenn überhaupt – über eine diffuse körperliche Symptomatik mit meist starken psychosomatischen Komponenten.



Dr. Uwe Büsching ist Facharzt für Kinderheilkunde in Bielefeld und Vorsitzender des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte sowie Mitglied des Vorstandes des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte.

Foto: Dercks

Die Pubertätsentwicklung, die rasch auftretenden körperlichen Veränderungen, zwingen die Jugendlichen geradezu, den eigenen Körper sehr viel intensiver zu beobachten. Mit fortschreitender Pubertät steigen körperliche Gesundheitsbeschwerden und der psychosoziale Beschwerdedruck. Die körperlichen Veränderungen werden von Mädchen wesentlich negativer erlebt. Das Eintreten der Menstruation ist für sie physisch und psychisch eine außerordentliche Belastung. In ihrem Rollenverhalten sind sie gegenüber körperlichen Beschwerden sehr viel sensibler, diffuse Schmerzen werden vermehrt und frühzeitiger beklagt.

Die gesundheitlichen Klagen von Adoleszenten, vorgetragen mit der ihnen eigentümlichen fehlenden Verbindlichkeit, werden oftmals zu wenig ernst genommen. Krankheitsbezogene Ängste und pubertätsbedingte Verunsicherungen werden leichtfertig als Nörgelei oder Hypochondrie abgetan. Nach solchen Erfahrungen lehnen Jugendliche alle Fachleute und ihre guten Ratschläge ab und orientieren sich an leicht zugänglichen aber auch unnötigen Heilmethoden wie reinigenden Kosmetika bei Akne. Am Beispiel der kieferorthopädischen Behandlung läßt sich nachweisen, dass

Jugendliche Gesundheit mit Schönheit und Normalität gleichsetzen. Die Qualen der Zahnregulierungen werden akzeptiert, denn sie unterliegen ähnlich dem Markenzwang einer Gruppendynamik. Äußerliche Makel werden beklagt, für die Gesundheit ihrer Körperorgane interessieren sich Jugendliche hingegen wenig.

Vorbeugung und etablierte gesundheitsfördernde Regeln werden für die eigene Person häufig nicht befolgt. Anders verhalten sich jugendliche Schwangere und jugendliche Mütter. Bei den eigenen Kindern werden Vorschriften zu medizinischen Vorsorgen und Empfehlungen zu Pflege und gesundheitsfördernder Ernährung bereitwillig befolgt. Demnach fehlen nicht die Informationsmaterialien zur

gesundheitlichen Aufklärung – es fehlen Vorbilder und Modelle, die ein positives Gesundheitskonzept in Jugendgruppen implementieren und den Lebensstil junger Menschen maßgeblich berücksichtigen. Eine pragmatische Einforderung von gesundheitsbewußtem oder sozialverantwortlichem Verhalten verfehlt ihr Ziel, nicht selten werden überzogene Gegenreaktionen provoziert: „Ich rauche, weil es meine Eltern ärgert!“

Befindlichkeitsstörungen Jugendlicher

Wir haben das Phänomen im Jugendalter, dass die Menschen zwar selten krank sind, selten versterben, aber ihr Wohlbefinden dennoch erheblich beeinträchtigt ist. Aus einer Studie von Kolip (1995) kennen wir Selbsteinschätzungen von Jugendlichen. Jeder Zweite fühlt sich häufig oder manchmal wütend oder gereizt, empfindet Zorn und Ärger, jeder Vierte neigt in solchen Phasen zu Aggressionen. In diesem Lebensgefühl

entsteht manche psychiatrische Erkrankung, auch hat hier die hohe Risikobereitschaft von jungen Menschen – im Sinne von Dampf ablassen – ihren Ursprung. Fast jeder zweite Jugendliche fühlt sich häufig überfordert oder gestresst. Dies ist der

Beginn von Befindlichkeitsstörungen mit Somatisierungstendenz. Etwa jeder Fünfte hat Angst zu versagen, fühlt sich häufig oder zumindest manchmal hilflos, überflüssig, einsam, sinnlos oder benachteiligt. 20 % der jungen Menschen werden von Zukunftsängsten, Neid und Schuldgefühlen geplagt

Psychosomatische Störungen sind geradezu spezifisch für das Jugendalter und kommen häufiger vor als chronische Erkrankungen. Der psychosoziale Beschwerdedruck entlädt sich in Form von Somatisierungsstörungen. Erschreckend ist die Zunahme der Adipositas, kombiniert mit einem Mangel an Bewegungserfahrung. Bis zu 20 % der Jugendlichen liegen in den aktuellen Studien über

der 97. Perzentile aus den frühen 80-er Jahren. Erschöpfungssymptome (z. B. übermäßige Müdigkeit), Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Übelkeit und Kreislaufbeschwerden werden von Jugendlichen mehr angegeben als von erwachsenen Psychosomatikern.

Die psychischen Auffälligkeiten verändern sich in der Adoleszenz ausgeprägt altersabhängig und geschlechtsspezifisch. Der Langzeitverlauf psychischer Störungen an einer repräsentativen Stichprobe der Stadt Mannheim (Esser et al. 1992) zeigte im Jugendalter eine Zunahme der Prävalenz bei Mädchen und eine Abnahme bei den Jungen, mit einer deutlichen Umkehrung der Geschlechterverhältnisse im Verlauf der Adoleszenz. Während bei Mädchen häufiger depressive Störungen, Angst- und Essstörungen diagnostiziert werden, nahmen bei Jungen aggressive und sozial störende Verhaltensformen, vor allem Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen, aber auch Delinquenz zu.

Medizinische Versorgung Jugendlicher

Die Akzeptanz medizinischer Versorgung ist gering, sowohl bei kranken, insbesondere aber auch bei „gesunden“ Jugendlichen. Doch auch die Kompetenz anderer Gesundheitsexperten (wie Psychologen, Psychiater, Sozialarbeiter) ist ihnen wenig wichtig. Mit der für die Pubertät typischen Opposition gegen tradierte Normvorstellungen fällt es Jugendlichen schwer, Hilfe zu akzeptieren und noch schwerer, diese Hilfe zu suchen. Hilfen von Freunden können oft leichter angenommen, durch Hilfen von Erwachsenen sehen Jugendliche ihre Autonomie gefährdet. Alternative Zugangswege sind zu beschreiten, da junge Menschen zu inadäquaten Arztkontakten, nicht nur bei Befindlichkeitsstörungen oder Bagatellerkrankungen, sondern auch bei hohem Beratungs- und Behandlungsbedarf neigen. Nur ein schweres Krankheitsbild führt umgehend zu einem Arztbesuch. Jugendliche erkennen die Störsignale ihres Körpers nicht, auch weil sie weder von Ihrem Körper im realen noch von sich selbst im übertragenen Sinn genügend wissen. Nur in höheren so-

„Äußerliche Makel werden beklagt, für die Gesundheit ihrer Körperorgane interessieren sich Jugendliche hingegen wenig.“

zialen Schichten wird eine häufig adäquate Arzt-Patientenbeziehung angetroffen, weil intellektuelle Kenntnisse ein positives Gesundheitskonzept bewirken.

Gesundheitsförderung in der Gruppe ist die zentrale Forderung einer Veränderung gegenüber der traditionellen Arzt-Patient-Beziehung, zur Überwindung dieser schlechten Akzeptanz medizinischer Versorgung. Neben der bisherigen individuellen Stärkung des Gesundheitskonzeptes durch ärztliche Information und Beratung sollten wegen der positiven Einstellung der Jugend zu Gruppen, gruppenspezifische Lernprozesse in der Adoleszenz viel besser genutzt werden. Gesundheitsförderung bei Familienangehörigen, Lehrern, Gleichaltrigen, Schülern oder Sportvereinen ist erprobt, aber die Angebote sind defizitär. Gesellschafts- und Gesundheitspolitik muss die zur Zeit dringend notwendigen Rahmenbedingungen schaffen und die eklatanten Defizite auf der gesetzgeberischen Ebene beseitigen.

Gemeinden, Schulen, Vereine und Betriebe könnten für die Prävention im Jugendalter von unschätzbarem Wert sein, sofern ihnen vermehrt die Gesundheitserziehung im Sinne von Public Health vom Gesetzgeber übertragen würde. So ist es vordringliche Aufgabe, im Schulunterricht die Kenntnisse vom Bau und der Funktion des gesunden eigenen Körpers qualitativ zu verbessern. Dieses Wissen wird Interesse wecken. Auch werden Risikogruppen durch eine aufsuchende Versorgung besser erreicht als durch die angebotene „Zugehstruktur“ der typischen Vertragsarztpraxis. Zwar existieren heute schon Reihen-

untersuchungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, doch ist das Angebot eher mangelhaft, weil personell unterbesetzt.

Dringender Handlungsbedarf besteht mit zwei Schwerpunkten für den Bereich der Prävention.

Gesundheitsprobleme mit kurzfristigen Konsequenzen wie Vermeidung von Unfällen müssen ebenso angegangen werden wie potentiell vermeidbare Wohlstandskrankheiten späterer Lebensphasen.

Prävention als gesellschaftspolitische Aufgabe wird bisher von Jugendärzten nicht ausreichend wahrgenommen. In politischen Gremien und Institutionen sind sie nicht präsent, bei familiär wirksamen Gesundheitsförderungskonzepten, auf der Ebene des Public Health (gemeindenaher Koordinierung) und bei gesetzgeberischen Veränderungen müssen sie sich vermehrt einbringen. So bekamen die Gesundheitswissenschaftler die Aufgabe, den Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen zu dokumentieren, darüber zu berichten und die Politiker zu beraten. Von den Gesundheitswissenschaftlern haben wir gelernt und profitiert, aber wir befinden uns auch mit ihnen in Konkurrenz. Unsere sozialmedizinische Kompetenz und die Notwendigkeit ärztlicher Prävention in der Adoleszenz müssen wir politisch besser artikulieren.

Mit gesellschaftspolitischen und juristischen Vorgaben lassen sich Gesundheitsrisiken reduzieren. Die soziale Benachteiligung der kinderreichen Familie schafft kein gesundheitsförderndes Milieu und trägt nicht dazu bei, Bewältigungsstrategien zu erlernen. Für eine positive Stärkung des Einflusses von Peer Groups vor allem im Bereich von Minderheiten und Gruppen mit mangelhafter Konflikt- und Sozialkompetenz fehlen zur Zeit die finanziellen Mittel. Wie die begrenzten Mittel im öffentlichen wie im vertragsärztlichen Gesundheitssystem effektiv eingesetzt werden sollen, ist insbesondere für die Jugendmedizin ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema der nahen Zukunft.

Das ärztliche Gespräch und die medizinische Intervention in der täglichen Praxis bleiben die zentralen jugendärztlichen Aufgaben. Dieses Gespräch hat sich inhaltlich und struktu-

rell außerordentlich an der Einstellung und dem Gesundheitskonzept des Jugendlichen auszurichten.

Mit Argwohn achten Jugendliche darauf, dass Ärzte ihre Bedürfnisse maßgeblich in den Behandlungsplan integrieren und sie bei notwendiger Diagnostik umfassend beraten. Mit der ihnen eigenen Skepsis gegenüber Erwachsenen gibt es für Jugendliche kein existierendes Rollenverhalten in

der Arzt-Patient-Beziehung, sie verlangen aber, ernst genommen zu werden.

Die Tendenz, persönliche Themen lieber mit Gleichaltrigen zu besprechen und die fehlende Erfahrung mit der Arzt-Kommunikation erschwert das Gespräch. Die vorsätzliche Distanz

darf weder überbewertet noch persönlich genommen werden. Eine Jugendarzt-Patient-Beziehung muss immer erst aufgebaut werden, sie zu verlangen, wäre fatal. Die Aussprache persönlicher intimer Inhalte, die körperliche Untersuchung und das durch die Erkrankung wiederkehrende Gefühl von Abhängigkeit provozieren bei dem Jugendlichen starke Widerstände und belasten jede Gesprächssituation. So empfiehlt es sich, die Behandlungsmöglichkeiten derart zu offerieren, daß die Jugendlichen nachdenklich werden, nachfragen, um selbst zu einer Entscheidung zu kommen, auch erst beim nächsten Kontakt.

Bei Differenzen zwischen Arzt- und Patientenauffassung sind diese nur zu überwinden, wenn der Konflikt aus der Sicht des Jugendlichen verständlich gelöst wird. Um den Besonderheiten im Beratungsgespräch gerecht zu werden, muß der Arzt die mentale Grundstruktur Jugendlicher und deren Entwicklungspsychologie genau kennen. Ohne dem Jugendlichen Alternativen zur Lösung des Problems in seiner Lebenswelt zu bieten, wird jeder Behandlungsplan scheitern. Auch vorschnelle Lösungen wirken eben wie Lösungskonzepte der Erwachsenen und werden als überkommene Normvorstellung schnell enttarnt. ●

„Mit der ihnen eigenen Skepsis gegenüber Erwachsenen gibt es für Jugendliche kein existierendes Rollenverhalten in der Arzt-Patient-Beziehung, sie verlangen aber, ernst genommen zu werden.“

Veranstaltungshinweis

Jugend in der Praxis – die Jugendgesundheits- untersuchung J1

am Samstag, 13.5.2000, in
44263 Dortmund, Feuerwache
IV, Wellinghofer Str.158 – 160.

Ein ausführliches Programm
finden Sie auf S. 25 in diesem
Heft.

Krankenkassen geben Krankenhaus-Gutachten in Auftrag

Seit mehr als einem Jahr gilt in Nordrhein-Westfalen schon das neue Krankenhausgesetz, das den Verantwortlichen vor Ort mehr Gestaltungskompetenzen zugestehen will: Gemeinsam und gleichberechtigt sollen Krankenhäuser und die Verbände der Krankenkassen regionale Planungskonzepte erstellen können. Passiert ist bislang wenig. Nun haben die Verbände der westfälisch-lippischen Krankenkassen ein unabhängiges Gutachten zur Neustrukturierung der Krankenhausversorgung in Westfalen-Lippe in Auftrag gegeben.

von Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das im Krankenhausgesetz des Landes NRW vom 1.1.1999 vorgesehene regionale Planungsverfahren kommt nicht in Gang. Die Landesregierung hat es im abgelaufenen Jahr nicht geschafft, die notwendigen Rahmendaten zu erheben und zur Verfügung zu stellen. Vertreter des Ministeriums konnten auf einer Informationsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe im vergangenen Sommer nicht einmal darlegen, wie der Begriff „Region“ überhaupt zu fassen ist. Von diesen noch fehlenden Vorgaben hängen jedoch die Planungen auf örtlicher Ebene ab. Sowohl die Überlegungen der Krankenkassen zur Neustrukturierung der Krankenhauslandschaft – die im Wesentlichen auf eine Verringerung der Kapazitäten zielen – als auch die mittlerweile rund 70 Anträge zur Neustrukturierung von Krankenhäusern selbst, stoßen deshalb ins Leere.

Gutachten soll schon im Herbst vorliegen

Nun haben die Krankenkassen die Initiative ergriffen. Sie haben dem Institut für Gesundheits-System-Forschung in Kiel (IGSF) den Auftrag für ein Gutachten zur Neustrukturierung der Krankenhausversorgung in Westfalen-Lippe erteilt. „Zeitnah und unabhängig“, so betonen die Kassen in einer Pressemitteilung, soll das IGSF die Strukturen untersuchen und bewerten. Im Spätherbst 2000 soll das Gutachten vorliegen und den Kassen die Grundlage für ihre Krankenhausplanung bieten. Das Institut hat bereits entsprechende Studien für Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin durchgeführt.

Ein unabhängiges Gutachten zur Struktur der Krankenhausversorgung in Westfalen-Lippe kann prinzipiell nur begrüßt werden.

Wichtig: Alle Faktoren einbeziehen

Voraussetzung für eine verwertbare Analyse ist jedoch, dass alle Faktoren der medizinischen Versorgung einbezogen werden. Grundsätzlich kann aus einer hohen Bettendichte im Vergleich zu anderen Bundesländern, die die westfälischen Krankenkassen geradezu gebetsmühlenartig beklagen, nicht auf eine zu aufwendige und unnütze Versorgung geschlossen werden. Die Bettenzahl pro Einwohner sagt nichts über die Kostenstruktur. Und eine Analyse über die Krankenhausstruktur muß zwingend mögliche Versorgungsdefizite, etwa in der Langzeitpflege oder im ambulanten Bereich, einbeziehen.

Die Krankenkassen haben öffentlich angekündigt, die „regionalen Strukturen detailliert zu berücksichtigen“. Das IGSF werde deshalb mit jedem der 240 Krankenhäuser des Landesteils „intensive Gespräche“ führen. Ob dies alles in einem guten dreiviertel Jahr bis zur gewünschten Vorlage der Studie überhaupt möglich ist, kann bezweifelt werden und bleibt abzuwarten.

Skeptisch macht, dass die Verbände der Krankenkassen in ihrer Verlautbarung an die Presse von einer „Ausgangslage“ sprechen, die bei der Bewertung „zu berücksichtigen“ sei, nämlich dass Westfalen-Lippe eine überdurchschnittliche Bettendichte aufweise. Dies lässt vermuten, dass die Kassen auf jeden Fall bei ihrer

vorgefassten Meinung bleiben und Betten abbauen wollen. Man wird also sehr darauf achten müssen, wie die Ergebnisse des Gutachtens zustande kommen und wie sie interpretiert werden. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird sich jedenfalls intensiv mit dem Gutachten und den daraus abgeleiteten Argumenten befassen. ●

Fahreignungsbeurteilung nach der neuen Fahrerlaubnisverordnung

Am 1.1.1999 ist eine neue Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr (Fahrerlaubnisverordnung, FeV) in Kraft getreten. Die Verordnung stellt in wesentlichen Teilen eine Umsetzung von Richtlinien des Rates der Europäischen Gemeinschaft über den Führerschein in deutsches Recht dar. Die §§ 7 – 20 betreffen die Voraussetzungen für die Erteilung einer Fahrerlaubnis und damit unmittelbar auch ärztliche Tätigkeit bei der Eignungsfeststellung. Von Interesse für einen Teil der Ärzte sind ferner die §§ 65 – 67, welche sich u. a. mit der Nachweispflicht einer verkehrsmedizinischen Qualifikation für bestimmte, als Gutachter tätig werdende Fachärzte sowie mit der Anerkennung von Sehteststellen und Begutachtungsstellen für die Fahreignung beschäftigen.

von PD Dr. Alfred Du Chesne

Voraussetzung für das Verständnis der neuen Verordnung ist die Kenntnis der neuen Einteilung der Fahrerlaubnisklassen (§ 6 FeV) (s. Tabelle).

Für die praktische Arbeit mit den bis zur bevorstehenden Neuauflage weiter zu berücksichtigenden Begutachtungsleitlinien des gemeinsamen Beirats für Verkehrsmedizin aus dem Jahre 1996 gilt:

- Die in den Begutachtungsleitlinien so benannte Gruppe 1 entspricht den neuen Fahrerlaubnisklassen A, A1, B, BE, M, L, T.
- Gruppe 2 entspricht den neuen Fahrerlaubnisklassen C, C1, CE, C1E, D, D1, DE, D1E sowie der Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung (Taxi, Mietwagen, Krankenkraftwagen u. a.).

Wie bisher gilt, dass sich der Normalbürger bei Erwerb eines Motorrad- oder Pkw-Führerscheins (Führerscheinklasse A und B) lediglich einem Sehtest bei einer amtlich anerkannten Sehteststelle zu unterziehen hat. Dies entfällt, wenn ein augenärztliches Zeugnis vorgelegt werden kann. Ein solches Zeugnis ist ferner für Bewerber um Führerscheine der Klassen A und B erforderlich, wenn der Sehtest nicht bestanden wurde.

Dagegen müssen sich Lkw- und Busfahrer (Klassen C und D) sowie Bewerber um die Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung (etwa Taxifahrer) einer ärztlichen Eingangsuntersuchung unterziehen. Die Überprüfung des Sehvermögens hat bei diesen drei Klassen durch eine augenärztliche Untersuchung zu erfolgen. Für Lkw-

und Busfahrer sind in Abständen von fünf Jahren Wiederholungsuntersuchungen vorgesehen, für Fahrer von Lkw unter 7,5 Tonnen (C1) erst nach Vollendung des 50. Lebensjahres. Auch der Inhaber einer Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung hat sich alle fünf Jahre einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Busfahrer und Taxifahrer haben außerdem durch Beibringung eines betriebs- oder arbeitsmedizinischen Gutachtens oder eines medizinisch-psychologischen Gutachtens nachzuweisen, dass sie besondere Anforderungen hinsichtlich Belastbarkeit, Orientierungsleistung, Konzentrationsleistung, Aufmerksamkeitsleistung und Reaktionsfähigkeit erfüllen, dies bei Bewerbung um die Erteilung einer Fahrerlaubnis, danach ab 50. (Busfahrer) bzw. 60. Lebensjahr (Taxifahrer) alle fünf Jahre.

Bis auf den zuletzt genannten Nachweis sind für die bisher aufgeführten ärztlichen Untersuchungen und Zeugnisse Ärzte ohne weitergehende Qualifikation zuständig. In der Praxis wird es sich dabei in der Regel um den Hausarzt handeln, auch wenn dies im Einzelfall eine unabhängige Beurteilung erschweren könnte.

In § 11 FeV ist darüber hinaus festgelegt, dass aus besonderem Anlass eine Überprüfung der Eignung eines Antragstellers oder Inhabers der Fahrerlaubnis erfolgen kann, nämlich dann, wenn (z. B. auch Ärzten) Tatsachen bekannt werden, welche Bedenken gegen die körperliche oder geistige Eignung des Fahrerlaubnisbewerbers begründen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass auch gegen den Patientenwillen eine

Fahrerlaubnisklassen alt und neu (gekürzt)

Alt (StVZO)	Neu (FeV)
1	A (Motorräder, leistungsbeschränkt)
1b	A1 (Leichtkrafträder bis 125 cm ³ und 11 kW)
3	B (Kfz < 3,5 t und mit höchstens 8 Sitzen – Pkw)
2	C (Kfz > 3,5 t und mit höchstens 8 Sitzen – Lkw) C1 (Kfz zwischen 3,5 und 7,5 t)
2 + Erlaubnis für Personenbeförderung	D (KOM > 8 Sitze) D1 (KOM zwischen 8 und 16 Sitzen)
	M (Kleinkrafträder bis 50 cm ³ bzw. 45 km/h) T, L (Zugmaschinen, landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen u. ä.)

Information der Straßenverkehrsbehörde über Eignungsmängel beim Patienten durch Ärzte erfolgen kann, ohne dass Ärzte wegen Verletzung der Schweigepflicht belangt werden können. Erforderlich ist lediglich eine sorgfältige Rechtsgüterabwägung durch den Arzt, welcher in der Regel zuvor versucht haben wird, seinen Patienten mit milderem Mitteln von der Teilnahme am Straßenverkehr abzuhalten (siehe auch Westfälisches Ärzteblatt 12/99, S. 13).

In solchen Fällen fordert die Fahrerlaubnisbehörde den betroffenen Fahrerlaubnisbewerber bzw. -inhaber zur Beibringung eines Gutachtens auf, das entweder von einem für die Fragestellung zuständigen Facharzt mit verkehrsmedizinischer Qualifikation, einem Arzt des Gesundheitsamts oder einem anderen Arzt der öffentlichen Verwaltung oder einem Arzt mit der Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ erstattet werden kann. Falls das Gutachten von einem Facharzt mit verkehrsmedizinischer

Qualifikation erstattet wird, soll dieser nicht zugleich der behandelnde Arzt des Betroffenen sein.

Neu in diesem Prozedere ist, dass Fachärzte, die im Einzelfall zur Erstattung eines solchen Gutachtens aufgefordert werden, gegenüber der Fahrerlaubnisbehörde ihre verkehrsmedizinische Qualifikation durch Vorlage eines Zeugnisses der zuständigen Ärztekammer nachzuweisen haben (§ 65 FeV). Die Erstattung eines solchen Gutachtens durch Fachärzte ohne diese verkehrsmedizinische Qualifikation ist bereits ab 1.7.1999 nicht mehr statthaft. Gutachten nach § 11 FeV sind freie, ausführliche Gutachten. Formulare, wie sie etwa für die „Routineuntersuchungen“ der Lkw- und Busfahrer vorgesehen sind (Anlage 5 der FeV), können für diese qualifizierte Expertise nicht verwendet werden.

In inhaltlicher Abstimmung mit der Bundesärztekammer sind von der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Akademie für Ärztliche Fortbildung bisher zwei Wochenend-Fortbil-

dungsveranstaltungen in Münster über jeweils 16 Stunden durchgeführt worden. Eine weitere derartige Veranstaltung ist für März 2000 (s. Seite 19) geplant. Verkehrsmedizinisch qualifizierten Fachärzten ist anzuraten, die erworbene Qualifikation zu melden.

An dieser Stelle ist darauf aufmerksam zu machen, dass der Erwerb dieser Qualifikation nicht für jede Facharztgruppe sinnvoll erscheint. Benötigt wird die Qualifikation ausschließlich für die Erstattung von Gutachten gemäß § 11 FeV, d. h., wenn sich – auf welchem Wege auch immer – Zweifel an der Fahreignung eines Führerscheinbewerbers oder -inhabers ergeben haben. Besonders häufig dürften Neurologen, Psychiater und Internisten zur Erstattung von Gutachten gemäß § 11 der Fahrerlaubnisverordnung aufgefordert werden. Fachärzten für öffentliches Gesundheitswesen oder Fachärzten für Arbeitsmedizin verlangt die Fahrerlaubnisbehörde den Nachweis der verkehrsmedizinischen Qualifikation nicht ab.

Dass – im Gegensatz zu niedergelassenen Fachärzten – Gutachter in den Begutachtungsstellen für Fahreignung als Vorbedingung für die Erstattung von Gutachten nach § 11 FeV lediglich eine klinische Tätigkeit über zwei Jahre und eine einjährige Praxis in der Eignungsbegutachtung nachzuweisen haben, stößt bei den Ärzten (und der Bundesärztekammer) auf Unverständnis. Eine entsprechende Nachbesserung ist mit Schreiben an den Bundesverkehrsminister beantragt worden. ●

Fehlermanagement im Krankenhaus

Fehlermanagement hat eine zentrale Bedeutung für weitere Verbesserungen der Behandlungsqualität im Krankenhaus! Das Know-how der Luftfahrt in Sachen Sicherheit kann hierfür als vorbildlich angesehen werden. Fehler haben eine schlechte Reputation. Wenn es Fehler gibt, dann gibt es auch Schuldige und Leidtragende. Schon in der Schule bedeuten Fehler schlechte Noten. Besser ist, man macht keine Fehler. „Wenn Du auch noch so gut chirurgst, es kommt der Fall, den Du vermurkst“: So beschreibt Eugen Roth die Unausweichlichkeit der Fehler – und er wählt die Chirurgen sicher nur des Reimes wegen!

von PD Dr. Helfried Waleczek, Chirurgie, St. Anna Hospital Herne
und Wolfgang Pruss, LTU International Airways, Abteilung Qualitätsmanagement, Düsseldorf

Ein Fehler ist ein Schatz“ lautet andererseits ein asiatisches Sprichwort. Damit wird der Blick darauf gelenkt, dass aus einem Fehler durchaus auch gelernt werden kann.

Die Art und Weise des systematischen Umgangs mit Fehlern im Gesundheitssystem, die „Fehlerkultur“, soll in Deutschland in den nächsten Jahren einen höheren Stellenwert bekommen. Offensichtlich ist es der Ärzteschaft bislang nicht gelungen, der Öffentlichkeit eine eigenverantwortliche Fehlerkultur plausibel zu machen. In der öffentlichen Meinung herrscht weithin das Bild vom „Tarnen, Täuschen und Vertuschen“ vor. Fehlerkultur ist jedoch kein „zu implementierendes“ neues Element der Qualitätssicherung in der Medizin, sondern von jeher unverzichtbarer Bestandteil guter Medizin. Dies gilt für den ärztlichen und pflegerischen Bereich gleichermaßen. So wurden im Laufe der Zeit zum Beispiel Indikations- und Komplikationsbesprechungen sowie Obduktionen fester Bestandteil guter Medizin.

Die systematische Fehleranalyse der Luftfahrt hat zu der Erkenntnis geführt, dass jeder gravierende Fehler seine eigene Vorgeschichte hat, die meist aus einer Verkettung kleinerer unerwünschter Ereignisse (engl. „unsafe acts“) besteht (s. Abb. auf S. 15). Diese gehen noch nicht mit Nachteilen für Passagiere oder Patienten einher. Es gibt (noch) keine Opfer, also auch (noch) keine Schuldigen. Die Erfassung und Bearbeitung dieser zunächst als banal erscheinenden Ereignisse im Vorfeld eines unter Umständen irreversiblen und katastrophalen Fehlers hat in der Luftfahrt

zum erreichten hohen Sicherheitsstandard beigetragen. Luftfahrt ist ohne Fehleranalyse und systematische Strategie zur Fehlervermeidung heute nicht mehr denkbar. Vor allem auf dem Gebiet des prospektiven Fehlermanagements kann die Medizin von den Erfahrungen der Luftfahrt profitieren.

Prospektives Fehlermanagement widmet potenziell zu Fehlern führenden Handlungen Aufmerksamkeit noch bevor ein Schaden entstanden ist. Aufgrund des medizinischen Fortschritts und der zunehmenden Komplexität medizinischer Prozesse wird prospektives Fehlermanagement sowohl notwendiger als auch gleichzeitig schwieriger. „Unsafe acts“ treten in allen Bereichen auf, die an der Patientenversorgung beteiligt sind. Schnittstellen zwischen den Bereichen sind besondere Schwachstellen und begünstigen die Fehlerfortpflanzung. Daher sind berufsgruppenübergreifende Konzepte besonders erfolgversprechend.

„Jeder Fehler ein Schatz – auf dem Weg zum prospektiven Fehlermanagement im Krankenhaus“ lautete der Titel einer Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL am 8.12.1999 in Dortmund. Eingeladen waren neben Ärztinnen und Ärzten auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes. In seinem Eingangsreferat „Von der Fehleranalyse als Qualitätsmerkmal ärztlicher Arbeit“ ließ Prof. Dr. Gert Muhr, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil in Bochum, keinen Zweifel daran, dass es nur darum gehen könne, so wenig Fehler wie möglich zu begehen. „Fehleranalyse ist Trauerarbeit“, so

Prof. Muhr. Er beschrieb den „state of the art“ der Fehlervermeidung anhand eines Erfahrungsberichts der letzten 15 Jahre in Bochum und wies auf vier Fällen auf dem Weg zur optimalen Patientenbehandlung hin. An Alltagssituationen zeigte Prof. Muhr diese objektiven, subjektiven, ethischen und technischen Fallen auf. Ihnen auszuweichen erfordere kontinuierliches Antikomplikationstraining während der Visiten, Indikations- und Komplikations- sowie während der Röntgenbesprechungen. Dies sei vor allem durch die erfahrenen Ärzte unter Anleitung des Chefarztes zu leisten und eine ständige Herausforderung.

Loyal gegenüber der Wahrheit

Dr. Jochen Bredehöft, Leiter der Projektstelle Qualitätssicherung bei der ÄKWL, betonte in seinem Referat die Notwendigkeit eines berufsgruppenübergreifenden Dialogs zur Fehlervermeidung. Er stellte die Technik des „Fünfmal-hintereinander-warum-Fragens“ vor, eine effektive Technik des Fehlermanagements, die nichts koste. So genannte Ausrutscher würden auch hochqualifizierten Fachleuten passieren, ein Irrtum werde jedoch begangen und erfordere Schulung, bewusste Regelverletzungen schließlich seien ein Fall für Sanktionen. Dr. Bredehöft wies auf Systemfehler hin, für deren Behebung Krankenhaussträger, Betriebsleitung und Chefarzte verantwortlich seien. Der unregelmäßige Umgang mit eingetretenen Fehlern führe zu Loyalitätskonflikten, die nur durch eine übergeordnete Loyalität aller gegenüber der Wahrheit aufzulösen sei, auch wenn es unterschiedliche Färbungen der

„einen“ Wahrheit geben möge. Hier habe der leitende Arzt eine wichtige Vorbildfunktion. Sarkastischer Humor und offene Herabsetzungen seien jedoch Mittel, diese Loyalität der Wahrheit gegenüber zu blockieren.

Anonymität erleichtert Einstieg

Unter dem Titel „Der Trouble-Report im Operationssaal – vom Umgang mit Menschen und Pannen in komplexen Systemen“ berichtete PD Dr. Helfried Waleczek, St. Anna Hospital in Herne-Wanne, über ein praktisches Beispiel einer erfolgreichen Einführung sanktionsfreier Fehlererfassung im Operationssaal. Für den Einstieg sei die Anonymisierung eine große Hilfe, bis ein problemorientiertes und vertrauensvolles Klima geschaffen sei, das die Anonymität überflüssig werden lasse.

Dietmar Stolecki, Leiter des Referats für Fort- und Weiterbildung am St. Johannes Hospital in Dortmund, stellte in seinem Vortrag mit dem Thema „Die organisierte Sprachlosigkeit – vom Umgang mit Hierarchien im Krankenhaus“ die Fachkompetenz der Mitarbeiter deren Kommunikationskompetenz gegenüber. Für eine zielorientierte und motivierte Patientenversorgung sei die Kooperation zwischen den beiden Bereichen Medizin und Pflege häufig nicht ausreichend. Deren Mitarbeiter erhielten von Amts wegen, aufgrund ihrer Fachkompetenz oder aber ihrer Persönlichkeit, Autorität für Führung. Führung wiederum könne sowohl autoritär als auch kooperativ/partizipativ wahrgenommen werden.

„Nicht Teamgeist predigen...“

Anhand des Zielerreichungsgrades beleuchtete Stolecki Vor- und Nachteile beider Führungsstile. Das Übertragen von Verantwortung auf Mitarbeiter führe zu größerer Selbstständigkeit und Identifikation mit formulierten Zielen. Man könne nicht Teamgeist predigen und Kommandosprache sprechen. Als Mittel für Führung stünden Delegation, Information, in der Sache gleichberechtigte Kooperation, konkrete gemeinsame Zielvereinbarung sowie die positive Verstärkung anhand von Resultaten zur Verfü-

gung. Vor allem an Letzterem mangle es im Krankenhaus. Regelmäßige Teambesprechungen seien ein wichtiges Mittel, die organisierte Sprachlosigkeit zu überwinden. Er empfahl allen hieran Beteiligten jedoch eine gute Kondition.

Axel Krause von der Gesellschaft für Risikoberatung in Detmold berichtete über die Aufgaben eines professionellen Risikomanagements, die in der Identifikation fehlerträchtiger Schnittstellen und deren berufsgruppenübergreifender Bearbeitung bestehe. Hier hapere es manchmal am Kooperationswillen der Ärzte. Die Notwendigkeit hierzu sei durch gesetzlichen Vorgaben sowie aufgrund des politischen Willens gegeben, zukünftig Versicherte bei vermuteten Behandlungsfehlern zu unterstützen. Einer zeitnahen und authentischen Dokumentation komme dabei eine zentrale Bedeutung zu.

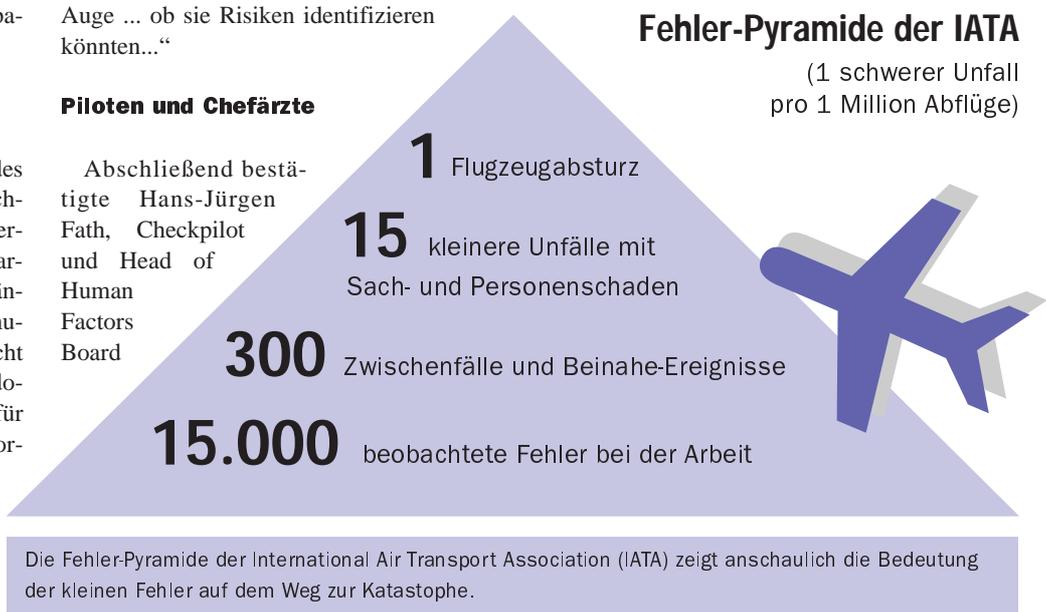
Die Zahl der von Patienten vermuteten Schäden durch Ärzte steige stetig. Beim Beschwerdemanagement würden die Wahrnehmungen der Patienten als Quelle für Verbesserungen genutzt. Zwischenfallanalyse-Systeme setzten auf Problemmeldungen durch Mitarbeiter. Für den Einstieg seien Anonymität, absolute Vertraulichkeit und Sanktionsfreiheit sowie die Unterstützung durch leitende Ärzte wichtigste Voraussetzungen. Abschließender Tip der Spezialisten: „Versetzen Sie sich in die Rolle eines Rechtsanwaltes, verfolgen Sie die Abläufe in ihrem Krankenhaus ... und betrachten Sie selbst mit kritischem Auge ... ob sie Risiken identifizieren könnten...“

Piloten und Chefärzte

Abschließend bestätigte Hans-Jürgen Fath, Checkpilot und Head of Human Factors Board

der Fluggesellschaft LTU in Düsseldorf, die zahlreichen Parallelen in Bezug auf Kommunikations- und Führungsstil zwischen Medizin und Luftfahrt. Vergleichbarkeit sehe er zwischen den Aufgaben eines Piloten und Chefarztes, eines Copiloten und Assistenzarztes sowie der Cabin-Crew und dem Pflegepersonal. Passagiere wie auch Patienten lieferten sich den Fachleuten aus. Wenn Arzt oder Schwester einen Fehler machten, stürbe womöglich ein Patient. Wenn jedoch ein Pilot einen Fehler mache, könnten unter Umständen 400 Menschen sterben.

80 % der Fehler in der Luftfahrt seien auf menschliches Versagen zurückzuführen. Die Technik der Flugzeuge sei in der Vergangenheit immer zuverlässiger geworden. Für eine weitere Risikominimierung spiele der „Faktor Mensch“ daher relativ eine immer wichtigere Rolle. Nicht die schnelle Frage „wer war schuld?“ führe weiter, sondern die Frage: „Wer alles hätte diesen Fehler verhindern können?“. Die Analyse von Flugzeugabstürzen habe in den 80-er Jahren die Notwendigkeit für Crew Resource Management aufgezeigt, bei dem es durch Kommunikationstraining um die Nutzbarmachung der Fähigkeiten jedes Mitarbeiters zur Optimierung der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit gehe. Auch bereits überdurchschnittlich sichere Fluggesellschaften hätten ihre Resultate dadurch verbessern können, Menschenleben seien gerettet worden. ●



Arzneimittelbudget 1819

An medizinischen Gedenktagen und Jubiläen haben wir wahrlich keinen Mangel: Seien es nun Geburts- und Todestage von Paracelsus bis Billroth, die Entdeckung von Kneippkur und Aspirin oder Anästhesie und Röntgenstrahlen. Doch auch die Gesundheitsbürokratie blickt auf große Tradition zurück, wie ein Zufallsfund aus dem Stadtarchiv Münster belegt. 181 Jahre alt sind die denkwürdigen Regelungen, die Dr. Markus Holtel dort zu Tage gefördert hat – und angesichts immer wieder fortgeschriebener Budgets im deutschen Gesundheitswesen doch immer noch brandaktuell.

von Dr. Markus Holtel, Münster

Die Städtische Armenkommission war Anfang des 19. Jahrhunderts erpicht auf eine gute medizinische Versorgung ihrer Schützlinge, denn: „im Falle einer Krankheit sind sie aber gleich dem größten Elende preisgegeben: es fehlt ein Arzt, worauf sie bestimmt rechnen können, es fehlt an Arzneien, an nöthiger und angemessener Nahrung, bey Einzelnen selbst oft an einer pflegenden Hand“. Nun, das Letztere war leicht zu ändern. Es wurden einige Krankenwärterinnen bestellt – als preiswerte Lösung einigte man sich auf die Pfründnerinnen des Armenhauses Zumbusch, die der Armenkasse sowieso schon auf der Tasche lagen.

Bei den Ärzten war die Sache schwieriger, da man ja keinen verarmten Mediziner aus dem Armenhaus verpflichten konnte. Also wurden mit Erlaubnis der Königlich-Preußischen Regierung vier ortsansässige Ärzte zu Armenärzten bestellt. Diese übernahmen gegen ein festes jährliches Honorar die Versorgung der Armen ihres Bezirks. Die misstrauische Regierung bestand allerdings auf Vorsichtsmaßnahmen: „Damit jedoch durch die Anstellung derselben keine unerschwinglichen Ausgaben für den Armenfonds veranlaßt werden, so wünschen wir, daß sich die Districts= Armen=Vorsteher allezeit von der wirklichen Krankheit der Armen, welche arztliche Hülfe verlangen, überzeugen, und die Recepte alsdann zur Verfertigung anweisen.“ Der Medizinische Dienst der Krankenkassen war erfunden!

Auch die quartalsweise Abrechnung und Prüfung bei der KV nahm die Münsteraner Armenkommission schon vorweg: „Die gedachten Anzei-

gen /:werden gedruckte Formulare abgegeben werden:/ müssen deshalb von den Herren Armen Ärzten Vierteljährig uns eingeliefert werden, weil sie als Belege der Richtigkeit Ihres Verfahrens und uns zur Controlle unumgänglich nötig sind.“

Und auch den Spagat zwischen der Verpflichtung auf strenge Sparsamkeit und dem Versprechen einer uneingeschränkten Versorgung vollführte man schon 1819 graziös: „Den Armen=Aerzten wird bei Verschreibung der Mittel die größte Sparsamkeit empfohlen werden müssen. Zwar darf es dem erkrankten Armen an nichts, was zu seiner Wiederherstellung erforderlich ist, fehlen, er muß solche Arzeneien, die an Wirksamkeit denen des Wohlhabenden im Geringsten nicht nachstehen, bekommen, sein Arzt muß ihn mit eben der Sorgfalt wie den Reichen behandeln, aber dieser versündigt sich doppelt, wenn er sich nicht aller überflüssigen theuren Zusätze zu den Arzeneien, unnöthiger Versüssungen derselben und eleganter kostbarer Formen bei der Verordnung gänzlich enthält.“ Was sozusagen einer Positivliste der erlaubten Darreichungsformen entspricht.

Aber leider, man hatte seine Probleme mit den Ärzten und klagte zehn Jahre darauf, dass „die Ausgabe für freie Medicamente an arme Kranke mit jedem Jahre gewachsen und nunmehr unsere dafür disponibel gemachten Hülfquellen mehr als um das doppelte übersteigt“. Die Herren Doctores hatten ihr Arzneibudget

überschritten! Die Armenkommission erging sich in dringenden Ermahnungen und entwickelte ein „Notprogramm der Kasernenärzte“ 1829: „Wir ersuchen somit nochmals die Herren Armen Ärzte durch Darreichung der wohlfeilsten Arzneien und Berücksichtigung der wenigst=kostbaren Formen einerseits und durch

Versagung der Arzneien andererseits, wenn solche entweder nicht dringend notwendig, oder wovon kein Erfolg zu erwarten ist, das Ihrige zur Erhaltung jener Einrichtung beyzutragen.“

Fazit: Alles hat seine Tradition. Spätestens im Jahr 2019 sollten uns all diese Erfindungen eine große Zweihundertjahrfeier wert sein. ●

„Bei den Ärzten war die Sache schon schwieriger, weil man ja keinen Mediziner aus dem Armenhaus verpflichten konnte.“

Substitution Opiatabhängiger: Codein/DHC nur noch ausnahmsweise

Am 1. Januar 2000 ist in der Substitutionsbehandlung die Frist für die Umstellung von Patienten auf Levomethadon, Methadon oder ein anderes zugelassenes Substitutionsmittel abgelaufen. Die Verwendung von Codein bzw. Dihydrocodein als Substitutionsmittel ist dann nur noch in sogenannten anders nicht behandelbaren Ausnahmefällen erlaubt. Das nachfolgend wiedergegebene Schreiben des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW stellt die nunmehr gültige Regelung dar:

Betäubungsmittelverschreibungsverordnung Auslaufen der Übergangsfrist für die Substitution mit Codein/Dihydrocodein zum 1.1.2000

Die am 1. Februar 1998 in Kraft getretene 10. Betäubungsmittelrechts-Änderungsverordnung legt in § 5 Abs. 3 Satz 2 der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung (BtMVV) fest, dass Ärztinnen und Ärzte als Substitutionsmittel für Patientinnen und Patienten nur „Zubereitungen von Levomethadon, Methadon oder ein zur Substitution zugelassenes Arzneimittel oder in anders nicht behandelbaren Ausnahmefällen Codein oder Dihydrocodein“ verschreiben dürfen.

Daraus resultiert die Notwendigkeit, dass mit Codein oder Dihydrocodein substituierte Patientinnen und Patienten grundsätzlich auf Levomethadon, Methadon oder ein anderes zugelassenes Substitutionsmittel umgestellt werden müssen.

Die Frist für die Umstellung läuft nach zweimaliger Verlängerung zum 1. Januar 2000 endgültig aus.

Anschließend ist die Verwendung von Codein bzw. Dihydrocodein als Substitutionsmittel nur noch „in nicht anders behandelbaren Ausnahmefällen“ erlaubt. Nach § 5 Abs. 9 BtMVV sind diese Ausnahmefälle fachlich zu begründen und zu dokumentieren.

Aufgrund der Ergebnisse entsprechender Untersuchungen des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI) und des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) dürfte ab dem

1.1.2000 eine Substitution mit Codein bzw. Dihydrocodein nur noch in folgenden Ausnahmefällen in Betracht kommen:

1. Vorliegen einer Unverträglichkeit gegenüber Levomethadon, Methadon oder anderen Substitutionsmitteln.
2. Deutlich besserer Verlauf einer substitutionsgestützten Behandlung unter Codein.
3. Fehlende Motivation der Patientin bzw. des Patienten zur Umstellung auf Levomethadon, Methadon oder ein anderes zugelassenes Substitutionsmittel nach mehrjähriger Substitution mit Codein bzw. Dihydrocodein.

Die jeweilige Entscheidung über den nicht anders behandelbaren Einzelfall trifft der behandelnde Arzt in eigener Verantwortung. Die Richtlinien über die Einführung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden und über die Überprüfung erbrachter vertragsärztlicher Leistungen (AUB-Richtlinien) des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen bleiben hiervon unberührt.

Eine weitere Abstimmung zum Verfahren, insbesondere hinsichtlich der Dokumentation, erfolgt durch die Ärztekammern.

Im Auftrag

gez.
(Dr. Weihrauch)

LESERBRIEF

Zum Editorial im Heft 1/2000 schreibt Dr. Jürgen Höhfeld:

Grandioser Start (!?) ins Jahr 2000: Westfälisches Ärzteblatt im „neuen Gewand“ – erinnert irgendwie an „Des Kaisers neue Kleider“ – oder?

Nun aber etwas ernsthafter: Zum Jahresbeginn wünscht sich der Redaktionsausschuß Leserbriefe – der Wusch soll umgehend erfüllt werden: Wirklich erstaunlich (wenn nicht eher bedrückend?), das man Ende 1999 in den Führungsetagen (oder sollte man besser schreiben: im entrückten Olymp?) von ÄKWL und KVWL trotz des unerträglichen Drucks, dem die Ärzteschaft von unterschiedlichen Seiten (außen wie innen!) unvermindert ausgesetzt ist, noch den Kopf frei hatte für nichtssagende Gedanken über das Outfit unserer fast konkurrenzlosen Leib- und Magenlektüre. Ich fühle mich jedenfalls peinlich berührt von solchen Kinkerlitzchen.

Wieviel befreiender wäre es doch gewesen, wenn die verfahrenere Situation im Gesundheitswesen sich ebenso simpel hätte liften lassen, wie diese Hauspostille – doch leider, trügerische Hoffnung.

Trotzdem: Auch im neuen Jahr nichts für ungut! Mit dem Wunsch, Ihnen mit diesem „Salz in der Suppe“ nicht die Suppe versalzen und den Magen verdorben zu haben, verbleibe ich mit sehr freundlichen kollegialen Grüßen!

Dr. Jürgen Höhfeld
Bochum

Erwiderung zum Leserbrief von Dr. Höhfeld

Danke, dass Sie uns das Salz in der Suppe gegeben haben. Wir haben es durchaus ernst gemeint, wenn wir die Meinung unserer Leser zu den Inhalten der Artikel des Ärzteblattes gefordert haben.

Natürlich hätten die Vorstände von ÄKWL und KVWL sich auch gewünscht, man könnte die Strukturen des Gesundheitswesens ebenso einfach bestimmen, wie das Erschei-

Fortsetzung S. 39

Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe



FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Auskunft
Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-mail
akademie@aekwl.de

Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Februar 2000, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4, Eingang Humboldtstr. 37/39

- Zukunftsorientiertes Sicherheits- und Gesundheitsmanagement im globalisierten Markt
Dipl.-Ing. B. Tenckhoff, Dortmund

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 18

XXX. Dialog Gastroenterologisches Konsilium Diagnostische und therapeutische Angebote



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Februar 2000, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-Museums-Forum, Auditorium, Fürstenallee 7

- Schrittmachertherapie im Gastrointestinaltrakt
Gastroparese, Adipositas, Obstipation
Priv.-Doz. Dr. med. J. Konturek, Münster
- Pankreatitis – Eine Erbkrankheit?
Diagnostik und Konsequenzen
Prof. Dr. med. M. Lerch, Münster
- Minisondenendoskopie oder konventionelle Endoskopie?
Aktuelle Differentialindikationen
Dr. med. J. Menzel, Münster
- Hepatitis C – Ein zunehmendes lösbares Problem
Zwischenbilanz der Kombinationstherapie
Dr. med. W. Avenhaus, Münster
- Problemfälle chronisch-entzündlicher Darmerkrankung
Vielversprechende Immuntherapie
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lügering, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Domschke, FACC, FRCP (Lond.), Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Fortschritte in der Diagnostik und Therapie des malignen Melanoms



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 12. Februar 2000, 9.00 – 12.40 Uhr
Ort: Minden, Klinikum Minden, Hörsaal Haus 1, Friedrichstr. 17

- Tumormarker des malignen Melanoms – Standard und Entwicklung
Dr. med. A. Hauschild, Kiel
- Möglichkeiten und Grenzen des PCR-Tumorzellnachweises beim malignen Melanom
Priv.-Doz. Dr. med. C. Geilen, Berlin
- Ultraschalldiagnostik der Haut und subkutanen Lymphknoten
Dr. med. J. Bohmeyer, Minden
- Schildwächter-Lymphknotendiagnostik bei Hochrisiko-Melanom
Dr. med. A. Heller, Minden
- Stadienadaptierte Melanomtherapie
Prof. Dr. med. C. Garbe, Tübingen
- Adjuvante Interferon-alpha-2a-Therapie bei Hochrisiko-Melanom
Prof. Dr. med. H. Pehamberger, Wien
- DTIC und nFN-alpha in der Therapie des Hochrisiko- und des nodal metastasierten Melanoms
Dr. med. C. Hartig, Minden
- Immuntherapie des Melanoms – Bewährtes und Neues
Priv.-Doz. Dr. med. J. C. Becker, Würzburg
- Zukünftige Therapiestrategien beim malignen Melanom
Priv.-Doz. Dr. med. S. Grabbe, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Chefarzt der Hautklinik, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Update 2000: Schlaganfall



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 12. Februar 2000, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Bochum, Museum Bochum, Kortumstr. 147

- Moderne Ultraschallverfahren in der Akutdiagnostik
Dr. med. Th. Postert, Bochum
- Perfusions- und diffusionsgewichtete MRT beim akuten Schlaganfall
Priv.-Doz. Dr. med. O. Jansen, Heidelberg
- Prinzipien des Notfall-Managements
Dr. med. S. Meves, Bochum
- Fibrinolyse, Hemikraniotomie, Hypothermie: Aktueller Stand neuer Therapieverfahren
Dr. med. S. Schwarz, Heidelberg
- Aktueller Stand der Carotischirurgie
Priv.-Doz. Dr. med. A. Mumme, Dr. med. L. Barbera, Bochum
- Schlaganfall-Datenbank Westfalen-Lippe: Erste Daten zur Versorgung von Schlaganfall-Patienten in der Region
Dr. med. K. Berger, Münster
- Schlaganfall-Prävention: Standards und Perspektiven
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Büttner, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Przuntek, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. Th. Büttner



= Von der Bezirksregierung Münster als dreibzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte anerkannt.

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

ner, Leitender Oberarzt der Neurologischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Vortragsdiskussionsveranstaltung

Appendix-Pathologie/ Klinische Relevanz



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Februar 2000, 17.30 – 19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Großer Vortragssaal, 2. Etage, Gartenstr. 210-214

- a) Diagnosestellung
- b) Fehlinterpretation von Laborbefunden
- c) Irreführende Leitsymptome – Ursachen von Fehldiagnosen
Prof. Dr. med. G. Willital, Münster
- Lageanomalien von Appendix und Ileozökalgegend
Prof. Dr. rer. nat. R. R. Lehmann, Münster
- Fehllpositionen des Appendix können chronische Bauchschmerzen auslösen – therapeutische Bedeutung
Dr. med. C.-M. Meier, Münster
- Aussagekraft des abdominalen Ultraschalls, Verlässlichkeit und Technik
Priv.-Doz. Dr. med. H. Hahn, München
- a) Warum soll eine makroskopisch nicht entzündete Appendix entfernt werden?
b) Chronische Appendizitis. Was tun?

Teilnehmergebühren

Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: DM 20,00

Nichtmitglied/AiP: DM 10,00 (Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

- Dr. med. A. Saxena, Münster
- Sinn der simultanen Lymphknoten-Untersuchung bei der Appendektomie
Dr. med. C.-M. Meier, Münster
- Warum soll eine Dünndarmrevision bei jeder Blinddarm-Entfernung durchgeführt werden?
Dr. med. A. Saxena, Münster
- Perityphlitischer Abszess/Appendizitis perforata. Was ist zu tun?
Prof. Dr. med. G. Willital, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Willital, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 18

7. Ostwestfälisches Gefäßsymposium



Termin: Freitag/Samstag, 18./19. Februar 2000
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Freitag, 18. Februar 2000, 14.00 bis 18.30 Uhr

- Aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und medikamentöser Therapie der Arteriosklerose
Vorsitz: Prof. Dr. med. U. Tebbe, Detmold und Prof. Dr. med. J. Herrmann, Bielefeld
- Perspektiven des aorto-coronaren Bypass. Hat er noch eine Zukunft?
Vorsitz: Prof. Dr. med. Ch. Ahlers, Bielefeld und Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
- Das Risikoprofil des Gefäßpatienten
Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. H. Götz, Bielefeld und Prof. Dr. med. P. Schroeder
- Rehabilitation des Gefäßkranken
Vorsitz: Dr. med. H. M. Mertens, Bad Oeynhausen

Samstag, 19. Februar 2000, 8.00 bis 16.30 Uhr

- Angiologisches Forum
Vorsitz: Prof. Dr. med. H. J. Eisenhardt, Bielefeld und Prof. Dr. med. J. O. Jost, Bielefeld
- Nachsorge nach revaskularisierenden Maßnahmen
Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Grönniger, Minden und Dr. med. J. Schopohl, Bad Oeynhausen
- Alternative Behandlungsmethoden bei Gefäßerkrankungen
Vorsitz: Prof. Dr. med. P. Nissen, Bad Oeynhausen und Priv.-Doz. Dr. med. M. Steffen, Bielefeld
- Standortbestimmung der endovaskulären Therapie Teil I
Vorsitz: Prof. Dr. med. H. Reichelt, Bielefeld und Prof. Dr. med. J. Stelter, Frankfurt
- Standortbestimmung der endovaskulären Therapie Teil II

Vorsitz: Dr. med. H. O. Altstaedt, Gütersloh und Prof. Dr. med. H. Imig, Hamburg

- Tiefe Venenthrombose und Lungenembolie. Behandlungskonzept 2000
Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Husfeldt, Karlsruhe und Dr. med. N. Ludwig, Mönchengladbach

Leitung: Prof. Dr. med. H. – J. Eisenhardt, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Ev. Johannes-Krankenhaus, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
Mitglieder der Akademie: DM 30,00
Tageskarte: DM 20,00
Nichtmitglieder: DM 50,00
Tageskarte: DM 30,00
Ärzte/innen im Praktikum: kostenfrei
Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Muskel- und Motoneuronkrankheiten: Aktuelles zu Diagnostik und Therapie an Fallbeispielen

Zertifiziert 6 Punkte



Termin: Samstag, 19. Februar 2000, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Klinische Differentialdiagnose muskulärer Syndrome im Erwachsenenalter
Priv.-Doz. Dr. med. R. Kiefer, Münster
- Klinische Differentialdiagnose muskulärer Syndrome im Kindesalter
Prof. Dr. med. G. Kurlmann, Münster
- Motoneuronkrankheiten
Prof. Dr. med. A. C. Ludolph, Ulm
- Autoimmunkrankheiten der neuromuskulären Endplatte und der Muskulatur
Priv.-Doz. Dr. med. F. Stögbauer, Münster
- Schmerzen und Crampi der Muskulatur
Prof. Dr. med. S. Zierz, Halle
- Muskeldystrophien
Dr. med. O. Debus, Münster
- Heimbeatmung bei neuromuskulären Krankheiten
Dr. med. P. Lüdemann, Münster
- Krankengymnastik und physikalische Therapie neuromuskulärer Krankheiten
Dr. med. C.-R. Arnold, Höxter

Organisation und Leitung: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. R. Kiefer, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Osteoporose: Modekrankheit oder Therapiepflicht?



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 19. Februar 2000, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Horn-Bad Meinberg, Rose-Klinik, Parkstr. 45-47

- Osteoporose: eine Katastrophe für Ihre Patienten und unsere Gesellschaft
Prof. Dr. med. H. W. Minne, Bad Pyrmont
- Technische Möglichkeiten und Fallgruppen
Dr. med. habil. W. Pollähne, Bad Pyrmont
- Pharmakotherapie – sinnlos oder notwendig?
Prof. Dr. med. H. W. Minne, Bad Pyrmont
- Die konservative und operative Therapie der Osteoporose aus der Sicht des Orthopäden

- Priv.-Doz. Dr. med. R. Brückl, Detmold
- Operative Möglichkeiten bei osteoporotischen Frakturen
Prof. Dr. med. J. Sturm, Detmold
- Stationäre Rehabilitation der Osteoporose – Urlaub oder ernstzunehmende Therapieoption?
Dr. med. G. Verlohren, Horn-Bad Meinberg

Leitung: Dr. med. G. Verlohren, Chefarzt an der Rose Klinik, Orthopädisch-rheumatologisches Reha-Zentrum, Horn-Bad Meinberg

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Anmeldung erbeten an: Herrn Dr. med. G. Verlohren, Rose Klinik, Orthopädisch-rheumatologisches Reha-Zentrum, Parkstr. 45-47, 32805 Horn-Bad Meinberg, Tel.: 05234/907-212, Fax: 05234/907-777

II. Infektions-wissenschaftliches Seminar



Sexuell übertragene Erkrankungen

Epidemiologie, besondere klinische und diagnostische Aspekte, Prävention aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht

Termin: Mittwoch, 23. Februar 2000, 16.00 – 18.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Plenarsaal des Zentrums für interdisziplinäre Forschung (ZiF), Wellenberg 1

- Bedeutung und Aufgaben der Infektions-epidemiologie
Prof. Dr. med. A. Krämer, Bielefeld
- Bedeutung, Epidemiologie und Prävention von Chlamydia trachomatis-, Herpes simplex und HPV-Infektionen aus klinischer Sicht
Dr. med. A. Clad, Freiburg
- Sexualverhalten und sexuell übertragende Infektionen bei Studierenden
Frau Dr. rer. nat. Ch. Stock und Frau Dr. med. L. Prüfer-Krämer, Bielefeld

- Modellierung von Präventionsstrategien bei Chlamydia trachomatis-Infektionen und anderen STDs
Dr. rer. nat. M. Kretzschmar, Bitthoven

Moderation: Prof. Dr. med. A. Krämer, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld
Dr. med. Th. Windhorst, Städtische Kliniken Bielefeld und Vorsitzender der Verwaltungsstelle Bielefeld der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung

gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 17 Punkte

Samstag, 08.04.2000, 9.00 – 17.00 Uhr

- Einführung in die grundsätzliche Problematik der Verkehrsmedizinischen Begutachtung/Rechtliche Stellung des Gutachters/Einschlägige Gesetze und Verordnungen
- Systematik der ärztlichen Begutachtung zur Fahreignung
- Erfahrungen der Fahrerlaubnisbehörde mit § 11 der neuen Fahrerlaubnisverordnung
- Grenzen der psychiatrisch-psychologischen Begutachtung der Fahrtauglichkeit
- Psychiatrische Erkrankungen
- Pathologische Alterungsprozesse, Einstellungs- und Anpassungsmängel

Sonntag, 09.04.2000, 1999, 9.00 – ca. 16.00 Uhr

- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen des Rückenmarks, extra-pyramidalen und zerebellären Syndromen
- Fahrtauglichkeit bei kreislaufabhängigen Störungen der Hirntätigkeit und Epilepsien
- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen der neuromuskulären Peripherie und Hirnverletzungen, Operationen und Hirnschäden
- Diabetes Mellitus
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Alkohol, Drogen, Arzneimittel: Mißbrauch und Abhängigkeit

Termin: Samstag, 08.04.2000, 9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 09.04.2000, 9.00 – ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, großer Hörsaal des Anatomischen Instituts der WWU, Vesaliusweg 2-4

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. B. Brinkmann, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der WWU Münster; Priv.-Doz. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin der WWU Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 350,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Nichtmitglieder)
DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Schwangerschaftskonfliktgesetz

Fortbildungsveranstaltung für die Anerkennung von Ärztinnen und Ärzten als Beraterinnen und Berater gemäß Schwangerschaftskonfliktgesetz

Termin: Fr., 25.08.2000, 14.00 – 18.00 Uhr
Sa., 26.08.2000, 9.00 – 17.30 Uhr

Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 500,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 650,00 (Nichtmitglieder)
DM 400,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

8. Dattelner Neuro-pädiatrisches Kolloquium



Neue Trends in der Therapie

Zertifiziert 11 Punkte

Termin: Samstag, 26. Februar 2000, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Festspielhaus, Cäcilienhöhe/Otto-Burmeister-Allee 1

- Indikationen und kritische Gegenüberstellung der einzelnen Therapiekonzepte bei Kindern mit Zerebralpareesen
Prof. Dr. med. D. Karch, Maulbronn
- Manualtherapie bei Kindern mit zerebralen Bewegungsstörungen: Indikationen und Erfahrungen
Dr. med. H. Biedermann, Dortmund
- Botulinum-Toxin A: Neue Möglichkeiten in der Behandlung spastischer Bewegungsstörungen
Dr. med. F. Heinen, Duisburg
- Eigene Erfahrungen mit Botulinum-Toxin A in der Neuropädiatrie
Dr. med. B. Dietz, Datteln
- Der Glucosetransporter-Defekt (De Vivo Disease) – Energiekrisis im Gehirn
Dr. med. J. Klepper, Essen
- Therapeutische Möglichkeiten bei Kindern mit neuromuskulären Erkrankungen
Prof. Dr. med. R. Korinthenberg, Freiburg
- Schmerz und Schmerztherapie bei Kindern mit Mehrfachbehinderungen
Dr. med. B. Zernikow, Datteln
- Fieberkrampf – Was ist zu tun?
Dr. med. B. Püst, Hamburg
- Interiktale Spikes: behandeln oder nicht behandeln?
Dr. med. G. Kluger, Vogtareuth
- Bedeutung der neuen Antiepileptika bei der Behandlung therapieresistiver Epilepsien im Kindesalter
Prof. Dr. med. F. Aksu, Datteln

Moderation: Prof. Dr. med. H.-J. Christen, Hannover
Prof. Dr. med. F. Aksu, Datteln
Prof. Dr. med. K. Bentele, Hamburg

Wissenschaftliche Organisation: Prof. Dr. med. F. Aksu, Chefarzt der Abteilung für Neuropädiatrie und Entwicklungsneurologie der Vestischen Kinderklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Teilnehmergebühr:
DM 50,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 60,00 (Nichtmitglieder)
DM 30,00 (Ärzte/innen im Praktikum)
DM 30,00 (Nicht ärztliches Personal)
Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen haben freien Eintritt.

Anmeldung erforderlich an:
Tel.: 0 23 63/97 52 30 (Sekretariat) oder
Telefax: 0 23 63/6 42 11 oder E-Mail:
aksu-fuat@t-online.de

7. Mindener
Kardiologisches Seminar

**Herzinsuffizienz im Jahr 2000:
Prävention und aktuelle
therapeutische Ansätze**



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 26. Februar 2000,
9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Minden, Hörsaal Klinikum I, Friedrichstr. 17

Therapie

- Betablocker (Bisoprolol, Carvedilol, Metoprolol)
- Behandlungsrichtlinien für die tägliche Praxis

- Prof. Dr. med. M. Wehling, Mannheim
- ACE-Hemmer versus Angiotensin-Rezeptor-Antagonisten, Vor- und Nachteile
- Prof. Dr. med. R. Düsing, Bonn
- Renaissance für Spironolacton, sequentielle Nephronblockade, Stufentherapie mit Diuretika
- Prof. Dr. med. H. Knauf, Hildesheim
- Chirurgische Therapie der Herzinsuffizienz
- Dr. med. G. Kleikamp, Bad Oeynhaus

Vorbeugung

- Frühe Intervention beim Hypertonus
- Neue Richtlinien in der Hypertonustherapie
- Priv.-Doz. Dr. med. D. Hausmann, Hannover
- Regelmäßige körperliche Aktivität verbessert die kardiale Prognose
- Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Minden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin am Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 18

**Stimmstörungen
nach Strumektomie**



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 26. Februar 2000,
9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Elisabeth-Hospital, Krankenpflegeschule, Bleichstr. 15

(nicht in Münster, wie in der Ausgabe 01/2000 veröffentlicht)

- Strumektomie mit mikrochirurgischer Nervenpräparation unter Neuromonitoring
- Operateur: Dr. med. H. Luckhaupt, Bochum
- Moderator: Prof. Dr. med. W. Stoll, Münster
- (Operation läuft parallel zur Veranstaltung)
- Präoperative Diagnostik – Sonographie/Szintigraphie – als Leitlinie für das therapeutische Vorgehen
- Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. U. Tiedjen, Bochum
- Möglichkeiten der operativen Prävention von Schädigungen der Kehlkopfinnervation
- Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Neumann, Halle
- Diagnostik und Differentialdiagnostik der neurogenen und muskulären Kehlkopfschädigungen
- Prof. Dr. med. E. Kruse, Göttingen
- Diagnostik und Differentialdiagnostik des Kehlkopfyogramms
- Prof. Dr. med. M. Ptok, Hannover
- Therapie von neurogenen und muskulären Schädigungen des Kehlkopfes
- Frau Dr. med. G. Witt, Rostock

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. Lamprecht-Dinnesen, Direktorin der Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie Münster

Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth-Hospital Bochum

Teilnehmergebühr:
DM 20,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 40,00 (Nichtmitglieder)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (AiP/Nichtmitglieder)
Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen haben freien Eintritt.

Diabetologie aktuell



Termin: Mittwoch, 01. März 2000,
15.30 – 19.00 Uhr
Ort: Paderborn, Dietrich-Bonhoeffer-Haus des St. Johannisstifts, Reumontstr. 34/Fürstenweg

- 15.30 Uhr: Gelegenheit, um mit Ärzten, Hebammen und Diabetesberaterinnen zu diskutieren und die neuen Kreißsäle und das Therapie- und Schulungszentrum zu besichtigen
- 17.00 Uhr: Schwangerschaft bei Diabetes – eine Risikogravidität
- Was bringt die interdisziplinäre Betreuung?
- Prof. Dr. med. Th. Somville, Düsseldorf

Leitung: Dr. med. G. Hübner, Chefarzt der geburtshilflich/gynäkologischen Klinik, St. Johannisstift Paderborn und Prof. Dr. med. D. Grünekle, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Diabetestherapie und Schulungszentrum, St. Johannisstift Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung zur Förderung der Kooperation zwischen diabetologischen Schwerpunktpraxen und Hausärzten in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

**Mehrschicht-CT: Neue Horizonte
in der Computertomographie**

Zertifiziert 5 Punkte



Termin: Mittwoch, 01. März 2000, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Technische Grundlagen
- Dr. S. Schaller
- Strahlenexposition
- Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
- Zentralnervensystem
- Dr. med. M. Oelerich, Münster
- Lunge
- Priv.-Doz. Dr. med. S. Diederich, Münster
- Kardiovaskuläres System
- Dr. med. R. Fischbach, Münster
- Abdomen
- Dr. med. D. Wormanns, Münster
- Skelett
- Priv.-Doz. Dr. med. T. Link, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie der WWU Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Diederich und Dr. med. R. Fischbach, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 18

**Früh- und Spätsymptome
nach Traumen im Kopf-
und Halsbereich**



Termin: Samstag, 04. März 2000,
9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der WWU Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 10

- Luxationen, Distorsionen und Frakturen der Halswirbelsäule
- Dr. med. U. Liljenqvist, Münster
- Aktuelles zur Symptomatologie und Begutachtung des sog. „Schleudertraumas“ aus neurologischer Sicht
- Priv.-Doz. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum
- Schwindel nach Traumen im Kopf- und Halsbereich
- Dr. med. F. Schmal, Münster
- Hörstörungen und Tinnitus nach Traumen im Kopf- und Halsbereich
- Dr. med. M. Nieschalk, Münster
- Traumatische Sehstörungen
- Dr. med. U. Grenzbach, Münster
- Symptomatik und Diagnostik beim Kopftrauma aus rhinochirurgischer Sicht
- Dr. med. C. Rudack, Münster
- Therapeutische Aufgaben des Rhinochirurgen beim Kopftrauma
- Priv.-Doz. Dr. med. K.-W. Delank, Münster

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. W. Stoll, Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Harninkontinenz



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 04. März 2000,
9.30 – 12.30 Uhr
Ort: Dortmund, Parkhotel Wittekinds-hof, Westfalendamm 270 (an der B1)

- Epidemiologie und Ätiologie von

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Theoretischer Teil:

Neues, Änderungen, Konsequenzen

Referenten: Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Herr Westermann, Bezirksregierung Münster

Praktischer Teil:

(Gruppenarbeit)

Strahlenexposition von Patienten und Personal

- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Computertomograph
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Termine: Mi., 21.06.2000
und
Mi., 13.09.2000

Zeiten: 17.00 - 20.00 Uhr

Ort: 48149 Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik für Strahlentherapie - Radioonkologie - der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
DM 100,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglied der Akademie und Physiker/innen)
DM 80,00 (Ärzte/innen/Mitglied der Akademie)
DM 70,00 (MTR)

Die Veranstaltung wird anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48147 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

- Blasenentleerungsstörungen
Dr. med. O. Moormann, Dortmund
- Diagnostik der Harninkontinenz
Dr. med. M. Maciejewski, Dortmund
- Operative Therapiemöglichkeiten bei Harninkontinenz
Dr. med. H.-J. Knopf, Dortmund
- Konservative Therapieoptionen bei Harninkontinenz
Dr. med. W. Martin, Dortmund
- Probleme der Harninkontinenz beim älteren Menschen
Prof. Dr. med. I. Füsgen, Velbert-Nevi- ges

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. H. Schulze, Direktor der Urologischen Klinik, Städtische Kliniken Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Knorpelläsionen am Kniegelenk



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 11. März 2000, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

- Medikamentöse und konservative Therapie bei Knorpelläsionen am Kniegelenk
Dr. med. T. Bruns, Bad Waldliesborn
- PST-Behandlung zur Induktion von Knorpelwachstum am Kniegelenk
Prof. Dr. med. Gierse, Köln
- Zellbiologische Grundlagen der autologen Chondrozytentransplantation
Frau S. Feld, Teltow
- Indikation und Technik der autologen Chondrozytentransplantation am Kniegelenk
Dr. med. T. Eßlinger, Sendenhorst
- Die arthroskopische Gelenktoilette bei arthrotischen Knorpelläsionen im Kniegelenk
Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne
- Umstellungsteotomien bei mono-

- kompartmentären Knorpelläsionen am Kniegelenk
Dr. med. P. Ströcker, Sendenhorst
- Kniedoprothesenversorgung bei arthrotischen Knorpelläsionen am Kniegelenk
Dr. med. K. Freudenberg, Sendenhorst

Leitung: Dr. med. H. H. Sundermann, Chefarzt und Dr. med. T. Eßlinger, Oberarzt, Klinik für Orthopädie, St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 15. März 2000, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldtstr. 37/39

- Die Rolle des Betriebsarztes bei der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung
Frau Dr. med. O. Fuhrmann, Dortmund

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Aktuelle Therapiekonzepte in der Behandlung niedrig-maligner Non Hodgkin Lymphomen (NHL)



Termin: Mittwoch, 15. März 2000, 19.00 – 21.00 U...
Ort: Bottrop, Städtischer Saalbau (Rathaus), Foyer, Droste-Hülshoff-Platz 4

- Einteilung der niedrig-malignen NHL nach der REAL-Klassifikation
Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen
- Interferon: Therapieoptimierung niedrig-maligner Non Hodgkin Lymphome?
Prof. Dr. med. B. Wörmann, Braunschweig
- Revolutioniert die Hochdosischemotherapie mit autologer Stammzelltransplantation die Therapie niedrig-maligner NHL?
Prof. Dr. R. Haas, Düsseldorf
- Monoklonale Antikörper: „Magic bullet“ für die Therapie niedrig-maligner NHL?
Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Bottrop
- Strahlentherapie niedrig-maligner NHL: wann und wie?
Dr. med. K. Seegelken, Bottrop

Moderation und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Medizinische Klinik, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Externaler Fortbildungstage Psychotherapie – Psychiatrie – Psychosomatik

Suchtprävention Entwicklungsdynamische Ansatzpunkte in Pubertät und Adoleszenz



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 15. März 2000, 17.00 – 19.30 Uhr
Ort: External-Laßbruch, Oberbergklinik Extertal, Südgebäude, Brede 29

- Biopsychosoziale Entwicklung von Mädchen in Pubertät und Adoleszenz
Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Neises, Hannover
Klasse 2000 – ein Projekt zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention bei Grundschulern der Klassen 1 – 4
Dr. med. P. Böleskei, Nürnberg
- LIONS QUEST – ein Förderprogramm zur Persönlichkeitsentwicklung und Suchtprävention von Jugendlichen im Alter von 10 – 15 Jahren
Dr. M. Freitag und Prof. Dr. K. Hurrelmann, Bielefeld

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Chefarzt der Oberbergklinik für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr:
Akademiestudierende: kostenfrei
Nichtmitglieder d. Akad.: DM 10,00
Ärzte/innen im Praktikum: kostenfrei
Lehrer: DM 10,00
Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

42. Seminar für Gastroenterologie

Komplikationen der Leberzirrhose



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 18. März 2000, 9.30 – 13.15 Uhr
Ort: Bad Sassendorf, Maritim Hotel Schnitterhof, Salzstr. 5

- Epidemiologie und Ätiologie der Leberzirrhose
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Ösophagusvarizenblutung
Prof. Dr. med. O. Stadelmann, Fürth
- Aszites
Prof. Dr. med. B. May, Bochum
- Hepato-pulmonale Komplikationen
Dr. med. D. Hüppe, Herne
- Störungen des Knochenstoffwechsels
Frau Dr. med. I. Greving, Bochum
- Hepato-renaales Syndrom
Dr. med. T. Griga, Bochum
- Hepatische Enzephalopathie
Prof. Dr. med. D. Häussinger, Düsseldorf
- Hepatozelluläres Karzinom
Priv.-Doz. Dr. med. A. Tromm, Bochum
- Lebertransplantation
Prof. Dr. med. Dr. C. E. Brölsch, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. H.-G. Rohner, Medizinische Klinik, Marien-Hospital Schwerte
Priv.-Doz. Dr. med. A. Tromm, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. B. May, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Internistischer Fortbildungstag 2000

Aktuelle Diagnostik und Therapie für die Praxis



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 18. März 2000, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums der WWU, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Therapie der Hepatitis C – Nur teuer und nutzlos?
Dr. med. J. Menzel, Münster
- Wachstumshormone und Somatostatin – Zunehmender Einsatz beim Erwachsenen?
Frau Priv.-Doz. Dr. med. K. Hengst, Münster
- Neue Antirheumatika – Keine Schmerzen, keine Nebenwirkungen?
Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Die diabetische Nephropathie
Dr. med. M. Hausberg, Münster
- Moderne Aspekte der Diuretikatherapie
Prof. Dr. med. R. Schaefer, Münster
- Probleme bei der Langzeitbetreuung nierentransplantierten Patienten
Priv.-Doz. Dr. med. S. Heidenreich, Münster

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. K. H. Rahn, Direktor der Medizinischen Poliklinik, Innere Medizin D der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Refresher-Kurs/Anwenderseminar Sonographie des Säuglingshüftgelenkes

Eingangsvoraussetzung: Erfahrung in der Sonographie der Säuglingshüfte

- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Sinn und Notwendigkeit von Refresher- bzw. Anwenderseminaren
- Häufige Untersuchungsfehler
- Anatomie
- Identifizierung der anatomischen Strukturen
- Brauchbarkeitsprüfung, Grundtypen, Degeneration
- Nachverknocherung
- Hüfttypenverschlechterung
- Sinn und Möglichkeit der Deskription
- Diagnoseaufbau
- Schnittebenenproblematik
- Sonometer und Instabilität
- Videodemonstration: Abtasttechnik, taktische Tips und Tricks
- Häufige Untersuchungsfehler, Kippfehler, Abtast-Hilfe und 3-D-Sonographie
- Probleme und Fortschritte bei der Hüftsonographie
- Geräte-, Qualitätskontrolle
- Krisenregion Hüftgelenk – Adolescente Hüftdysplasie
- Forensische Aspekte bei der Behandlung von Hüftdysplasien- und Luxation

Referent: Prof. Dr. med. R. Graf, Stolzalpe, Österreich
Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Kathagen, Direktor der Orthopädischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Seminarleiter der DEGUM und Dr. med. H.-D. Matthiessen, Orthopädische Praxis Dortmund, Seminarleiter der DEGUM

Termin: Sa., 27.05.2000, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Städtischen Kliniken, Beurhausstr. 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 120,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 140,00 (Nichtmitglieder)
DM 100,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Geburtshilfe
sanft und sicher**



Zertifiziert 10 Punkte

Termin: Samstag, 18. März 2000,
9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 45

Frühgeburlichkeit und Gefahr für das kindliche Gehirn bei Infektionen in der Schwangerschaft

- Frühgeburlichkeit durch aufsteigende Infektionen: Vermeidung durch Früherkennung
Prof. Dr. med. U. B. Hoyme, Erfurt
- Intrauterine Infektion: Ursache oder Wegbereiter fetaler Hirnschäden?
Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger, Bochum
- Zerebrale Infektionen in der Neonatologie
Prof. Dr. med. V. von Loewenich, Frankfurt

Förderung der frühen Eltern-Kind-Beziehung

- Urvertrauen und frühe Eltern-Kind-Beziehung: Bedeutung für den weiteren Lebensweg
Dr. phil. V. Frick-Bruder, Hamburg
- Stärkung der frühen Eltern-Kind-Beziehung durch liebevolle Berührung
Frau U. Zacher-Laves, Laatzen

Ambulante Betreuung von Schwangeren durch Ärzte und Hebammen

- Kooperatives Konzept zur Schwangerschaftsvorsorge aus der Sicht des Arztes
Dr. med. L. Loch, Bochum
- Kooperatives Konzept zur Schwangerschaftsvorsorge aus der Sicht der Hebamme
Frau A. Josten, Meckenheim

Ultraschall in der Schwangerschaft: Sanfte Diagnostik mit großer Bedeutung

- Sonographie in der Schwangerschaft: Weichenstellung für eine risikoadaptierte Geburtshilfe
Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Holzgreve, Basel
- Sonographie unter der Geburt: Ist eine Risikominderung möglich?
Dr. med. R. Bald, Köln
- Schädelsonographie des Neugeborenen
Priv.-Doz. Dr. med. H. Hahn, München

Eltern-Arzt-Seminar „Geburtshilfe – sanft und sicher“

- Rundtischgespräch Eltern fragen – Experten antworten
Moderation: Prof. Dr. med. A. Jensen, Bochum

Seminare (begrenzte Teilnehmerzahl)

- Seminar I – Notfallmanagement in der Geburtshilfe
Prof. Dr. med. D. Berg, Amberg

- Seminar II – Ultraschall-Seminar
A: Basiscreening
Dr. med. C. Lehment, Bochum
B: Feindiagnostik-Spätschwangerschaft
Dr. med. R. Bald, Köln
C: Feindiagnostik-Frühschwangerschaft
Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Holzgreve, Basel
- Seminar III – Frühe Eltern-Kind-Beziehung
Dr. med. P. Rott, Berlin und U. Zacher-Laves, Laatzen
- Seminar IV – CTG-Seminar
Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger und Prof. Dr. med. A. Jensen, Bochum

Bei Buchungen von Seminaren fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr in Höhe von DM 20,00 pro Seminar an.

Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Direktor der Universitätsfrauenklinik am Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum
Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger, Ltd. Oberarzt der Universitätsfrauenklinik am Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:
Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie: DM 95,00
Ärzte/innen Mitglieder der Akademie: DM 75,00
Hebammen: DM 85,00
Ärzte/innen im Praktikum: DM 50,00
Studenten/innen: DM 50,00
Arbeitslose Ärzte/innen: DM 50,00
Seminare je: DM 20,00

Anmeldung bis zum 28.02.2000 erforderlich an (bitte Verrechnungsscheck beilegen):

Frau Czeslik, Universitätsfrauenklinik, Knappschafts-Krankenhaus, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum-Langendreer, Telefon: 02 34/299-33 01 und Telefax: 02 34/299-33 09

- Differentialdiagnosen des chronischen Handgelenkschmerzes
Dr. med. P. Preißler, Duisburg
- Stellenwert der Handgelenksarthroskopie in der Diagnostik und Therapie chronischer Handgelenksschmerzen
Dr. med. H. Neumann, Wolfsburg
- Arthrosen der Hand
Dr. med. R. Lücke, Bochum
- Nervenkompressionssyndrome
H. Tüshaus, Münster-Hiltrup
- Stadiengerechte Therapie der Lunatumnekrose
Dr. med. F. G. Scherf, Münster-Hiltrup
- Physiotherapie der operierten Hand mit praktischer Demonstration
Frau A. Freitag, Frau A. Vennemann, Münster

Leitung: Dr. med. F. G. Scherf, Chefarzt der Abteilung für Chirurgie, Schwerpunkt Unfall- und Handchirurgie des Herz-Jesu-Krankenhauses, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Minimal invasive Diagnostik und Therapie bei Gefäßerkrankungen



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 22. März 2000,
16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hamm, St. Marien-Hospital, Fortbildungsraum, Klinik Nassauer Str. 13 – 19

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Wiesmann, Chefarzt der Abteilung für Diagnostische Radiologie, St. Marien-Hospital Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Intensivseminar



Das Know-how der Kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
- Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation
- Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation
- Säuglingsreanimation

im Anschluß: Imbiß und Diskussion des Kursverlaufs

Termin: Mi., 31.05.2000, 16.00 - 20.00 Uhr
Mi., 30.08.2000, 16.00 - 20.00 Uhr
Mi., 29.11.2000, 16.00 - 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefarzt Dr. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr:
DM 90,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 360,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
DM 420,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetologie aktuell



Termin: Samstag, 22. März 2000,
15.30 – 19.00 Uhr
Ort: Paderborn, Großer Saal des Altenheimes, St. Johannisstift Paderborn, Reumontstr. 32

- 15.30 Uhr: Gelegenheit, die neue Fußambulanz, die Fachausstellung und das Schulungszentrum zu besichtigen und mit Ärzten, Diabetesberaterinnen, fachkundigen Fußpflegern und Orthopädie-Schuhmeistern zu diskutieren
- 17.00 Uhr: Der diabetische Fuß – eine interdisziplinäre Herausforderung
Prof. Dr. med. R. Zick, Lingen

Leitung: Prof. Dr. med. D. Grünekle, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Diabetestherapie und Schulungszentrum, St. Johannisstift Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 18

Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung zur Förderung der Kooperation zwischen diabetologischen Schwerpunktpraxen und Hausärzten in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Die schmerzhafteste Hand



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 22. März 2000,
15.30 – 19.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Festsaal des Mutterhauses, Westfalenstr. 109

9. Bochumer Schilddrüsengespräch

Aktuelles – Interessantes – Alltägliches in der Thyreologie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 25. März 2000,
9.00 – 12.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaal 1 der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Diagnostik: Was leistet die Farbdopplersonographie der Schilddrüse?
Priv.-Doz. Dr. med. Becker, Erlangen
- Langzeitveränderungen von Schilddrüsenknoten unter konservativer Therapie
Prof. Dr. med. Hörmann, Essen
- Wann muß man eine latente Hypertensive behandeln?
Priv.-Doz. Dr. med. Pfeilschifter, Bochum
- Radiojodtherapie bei Schilddrüsenaugentumoren: Indikationen und Grenzen
Dr. med. Bumann, Bochum
- Die operative Therapie des autonomen Adenoms
Dr. med. Martin, Bochum
- Operative Therapie der Endokrinen Orbitopathie
Prof. Dr. med. Koenen, Köln

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. J. Pfeilschifter, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätskliniken Bochum
Teilnehmergebühr: s. S. 18

Intravenöse Immunglobuline in der Neurologie und Dermatologie – ein Update



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 25. März 2000, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

- Grundlagen des Wirkmechanismus Dr. med. M. Stangel, Berlin
- Guillain-Barré-Syndrom Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Bochum
- Chronisches Guillain-Barré-Syndrom (CIDP) und multifokal motorische Neuropathie (MMN) Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Jaspert-Grehl, Erlangen
- Multiple Sklerose Frau Dr. med. L. M. Ossege-Pohle, Bochum
- Dermatomyositis Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Bacharach-Buhles, Bochum
- Pemphigus vulgaris Prof. Dr. med. A. H. Enk, Mainz
- Schwere nekrotisierende Vaskulitis Dr. med. M. Freitag, Bochum
- Lyell-Syndrom Frau Priv.-Doz. Dr. med. C. Szliska, Bochum

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. J.-P. Malin, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Oberarzt, Neurologische Klinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum und Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor, Dermatologische Klinik, St. Josef-Hospital, Universitätsklinikum Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 18

WEITERBILDUNGSKURSE

Arbeitsmedizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Termine:
Di., 02.05. bis Fr., 26.05.2000 (Kursteil B)
Mo., 30.10. bis Fr., 24.11.2000 (Kursteil C)

jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C.

Ort: 44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAfA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf
Teilnehmergebühr pro Kurs: DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.300,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) ist beantragt.

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

12. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000

Termine:
Mo., 13.03. bis Fr., 17.03.2000 3. Woche
Mo., 25.09. bis Fr., 29.09.2000 4. Woche
Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhausen, Berolina Klinik

13. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000/2001

Termine:
Mo., 28.02. bis Fr., 03.03.2000 1. Woche
Mo., 06.11. bis Fr., 10.11.2000 2. Woche
Mo., 12.03. bis Fr., 16.03.2001 3. Woche
Mo., 24.09. bis Fr., 28.09.2001 4. Woche
Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhausen, Berolina Klinik

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurswoche:
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Inhalte:
1. Woche: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens
2. Woche: Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie
4. Woche: Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe Chirotherapie zwingend vorgeschrieben.

Termin: Sa., 23.09.2000, 9.00 – 19.30 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Im Kurpark, Gräfliches Gesundheits- und Fitness-Bad, Bad Driburg
Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Teilverpflegung):
DM 230,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Nichtmitglieder)
DM 210,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 230,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen.

Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 - 13.00 Uhr.

Termine: (vorherige Teilnahme am Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

8. Kursreihe:	
HSA 1	09. – 13.02.2000
HSA 2	24. – 28.05.2000
HSA 3	23. – 27.08.2000
LBH 1	22. – 26.11.2000
LBH 2	Termin noch offen
LBH 3	Termin noch offen

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56
Leitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
Dr. med. Graf, Trier, FAC
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC
Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder)

Vortragsveranstaltung für Ärzte/innen aller Fachrichtungen

Praxismanagement Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen

Zertifiziert 4 Punkte

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide.

Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden.

Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, daß gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen.

Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartips aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal - der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten - bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Inhalte

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation – Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf
- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Termin: Do., 15.06.2000, 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 250,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 300,00 (Nichtmitglieder)
DM 200,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@ackwl.de

DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.050,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 950,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:
(vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

- 8. Kursreihe:**
Kurs I: 19.05 – 21.05. und 26.05. – 28.05.2000
Kurs II: 20.10. – 22.10. und 27.10. – 29.10.2000
Kurs III: Termine noch offen

Kurs IV: Termine noch offen
Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14-16
Leitung: Dr. med. A. Refisch
Teilnehmergebühr pro Kurs (inkl. Skript):
DM 1.200,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.150,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 1.050,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin:
wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses.
Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht

Ort: Münster, Ärztekammer und Kas-

senärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster,
Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie der WWU Münster

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

ULTRASCHALLKURSE

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse

Impfseminare Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 15 Punkte

Basisqualifikation:

Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen

- Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe

Durchführung von aktiven Schutzimpfungen

- Impftechnik, Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen,

Impfschemata, Zeitabstände zwischen Impfungen

Nebenwirkungen und Kontraindikationen

Impfungen bei bestimmten Personengruppen

- Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten

Grunderkrankungen

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

Der Impfkalendar der STIKO für Kinder und Jugendliche

Standardimpfungen

- Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis,

Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B

Referent: Prof. Dr. med. G. Maass, Münster

Indikationsimpfungen

- Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition,

Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen

Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza

Tollwut, Frühsommermeningoenzephalitis, Pneumokokken

Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung

Referent: Dr. H. J. Rieger, Liederbach

Impfungen in der ärztlichen Praxis

- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz, Aufklärung und

Dokumentation, Vorgehen bei angeblichen Impfschäden,

Auffrischimpfungen zur Aufrechterhaltung eines lebenslangen

Impfschutzes, Nachholung von in der Kindheit nicht durchgeführten

Impfungen, Durchführung von "Kindesimpfungen" bei Erwachsenen

Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Impfmanagement in der Arztpraxis

- Aktives Ansprechen des Patienten, Informationsweg in der Praxis,

Recall-Organisation, Woran wird mit Recall erinnert?

Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen, Kostenträger,

Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
Referent: Th. Müller, Münster

Reiseimpfungen Teil 1

- Impfungen gegen Hepatitis A, Cholera, Typhus, Gelbfieber,

Meningokokken, Japanische B-Enzephalitis

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

Reiseimpfungen Teil 2

- Indikationen in Abhängigkeit von Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der

Reise und Reisestil, Erstellung eines Reiseimpfplans, EDV-gestützte

Impfplanerstellung

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. G. Maass, Münster

Termine:

Sa., 11.03.2000, 9.00 - 17.00 Uhr (Basisqualifikation) ausgebucht
So., 12.03.2000, 9.00 - ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung) ausgebucht

Sa., 06.05.2000, 9.00 - 17.00 Uhr (Basisqualifikation)
So., 07.05.2000, 9.00 - ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 23.09.2000, 9.00 - 17.00 Uhr (Basisqualifikation)
So., 24.09.2000, 9.00 - ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 18.11.2000, 9.00 - 17.00 Uhr (Basisqualifikation)
So., 19.11.2000, 9.00 - ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation (incl. Verpflegung und Kursbuch):
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 350,00 (Nichtmitglieder)
DM 280,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung (incl. Verpflegung und Kursbuch):
DM 330,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 270,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 380,00 (Nichtmitglieder)
DM 300,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

(B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Abschlußkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
 Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs, Abdomen (Erwachsene) incl. Schilddrüse 400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996
 Empfehlung: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Fr./Sa., 05./06.05.2000

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 24.08. bis So., 27.08.2000

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs, Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 07.12. bis So., 10.12.2000

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6
 Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 675,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 575,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 775,00 (Nichtmitglieder)
 DM 675,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 06.09. bis Sa., 09.09.2000

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 29.11. bis Sa., 02.12.2000

Abschlußkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Echokardiographie-Grund- und Aufbaukurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene
- b) Durchführung der ein- und zweidimensionalen Echokardiographie bei 400 Patienten gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 29.06. bis Sa., 30.06.2001

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen

und Kinderklinik, Husener Str. 81

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Dr. med. Th. Dorsel, Leitender Arzt der Kardiologischen Abteilung, Josephs-Hospital Warendorf

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 550,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 750,00 (Nichtmitglieder)
 DM 650,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgenden Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termine:
 Fr., 13. bis So., 15.10.2000
 oder
 Fr., 05. bis So., 07.10.2001

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

Jugend in der Praxis – die Jugendgesundheitsuntersuchung, J1

- Einführung
 Dr. med. U. Thamer, Arzt für Nervenheilkunde, Gelsenkirchen
- Was heißt hier voll ätzend – der Jugendliche als Patient
 Dr. med. U. Büsching, Arzt für Kinderheilkunde, Bielefeld
- Das Problem von Nähe und Distanz – Die Anamnese bei der J1
 Frau E. Müller-Belikoff, Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bielefeld
- Die physiologische Entwicklung, die biologische Pubertät
 Frau Dr. med. M. Westermann, Ärztin für Kinderheilkunde, Porta Westfalica
- Schilddrüsenerkrankungen und andere Stoffwechselstörungen
 Dr. med. C. Jourdan, Arzt für Kinderheilkunde, Herford
- Die Haltungsfehler und die Orthopädie des Jugendlichen
 Dr. med. B. Gleiche, Arzt für Orthopädie, Sendenhorst
- Jugendsünden: Bewegungsarmut und Adipositas
 Frau Dr. med. E. Matzke-Exl, Ärztin für Kinderheilkunde, Lage

Seminare:

1. Jugendgynäkologie
 Moderation: (N.N.)
2. Gesprächsführung
 Moderation: Frau E. Müller-Belikoff, Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bielefeld
3. Hauterkrankungen
 Moderation: Dr. med. R. Schulte Beerbühl, Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dortmund
4. Asthma bronchiale
 Moderation: Dr. med. G. Voigt, Arzt für Kinderheilkunde, Melle

Es können je zwei Seminare belegt werden!

Die Veranstaltung klingt aus mit:

- Prävention im Jugendalter, die J1 und sonst?
 Dr. med. H.-J. Kahl, Arzt für Kinderheilkunde, Vorsitzender des Ausschusses Prävention des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte

Termin: Sa., 13.05.2000

Ort: 44263 Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160

Leitung: Dr. med. U. Büsching, Arzt für Kinderheilkunde, Vorsitzender des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld

Teilnehmergebühren:
 DM 80,00 (ÄiP und Arbeitslose)
 DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler -extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 03. bis So., 05.11.2000

Abschlußkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 26./27.08.2000 oder Sa./So., 25./26.08.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 24. bis So., 26.11.2000

Abschlußkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 09./10.09.2000 oder Sa./So., 08./09.09.2001

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Sa./So., 04./05.03.2000 oder Sa./So., 13./14.01.2001

Abschlußkurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 23./24.09.2000 (ursprünglich geplant 04./05.11.2000) oder Sa./So., 29./30.09.2001

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop
Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Homöopathie

Weiterbildungskurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie – Kurs A

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Verein homöopathischer Ärzte NRW e. V. (Ärztlicher Fachverband für homöopathische Medizin im Deutschen Zentralverein Homöopathischer Ärzte) und mit dem August-Weihe-Institut für Homöopathische Medizin e. V., Detmold statt.

Termin: So., 07.05. bis Do., 11.05.2000
Ort: So., 07.05.2000 Münster, Jugendgästehaus Aasee, Bismarckallee 31 Mo., 08.05. bis Do., 11.05.2000 Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210 - 214

Leitung: Dr. med. G. Behnisch, Detmold

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung im Ärztehaus:
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Workshop

Beatmung von Intensivpatienten

Zertifiziert 20 Punkte

Freitag, 17.03.2000

- Einführung in die Problematik
- Physiologie der Spontanatmung beim Menschen
- Pathophysiologische Änderung der Atmung
 - auf Grund krankheitsbedingter Ursachen und Traumen
 - auf Grund medikamentöser Einflüsse
- Pathophysiologische Einflüsse der Beatmung
 - auf die Lunge
 - auf die Hämodynamik
 - auf andere Körperfunktionen
- Prinzipien der druck- und volumenkontrollierten Beatmung
- Lagerungsmethoden zur Verbesserung des Gasaustausches
- Vorstellung verschiedener Beatmungssysteme mit praktischen Übungen

Samstag, 18.03.2000

- Radiologische Diagnostik der Lungen beim Intensivpatienten
- Weaningverfahren
- Die Pflege beatmeter Intensivpatienten
- Die nosokomiale Pneumonie
- Die Therapie des ARDS
- Visite auf den Intensivtherapiestationen UN1, C1, Th2
- Analgosedierung bei beatmeten Patienten
- Nicht-invasive Beatmungsverfahren
- Diagnostische/Therapeutische Bronchoskopie
- Tracheotomie: Indikation, Methoden
- Abschlußdiskussion

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Direktor der Anaesthesie-Abteilung der Städtischen Kliniken Dortmund

Termin: Fr., 17.03.2000, 13.00 - ca. 19.00 Uhr
Sa., 18.03.2000, 9.00 - ca. 18.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Beurhausstr. 45

Teilnehmergebühr:
DM 410,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aeawl.de

Trainingsseminar

Einführung des ICD-10 im Bereich Psychiatrie

Das Trainingsseminar richtet sich an interessierte Psychiater und führt in die Grundlagen der operationalisierten Diagnostik nach der ICD 10 mit dem Schwerpunkt Suchterkrankungen, affektive Störungen und Persönlichkeitsstörungen ein.

Es werden die Unterschiede zum ICD-9 dargestellt. Die Codierungsregeln werden vermittelt und an Fallbeispielen eingeübt.

Referent: Dr. med. H. Schönell,
Psychiatrische Klinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Leitung: Dr. med. H. Westendarp, Leitender Arzt der Klinik Brilon-Wald

Termine: Mi., 23.02.2000, 15.00 – 20.00 Uhr
Ort: Brilon-Wald, Klinik Brilon-Wald, Psychosomatische Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen, Friedrich-Köster-Weg 2

Teilnehmergebühr:
DM 350,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 400,00 (Nichtmitglieder)
DM 300,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20 Personen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termine:
Block I: Mo., 21.02. bis Fr., 25.02.2000 (Warteliste)
Block II: Mo., 18.09. bis Fr., 22.09.2000 (Warteliste)

Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Teil): DM 650,00 (Mitglieder der Akademie), DM 750,00 (Nichtmitglieder), DM 600,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Fortbildungsseminar mit praktischen Übungen



**Allergologie aktuell
Notfälle in der Allergologie**

Zertifiziert 8 Punkte

- Grundlagen allergischer und pseudoallergischer Reaktionen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Saloga, Mainz
- Notfälle in der allergologischen Praxis
Dr. med. R. Kroidl, Stade
- Grundregeln der Reanimation bei Allergie und Anaphylaxie
Prof. Dr. med. M. Zenz und Dr. med. U. Ringeler, Bochum
- Anaphylaxie: Medikamente, Insektengifte, Hyposensibilisierung – Prävention und Therapie
Prof. Dr. med. G. Schulze-Werninghaus, Bochum
- Angioödeme und Arzneixantheme als Notfall – Ursachen und Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. C. Szliska, Bochum
- Status asthmaticus - Differentialdiagnose und Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. K. Rasche, Bochum
- Praktische Übungen: Reanimation (Intubation, Beatmung, mechanische und elektrische Kardiostimulation)
Prof. Dr. med. M. Zenz
Prof. Dr. med. G. Schulze-Werninghaus
Prof. Dr. med. J. Barmeyer und Mitarbeiter, Bochum

Moderation:
Prof. Dr. med. G. Schulze-Werninghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Abteilung für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Organisation:
Dr. med. H.-W. Duchna, Medizinische Klinik und Poliklinik, Abteilung für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Termin: Sa., 12.02.2000, 9.30 – 14.00 Uhr
Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Teilnehmergebühr:
DM 80,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 60,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aekwl.de

**AiP-Ausbildungsveranstaltungen
gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987**

Zertifiziert 9 Punkte



Bielefeld - Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Do., 09.03.2000, 9.00 – 16.30 Uhr
Wunde und Wundheilungsstörungen
Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik der Franziskus-Hospital gem. GmbH Bielefeld

Di., 20.06.2000, 9.00 – 16.30 Uhr
AIDS-Drogen, Psych KG, Pneumologie und Onkologie
Leitung: Prof. Dr. med. R. E. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten Gilead

Di., 24.10.2000, 9.00 – 16.30 Uhr
Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen
Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte

Bochum - Ort: Ruhr-Universität, Gebäude MA, Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

Do., 30.03.2000, 9.00 – 16.30 Uhr
Notfälle in der Inneren Medizin/Arzt und Recht
Leitung: Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum

Do., 31.08.2000, 9.00 – 16.30 Uhr
Akutes Abdomen
Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Do., 21.09.2000, 9.00 – 16.30 Uhr
Diagnostik und Therapie bei Asthma und COPD: Stand des Wissens 2000
Leitung: Prof. Dr. med. X. Baur, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut an der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. G. Schulze-Werninghaus, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum

Allgemeine Hinweise:
Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich. Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationsmedizin in Bochum/Münster

Termine:

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 11.09. bis Fr., 22.09.2000

Leitung: Herr Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:

Mo., 13.11. bis Fr., 24.11.2000

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 12.02. bis Fr., 23.02.2001

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:

Mo., 19.03. bis Fr., 30.03.2001

Leitung: Herr Dr. med. B. Wild

Ort: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: DM 550,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aeakwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Reiztherapie, Ausleitende Verfahren

Kurswoche 3 und 4 bzw. C und D:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Phytotherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie, Elektrotherapie

Termin:

Fr., 05.05. bis So., 14.05.2000

(Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B)

Fr., 03.11. bis So., 12.11.2000

(Kurswoche 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein, Pfarrgemeindesaal Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr

(incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause) pro Kurswochen 1/2 und 3/4:

DM 1.200,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 1.400,00 (Nichtmitglieder)

DM 1.000,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Ärztliche Leichenschau



Zertifiziert 6 Punkte

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Geschichte der ärztlichen Leichenschau
- Qualität der ärztlichen Leichenschau, die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik, Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
- Das „Scheintodproblem“
- Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
- Todesfälle „ohne Anhaltspunkt für einen nichtnatürlichen Tod“
- Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
- Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
- Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
- Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
Priv.-Doz. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin der WWU Münster

Termin: Sa., 05.02.2000 1999, 8.30 - 13.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. A. Du Chesne,
Institut für Rechtsmedizin der WWU Münster

Teilnehmergebühr:

DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 180,00 (Nichtmitglieder)

DM 80,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

IV. Fortbildungsseminar zur klinischen Transfusionsmedizin

Voraussetzungen und Aufgaben für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte nach den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion (Hämotherapie)

- Das Transfusionsgesetz: Praktische Auswirkung für die Anwendung von Blutpräparaten
- Transfusionsverantwortlicher, Transfusionsbeauftragter, Transfusionskommission: Stellung, Bedeutung und Aufgabenverteilung
- Die (neuen) Transfusionsrichtlinien und ihre Umsetzung im klinischen Alltag
- Vorgehen bei Transfusionsreaktionen, Transfusionszwischenfällen und Rückverfolgungen
- Blutgruppenserologie vor und nach Transfusion von Blutprodukten
- Indikationen zur Transfusion von Blutprodukten
- Möglichkeiten und Grenzen der Eigenblutspende
- Indikationen und Durchführung therapeutischer Apherese (Plasma- und Erythrozytenuaustausch, Leukapherese)

Termin: Sa., 21.10.2000, 8.30 - 15.30 Uhr

Ort: 48149 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin der WWU Münster

Teilnehmergebühr:

DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

DM 160,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)

DM 180,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

DM 50,00 (Studenten/innen)

DM 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-mail: akademie@aeakwl.de

Seminare für Schmerztherapie – Regulationstherapie

Zertifiziert 15 Punkte

Prüfungstermin der Akupunktur
Sa., 20.05.2000

Kursreihe Akupunktur

Kurstermine 2000

Körperakupunktur Grundkurse:

Sa., 05.02.2000
Akupunktur - Grundkurs 1
Sa., 25.03.2000
Akupunktur - Grundkurs 2
Sa., 27.05.2000
Akupunktur - Grundkurs 3
Sa., 26.08.2000
Akupunktur - Grundkurs 1
Sa., 23.09.2000
Akupunktur - Grundkurs 2
Sa., 30.09.2000
Akupunktur - Grundkurs 3

Ohrakupunktur und Repetitionskurse:

Sa., 06.02.2000
Akupunktur - Grundkurs Ohr 1
Sa., 26.03.2000
Akupunktur - Aufbaukurs Ohr 2
Sa., 03.06.2000
Punktlokalisierung/Repetition
Sa., 27.08.2000
Akupunktur - Grundkurs Ohr 1
Sa., 28.10.2000
Akupunktur - Aufbaukurs Ohr 2
Sa., 04.11.2000
Punktlokalisierung/Repetition

Aufbaukurse I

(nach Grundkursen 1-3, Punktlokalisationskurs, Ohr 1 /2):

Sa., 11.03.2000
Innere Krankheiten in der TCM - Teil 1
Sa., 01.04.2000
Yamamoto - Neue Schädelakupunktur
Sa., 03.06.2000
Punktlokalisierung/Repetition
Sa., 04.06.2000
Schmerztherapie - Teil 1
Sa., 29.10.2000
Schädelakupunktur
Sa., 05.11.2000
Schmerztherapie - Teil 2
Sa., 11.11.2000
Innere Krankheiten in der TCM - Teil 2

Aufbaukurse II (möglich nach Grundkursen 1-3, Ohr 1 und 2, Innere 1 oder 2, Schmerz 1 oder 2):

Sa., 20.02.2000
Besondere Stimulationsverfahren, Sonderformen der Akupunktur (Laser, TENS, Moxa, Schröpfen)
Sa., 27.02.2000
Schmerz des Bewegungssystems (Akupunktur und Elemente der manuellen Medizin) - keine Vorkenntnisse erforderlich

So., 12.03.2000
Phytotherapie in der TCM
Sa., 18.03.2000
Akupunktur in der Allgemeinmedizin
So., 02.04.2000
Synopsis Schädel-, Ohr-, Körperakupunktur: Erarbeitung der Krankheitsbilder in Verbindung mit naturheilkundlichen Verfahren
Sa., 08.04.2000
Psychosomatik und Bewegungssystem (Integration der Akupunktur)
So., 24.09.2000
Akupunktur bei Kopfschmerz (unter Berücksichtigung von Elementen des NLP und der Manuellen Medizin)
So., 01.10.2000
Psychosomatische Funktionsstörungen auf Basis der TCM
So., 12.11.2000
Allergiebehandlung in der TCM

Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Kursreihe Neuraltherapie

Sa., 19.02.2000
Neuraltherapie - Repetitionskurs (Theorie und Praxis, Erfahrungsaustausch) - Voraussetzung Kurse 1-3
Sa., 19.08.2000
Neuraltherapie - Teil 1
Sa., 21.10.2000
Neuraltherapie - Teil 2
Sa., 25.11.2000
Neuraltherapie - Teil 3

(Die Teilnahme ist nur in der Reihenfolge 1, 2 und 3 möglich.)

Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Ort: Löhne, Berolina Klinik, Bültestr. 25

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Berolina Klinik

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
DM 230,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 250,00 (AiP Nichtmitglieder)
DM 250,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 270,00 (Nichtmitglieder)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin

Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 02 51/929-2201, Fax: 02 51/929-2249 E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen, Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum

Digitale Radiologie Möglichkeiten und Grenzen neuer Technologien



Zertifiziert 9 Punkte

- Digitale Detektoren
- Monitortechnologien
- Dosisbedarf und Dosisindikatoren
- Qualitätssicherung digitaler Systeme
- Umstellung von einem konventionellen auf ein digitales System – Abläufe und Probleme für die MTR
- Artefakte und Aufnahmefehler in der pädiatrischen Radiologie

Leitung und Moderation: Dr. rer. medic. Phys. M. Fiebich, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster

Organisation: Frau D. Attwood-Wood B.Sc. (Hons), Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster

Termin: Sa., 19.02.2000, 9.30 – 16.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung):	DM 50,00
MTR-Schüler/innen und Studenten/innen:	DM 130,00
MTR/MTRA, Arzthelfer/innen:	DM 100,00
Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen:	DM 150,00
Ärzte/innen - Mitglieder der Akademie:	DM 170,00
Ärzte/innen - Nichtmitglieder der Akademie:	DM 170,00

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Themen: Theoretische Grundlagen

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Fibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 01.03.2000, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr:
DM 80,00 Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose
DM 240,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Mitglied der Akademie
DM 300,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Von der Bezirksregierung Münster als 3stündige AiP-Ausbildungsveranstaltung anerkannt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur und TCM – Traditionelle Chinesische Medizin

(Kursreihe über insgesamt 2 Jahre mit insgesamt 140 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Ziel:
Vermittlung von fundierten Kenntnissen und Fähigkeiten in der Akupunktur und TCM zur ergänzenden Schmerztherapie, Darstellung und Gegenüberstellung von westlichen und östlichen Theorien zur Entstehung und Behandlung von Krankheiten. Erlernen von sicheren Diagnose- und Behandlungsmethoden in kleinen Gruppen mit effizienter praktischer Ausbildung.

Termine:

5. Kursreihe Termine in Planung

Vorzugsweise werden Wochenendblöcke angeboten. Zwei Kurse pro Wochenende sind möglich. Die Grundkurse 1 – 3 müssen zuerst absolviert werden. Die Reihenfolge der weiteren Kurse kann beliebig erfolgen.

Zeiten:
jeweils in der Zeit von 9.00 – 18.00 Uhr

Ort:
Bochum, Novotel Bochum, Stadionring 22

Leitung:
J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum

Teilnehmergebühr
(incl. Verpflegung und Skript) pro Kurstag:
DM 270,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 320,00 (Nichtmitglieder)
DM 250,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 300,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Anmeldeunterlagen anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termine:

Block I Fr., 16.06. bis So., 18.06.2000
Block II Fr., 25.08. bis So., 27.08.2000
Block III Fr., 20.10. bis So., 22.10.2000
Block IV Fr., 16.02. bis So., 18.02.2001

Die Kursreihe kann nur komplett gebucht werden!

Zeiten: Fr., ca. 16.00 Uhr bis So., ca. 18.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. M. Schilgen, Facharzt für Orthopädie
Akademie für Manuelle Medizin (Leitender Arzt: Dr. med. M. Schilgen)
Univ.-Prof. Dr. med. H. W. Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Dr. med. S. Evers, Priv.-Doz. Dr. med. I. W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

Teilnehmergebühr:
DM 1.200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.400,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.600,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminare in der Notfallmedizin zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst 2000

Blockseminare (Kursteile A – D) – (ganztägig)

Termin: Fr., 12.05. bis Sa., 20.05.2000 (80 Stunden)
Ort: 44263 Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160
Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Termin: Fr., 08.09. bis Sa., 16.09.2000 (80 Stunden)
Ort: 57462 Olpe (Biggese), Kolping-Familienferienstätte
Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
DM 720,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 800,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 880,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 960,00 (Nichtmitglieder)

Eingangsvoraussetzung:
Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am jeweiligen Seminar vorliegen.

Hinweis:
Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u.a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1-jährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises "Rettungsdienst" erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Die Blockseminare sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen (60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. statt.

Inhalte:
- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung der Patienten
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:
Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine: auf Anfrage

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
DM 760,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
DM 1.060,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x DM 190,00 bzw. 4 x DM 265,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V., Frau Venghaus, Postfach 100 464, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-0

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Tel.: 0251/929-2201

Seminar für Arzthelfer/innen

**Umgang mit Streß
Patientenkontakt in Streßsituationen**



Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis.

Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewußt und sorgsam mit dem eigenen Streßhaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?

Mit Hilfe eines Streßprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Streßanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

Termin: Mi., 15.03.2000, 10.00 - 17.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

Teilnehmergebühr:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen, wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

- Inhalte:
Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar
Techniken: - zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP - kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis
(Die 3 Seminare finden parallel statt)

- Bitte wählen Sie:
1. Verbandstechniken/Kompressionsbehandlungen
2. Belastungs-EKG/Langzeit-EKG
3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 29.03.2000, 15.00 - 19.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 - 214

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:
DM 70,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
DM 90,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

**Nicht vergessen:
Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminarteiles (1., 2. oder 3.) an.**

Seminar für Arzthelfer/innen

Telefontraining Patientenbindung am Telefon

Arzthelfer/innen sind das Aushängeschild der Arztpraxis. Die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten mit den Anforderungen der Praxis im Einklang zu bringen ist oft schwierig. In dem Seminar werden Gesprächstechniken vermittelt und eingeübt, die es Ihnen ermöglichen auch in schwierigen Gesprächssituationen am Telefon verbindlich, freundlich, einfühlsam und zielorientiert zu handeln. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Grundlagen effizienter Kommunikation am Telefon
- Begrüßen, aktives Zuhören, zielorientiertes Reden, Wirkung von Stimme und Sprache
- Umgang mit schwierigen oder unzufriedenen Patienten
- Konflikte managen, einfaches Problemlösen

Termin: Mi., 17.05.2000, 10.00 - 17.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

Teilnehmergebühr:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen

- Strukturierte Schulung -

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 06.04. bis Fr., 07.04.2000 oder
Do., 16.11. bis Fr., 17.11.2000

Zeiten: Do. 10.30 - 18.00 Uhr und Fr. 9.30 - 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr pro Kurs: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Nachstehend aufgeführte Krankenhäuser bieten im Rahmen ihrer krankenhaus-internen Fortbildung

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte an:

Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin (BGFA) der Ruhr-Universität Bochum,
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
44789 Bochum,
Tel.: 02 34/316-271

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil,
Medizinische Klinik und Poliklinik,
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
44789 Bochum,
Tel.: 02 34/3 02 64 00

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil,
Chirurgische Klinik und Poliklinik,
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
44789 Bochum,
Tel.: 02 34/3 02 65 00

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer,
Neurochirurgische Klinik,
In der Schornau 23-25,
44892 Bochum,
Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3615 (Ansprechpartner Dr. med. U. Wildförster)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer,
Medizinische Universitäts-Klinik,
In der Schornau 23-25,
44892 Bochum,
Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3403 (Ansprechpartner PD Dr. med. Nauck)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer,
Neurologische Universitäts-Klinik,
In der Schornau 23-25,
44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3701
(Ansprechpartner PD Dr. med. M. Haupts)

St.-Josef-Hospital Bochum,
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,
Alexandrinenstr. 5,
44791 Bochum,
Tel.: 02 34/5 09 26 31

Klinik und Poliklinik für Mund- und Kiefer-Gesichtschirurgie
der Westfälischen Wilhelms-Universität,
Waldeyer Str. 30,
48149 Münster,
Tel.: 02 51/834 70 03/04

Westfälische Wilhelms-Universität, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
der Arbeitsgemeinschaft „Neuromedizin“,
Albert-Schweitzer-Str. 33,
48149 Münster,
Tel.: 02 51/834 74 72

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie
der Westfälischen Wilhelms-Universität,
Albert-Schweitzer-Str. 33,
48149 Münster,
Tel.: 02 51/834 77 28

Medizinische Klinik und Poliklinik, Innere Medizin,
der Westfälischen Wilhelms-Universität,
Albert-Schweitzer-Str. 33,
48149 Münster,
Tel.: 02 51/ 834 62 66 (Frau Wierowski)

Marienhospital Herne 1, Chirurgische Klinik,
Hölkeskampring 40,
44625 Herne,
Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Horstmann)

Marienhospital Herne 1, Medizinische Klinik,
Hölkeskampring 40,
44625 Herne,
Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Dresemann)

Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen,
Klinik für Innere Medizin,
Dorstener Str. 151,
45655 Recklinghausen,
Tel.: 0 23 61/56-3401 (Ansprechpartner Prof. Dr. Loos)

Krankenanstalten Gilead, Medizinische Klinik,
Burgsteig 13,
33617 Bielefeld,
Tel.: 0521/1442305 (Ansprechpartner Prof. Dr. Kolloch)

Fortbildungsseminar für den Leitenden Notarzt im Rettungsdienst

Zertifiziert 48 Punkte

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

Teilnahmevoraussetzungen:

- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
- umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
- Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Fr., 16.06. bis Di., 20.06.2000
Ort: Porta-Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1 und Münster, Institut der Feuerwehr (20.06.2000)

Leitung:
Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Instituts für Anaesthesiologie,
Klinikum Minden

Teilnehmergebühr
(incl. Übernachtung und Vollpension im Porta Berghotel):
DM 1.600,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.700,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Anmeldeformular anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltung ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Ärztekammer Westfalen-Lippe Akademie für Sozialmedizin - Bochum - Münster

6. Sozialmediziner-Tag in Bad Salzuflen

Die SozialmedizinerInnen im aktuellen Spannungsfeld zwischen Sozialpolitik, Medizin und Ökonomie

Termin: Fr., 08.09. bis Sa., 09.09.2000
Ort: Bad Salzuflen, Kurhaus, Parkstr. 26

Teilnehmergebühr: DM 100,00

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach
40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aekwl.de

Hinweis:

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

Beantragungen für Fortbildungsveranstaltungen, die im Sinne von § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte/innen als dreistündige offizielle Ausbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen im Praktikum anerkannt werden sollen, sind für das 1. Halbjahr bis zum 30. September des Vorjahres und für das 2. Halbjahr bis zum 15. März des laufenden Jahres – unter Vorlage der detaillierten Programme – bei der

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,

bekanntzugeben, damit die entsprechenden Genehmigungen bei der Bezirksregierung Münster eingeholt werden können.

Voraussetzungen für eine AiP-Anerkennung sind:

- eine Veranstaltungsdauer von mindestens 3 Stunden
- sowie ein umfangreiches interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie
(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 31.05. bis So., 04.06.2000
Ort: Vlotho-Bad Sebruch, Weserland-Klinik

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 21.06. bis So., 25.06.2000
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Thema: Krankengymnastik (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 13.09. bis So., 17.09.2000
Ort: Vlotho-Bad Sebruch, Weserland-Klinik

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 01.11. bis So., 05.11.2000
Ort: Vlotho-Bad Sebruch, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 600,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 700,00 (Nichtmitglieder)
DM 550,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 650,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kurs Qualitätsmanagement nach BÄK-Curriculum (200 Stunden) im Jahre 2000

Zielgruppe: alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege

Terminübersicht:

Modul C1: **Zertifiziert 24 Punkte**
QM-Systeme: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement)/Evaluierung/Zertifizierung
Termin: Fr., 25.08. bis So., 27.08.2000
Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Modul C2: **Zertifiziert 24 Punkte**
Management im Krankenhaus: Das Planspiel
Termin: Fr., 15.09. bis So., 17.09.2000
Ort: Münster

Modul C3: **Zertifiziert 24 Punkte**
UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus
Termin: Fr., 20.10. bis So., 22.10.2000
Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Anmeldeunterlagen anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Borkum 2000

54. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Weiterbildungskurse

Allgemeinmedizin



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin, Kursreihe III - Borkum/Münster (80 Stunden)

Borkum: Kursteil 1 (Block 3, 4, 5, 7 und 8) - (60 Stunden)
Sa., 27.05. bis Sa., 03.06.2000 (ganztägig)
Münster: Kursteil 2 (Block 6, 9 und 12) - (20 Stunden)
Sa./So., 01./02.07.2000 (ganztägig)

Die Novellierung der Weiterbildungsordnung der ÄKWL, die am 15.07.1999 in Kraft getreten ist, hat die Anforderungen an die Weiterbildung im Gebiet Allgemeinmedizin von 3 Jahren auf 5 Jahre erhöht.

Für unsere Kammerangehörigen, die vor dem Tag des Inkrafttretens die Änderung der Weiterbildungsordnung mit ihrer Weiterbildung begonnen haben, gilt noch die Weiterbildungsordnung vom 03.12.1994, die zwingend eine theoretische Weiterbildung von 240 Stunden verlangt, welche die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL nach dem Kursbuch der BÄK stufenweise auf Borkum und in Münster anbietet.

Im Rahmen unserer Borkumer Fortbildungswoche bieten wir den 3. Teil der auf 3 Jahre ausgerichteten 240stündigen Kursweiterbildung Allgemeinmedizin der Kursreihe Borkum/Münster mit 60 Stunden an. D. h. nach dem Ergänzungstermin in Münster am 01./02.07.2000 (20 Stunden) ist die Kursreihe Borkum/Münster abgeschlossen. Ab 2001 wird auf Borkum die 80stündige Kursweiterbildung Allgemeinmedizin der 5jährigen Weiterbildungsordnung für Allgemeinmedizin angeboten.

Termin: Sa., 27.05. bis Sa., 03.06.2000 (ganztägig)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena
Moderatoren: N. N.

Teilnehmergebühr:
DM 850,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 750,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Psychosomatische Grundversorgung – kontinuierlich – Theoriekurs/ Psychosomatische Fallarbeit

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können

Termin: So., 28.05. bis Fr., 02.06.2000
jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstunden nachmittags
(Anreise: Sa., 27.05.2000)
Dauer: 50 Unterrichtsstunden (Theorie und verbale Interventionstechniken/Balintarbeit)
Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. U. Thamer, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
DM 760,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 660,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 860,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 760,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Psychotherapie (tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch)

Weiterbildungskurs Psychotherapie - tiefenpsychologisch

Grundkurs Teil 1 (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden)

Leitung: Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie“ und „Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

In diesem Jahr steht die Theorievermittlung der Psychoanalytischen Entwicklungspsychologie und der Allgemeinen Neurosenlehre mit ihren theoretischen Konzepten und den psychodynamischen Vorgehensweisen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Rorkim ZUUU

54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs für Fortgeschrittene wird dem psychotherapeutisch Vorgebildeten, als auch dem bereits psychotherapeutisch tätigen Teilnehmern die Möglichkeit geben, eine Intensivierung seiner speziellen Kenntnis in analytischen Verfahren und Vorgehensweisen zu erlangen.

Die Arbeit in der Gruppe verwendet Elemente der psychoanalytischen Methode und Technik sowie Erfahrungen der Gruppendynamik für die Psychotherapeutische Behandlung in der Gruppensituation. An die Stelle der Grundregeln der freien Assoziation tritt in der Gruppe die freie Interaktion. Die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander enthalten Motive und Phantasien, Widerstände sowie Gegenübertragungen als Reaktion auf Übertragungen.

Die Besonderheiten der Übertragungsphänomene in der Gruppensituation, die besonderen Abwehrkonstellationen und Deutungsgegebenheiten werden in diesem Aufbaukurs erlebbar gemacht und ermöglichen es, dem in der Einzelpsychotherapie bereits erfahrenen Teilnehmern, zusätzlich die Besonderheiten der Gruppenpsychotherapie kennen und anwenden zu lernen.

Leitung: Dr. med. B. van Husen, Bochum

Termin: So., 28.05. bis Sa., 03.06.2000
(Anreise: Sa., 27.05.2000)

Ort: noch offen

Teilnehmergebühr:

DM 900,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 800,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.000,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 900,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Weiterbildungskurs Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch

Grundkurs Teil 1 (bzw. Zweitverfahren – 50 Stunden)

Zweitverfahren – 50 Stunden

Es werden die Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt. Die Inhalte sind auch auf die Theorie der Verhaltenstherapie als Hauptverfahren anrechenbar.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen

Aufbaukurs

Termin: So., 28.05. bis Sa., 03.06.2000 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 27.05.2000)

Ort: Kurhaus

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozent: N. N.

Teilnehmergebühr:
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

Termin: So., 28.05. bis Fr., 02.06.2000
(Anreise: Sa., 27.05.2000)

Ort: Kurhaus

Leitung: N. N.

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Aufbaukurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.

Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlernten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsgebiete vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 28.05. bis Fr., 02.06.2000
(Anreise: Sa., 27.05.2000)

Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. H. Pleiger, Sprockhövel

Teilnehmergebühr:

DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 28.05. bis Fr., 02.06.2000 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 27.05.2000)

Ort: noch offen, evtl. Kurhaus

Leitung: N. N.

Teilnehmergebühr:
DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 900,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Weiterbildungskurs Hypnotherapie (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Anwendungsbereich: Schmerz-, Traumatherapie, psychosomatische Grundversorgung

Es wird erlernt, mit Hilfe der Hypnose die dysfunktionalen kognitiven und affektiven Determinanten von Schmerzen und traumatisierenden Erinnerungen zu behandeln. Genutzt werden dabei die hypnotischen Phänomene der Analgesie, Anaesthesie, Altersregression und -progression, Dissoziation und Ideoplasie.

Die Interventionen lassen sich in der psychosomatischen Grundversorgung zur Psychoedukation (z. B. Demonstration der psychophysiologischen Zusammenhänge) und zur supportiven Therapie des chronischen und somatoformen Schmerzes und der Angststörungen einsetzen.

In der Traumtherapie sind die Strategien und Techniken Teil eines Gesamtbehandlungsplanes.

Termin: So., 28.05. bis Fr., 02.06.2000 (ganztägig)

(Anreise: Sa., 27.05.2000)
Ort: noch offen, evtl. Kurhaus

Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 900,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307

Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349, e-mail: weiterbildung@aekwl.de

Sportmedizin

Termin: So., 28.05. bis Sa., 03.06.2000 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 27.05.2000)

(Abreise: Sa., 03.06.2000 ab 15.30 Uhr)
Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. D. Clasing, Münster

AOR Dr. phil. W. Oberste, Münster

Dr. med. G. Brüggemann, Höxter

Dipl.-Sportlehrer W. Kremer, Essen

Prof. Dr. med. G. Simon, Warendorf

Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

AOR G. Westphal, Münster

Dr. med. R. Weyer, Lüdenscheid

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Teil A: Theorie und Praxis der Leibübungen: 28 Stunden

Teil B: Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Sportarten im Rahmen des praktischen Teils: Aquapower, Beachvolleyball, Fitnesstraining, Inline-Skating, Klettern, Krafteraining, Leichtathletik, Tennis und Volleyball (für einige Sportarten werden geringfügige Zusatzgebühren erhoben)

Borkum 2000

54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Teilnehmergebühr:
DM 780,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes)
DM 730,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 880,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 830,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
e-mail: akademie@aekwl.de

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Löhne-Bad Oeynhaus
Referenten: Dr. med. R. Schirmohammadi, Köln
H. P. Ogal, Gießen

Teilnehmergebühr:
DM 500,00 (Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
e-mail: akademie@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I: Grundlagen (4 Stunden)
Termin: Sa., 27.05.2000, 17.00 bis 21.00 Uhr
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein I: Grundlagen 2 (8 Stunden)
Termin: So., 28.05.2000, ganztags
Leitung: Prof. Dr. med. F. Rist, Münster

Baustein IV: Illegale Drogen (8 Stunden)
Termin: Mo., 29.05.2000, ganztags
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V: Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Stunden)
Termin: Di., 30.05.2000, ganztags
Mi., 31.05.2000, vormittags
Leitung: Dipl.-Psych. B. Schroer und Dipl.-Psych. G. Kremer

Baustein II: Alkohol und Tabak (8 Stunden)
Termin: Mi., 31.05.2000, nachmittags
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III: Medikamente (8 Stunden)
Termin: Do., 01.06.2000, nachmittags
Fr., 02.06.2000, vormittags
Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Reker, Münster

**Wahlthema (2 Stunden) – siehe Fortbildungsseminare
„Suchtmedizin und Arbeitswelt aus arbeitsmedizinischer Sicht“**
Dr. med. B. Schubert, Arbeitsmediziner, Gelsenkirchen

Darüber hinaus werden entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Die Seminarreihe kann nur komplett gebucht werden!

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Termin: Sa., 27.05. bis Fr., 02.06.2000
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik, Böddinghausstr. 25

Teilnehmergebühr:
DM 2.200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.500,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 2.400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
e-mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminare

Schmerztherapie – Regulationstherapie für die tägliche Praxis
– Akupunktur/Neuraltherapie

Zertifiziert 15 Punkte

1. Akupunktur - Grundkurs 1
2. Akupunktur - Grundkurs Ohr 1
3. Neuraltherapie I

Für die Voraussetzung der Abrechnung von Akupunktur- und neuraltherapeutischen Leistungen sind für den Bereich Akupunktur 20 Unterrichtsstunden und für den Bereich Neuraltherapie 10 Unterrichtsstunden anrechenbar, sofern für diese Leistungen Sondervereinbarungen mit den gesetzlichen Krankenkassen abgeschlossen wurden.

Termin: So., 28.05. bis Mi., 31.05.2000 (ganztägig)
(Beginn: So., 28.05.2000, 17.00 Uhr)
Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden
Ort: BfA Klinik Borkum Riff

Praxismanagement – Eigene Stärken erkennen und ausbauen

Zertifiziert 10 Punkte

Unternehmerisches Denken und Handeln beschränkt sich in den meisten Praxen mehr und mehr darauf, auf die jeweils akuten Erfordernisse zu reagieren. Patientenorientiertes und strategisches Denken und Handeln, sowie eine professionelle Planung und die bewußte Einflußnahme auf die künftige wirtschaftliche und qualitative Entwicklung der Praxis finden zu selten statt.

Dieser Workshop zum Thema Praxismanagement soll daran etwas ändern. Er bietet dazu eine Vielzahl von Anregungen und Tipps aus der Praxis, aber keine Konzepte "von der Stange". Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, kritisch die eigene Praxis-Situation zu analysieren, um künftig die richtigen Entscheidungen zu treffen. Der Erfolg unternehmerischen Handelns ist schließlich nur dann garantiert, wenn die praxisbezogene Umsetzung realisiert wird. Dazu muß der Arzt nicht nur das kleine Einmaleins der Betriebswirtschaft lernen, sondern sich auch mit den Kommunikationsqualitäten der Praxis und modernem Führungsmanagement auseinandersetzen.

- Inhalte:**
- finanzwirtschaftliche Transparenz herstellen
 - Einnahmen sichern und Kosten senken
 - mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen arbeiten
 - erfolgreicher mit Helferinnen und Patienten kommunizieren
 - durchschlagende Kommunikationstechniken
 - Mitarbeiter besser motivieren und optimal führen

Termin: Do., 01.06.2000, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik

Leitung: Herr W. M. Lamers, Billerbeck
Herr W. Irsinghaus, Kaarst

Teilnehmergebühr:
DM 250,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 300,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Impfseminar – Basisqualifikation (8 Stunden)

Zertifiziert 11 Punkte

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Impftechnik
- Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
- Impfschemata
- Zeitabstände zwischen Impfungen
- Nebenwirkungen und Kontraindikationen
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
- Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
- Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus, influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Indikationsimpfungen
- Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
- Impfungen gegen Hepatitis A, Hepatitis B, Varizellen, Influenza
- Tollwut, Frühsommermeningoenzephalitis, Pneumokokken
- Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
- Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz
- Aufklärung und Dokumentation
- Vorgehen bei angeblichen Impfschäden
- Auffrischimpfungen zur Aufrechterhaltung eines lebenslangen Impfschutzes
- Nachholung von in der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Durchführung von „Kindesimpfungen“ bei Erwachsenen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Aktives Ansprechen der Patienten
- Informationsweg in der Praxis
- Recall-Organisation
- Woran wird mit Recall erinnert?
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

Borkum 2000

54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
- Kostenträger
- Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern

Termin: Fr., 02.06.2000, 9.00 - 17.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referent: Prof. Dr. med. G. Maass, Münster
Referenten: Dr. med. R. Gross, Münster
Dr. med. U. Quast, Marburg
Dr. H. J. Rieger, Liederbach
Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:

- DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 250,00 (ÄiP/Mitglied der Akademie und Arbeitslose Ärzte/innen)
- DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 280,00 (ÄiP/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
e-mail: akademie@aekwl.de

Suchtmedizin und Arbeitswelt

Suchtmedizin und Arbeitswelt aus arbeitsmedizinischer Sicht

Zertifiziert 4 Punkte

Themenschwerpunkte:

- Sucht aus der Sicht von Arbeitgebern, Gewerkschaften, Berufsgenossenschaften am Beispiel der chemischen Industrie
- berufsgenossenschaftliche Grundlagen
- arbeitsmedizinische Grundsätze
- betriebliche Gefahren
- mögliche betriebliche Vorgehensweisen
- mögliche Zusammenarbeit Suchtmediziner mit betrieblichen Stellen

Termin: Mo., 29.05.2000, 19.00 - 21.00 Uhr
Veranstaltungsort: Kurshaus, Hörsaal 1

Leitung/Referent: Dr. med. B. Schubert, Arbeitsmediziner, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Akademiemitglieder)
DM 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (arbeitslose Ärzte/innen)

Die Teilnehmergebühr ist vor Ort im Tagungsbüro zu entrichten. Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
e-mail: akademie@aekwl.de

Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:

Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 27.05. bis Mi., 31.05.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Teilnehmergebühr:
DM 680,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 580,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 780,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 680,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs – Abdomen – Erwachsene
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 27.05. bis Mi., 31.05.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs – Erwachsene –

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Schilddrüse und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine

Hinweis:

1. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde
2. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren)- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde oder Orthopädie oder Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie
3. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie, Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie
4. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs - Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) - gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 27.05. bis Mi., 31.05.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Münster
Gruppenleitung: H. G. Peitz, Köln
Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs – Erwachsene –

Borkum 2000

54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
kardiologische Tätigkeit

Termin: Sa., 27.05. bis Mi., 31.05.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum und Nordseehotel

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. E. Köhler, Meiningen
Dr. med. M.-Chr. Tataru, Bad Neustadt

Gruppenleitung: M. Bosilj, Bad Salzuflen
Dr. med. H. Buschler, Bielefeld
Dr. med. D. Nägelkrämer, Emden

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs – Erwachsene –

Gefäßdiagnostik

Interdisziplinärer Grundkurs Doppler/Duplex-Sonographie

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine

Termin: Sa., 27.05. bis Di., 30.05.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum und Nordseehotel

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. B. Unkel, Gelsenkirchen-Buer
Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund
J. M. Korn, Herten
Dr. med. A. Kriwet, Gelsenkirchen-Buer
Dr. med. J. Meiß, Dortmund
Prof. Dr. med. P. Nissen, Bad Oeynhausen
Dr. med. Ch. Zahn-Brünjes, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im
Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Dia-
gnostik

Termin: Sa., 27.05. bis Mo., 29.05.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster
Gruppenleitung: Dr. med. T. Bialas, Münster
Dr. med. J. Stüssel, Münster

Teilnehmergebühr:
DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Di., 30.05 bis Do., 01.06.2000 (ganztägig)
(Anreisetag: Montag, 29. Mai 2000)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster
Gruppenleitung: Dr. med. T. Bialas, Münster
Dr. med. J. Stüssel, Münster

Teilnehmergebühr:
DM 580,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 530,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 630,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Sa., 27.05. bis Mo., 29.05.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische
Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Teilnehmergebühr:
s. Brustdrüse - Grundkurs

Aufbaukurs

Zertifiziert 18 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß
praktischer Übungen
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Bewegungsorgane -
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständi-
ge praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Di., 30.05. (mittags) bis Do., 01.06.2000 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische
Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Teilnehmergebühr: s. Brustdrüse - Grundkurs

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
e-mail: akademie@aekwl.de

Refresherkurse

Praktische Phlebologie

Zertifiziert 14 Punkte

Phlebologische Behandlungsstandards; Stellenwert phlebologischer Krankheitsbilder;
Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen; Rationelle Therapie von
Venenerkrankungen; Kompression - Sklerosierung - Operation; Thrombosephrophylax-
e; Differentialdiagnostik und Therapie des Ulcus cruris; Patientendemonstration

Borkum 2000

54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Termin: So., 28.05.2000, 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr und
Mo., 29.05.2000, 9.00 - 12.00 Uhr
(Anreise: Sa., 27.05.2000)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung/Referenten: Dr. med. K. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. E. Engels, Eslohe
Referent: Dr. med. H. Altenkämper, Eslohe

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

EKG und Langzeit-EKG

Zertifiziert 11 Punkte

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramms: Bedienung der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ventrikuläre Arrhythmien; Bradykarde Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschritt-macher-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis; Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen; Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen

Termin: Mo., 29.05.2000, 15.00 - 17.30 Uhr und
Di., 30.05.2000, 9.30 - 12.00 Uhr und
Mi., 31.05.2000, 15.00 - 17.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Neurologie für Hausärzte und Internisten

Zertifiziert 10 Punkte

1. Bewegungsstörungen

- Morbus Parkinson
- Multisystematrophie
- Chorea Huntington
- Extrapyramidale Nebenwirkungen von Medikamenten
- Fokale und generalisierte Dystonie (einschließlich Botulinumtherapie)
- Vorträge mit Videodemonstration

2. Schlaganfall

- Zerebrale Blutungen: Symptomatik, Differentialdiagnose, Therapie
- Ischämischer Insult: Pathogenese
- Ischämischer Insult: Akuttherapie
- Ischämischer Insult: Prävention

Termin: Di., 30.05.2000, 15.00 - 18.00 Uhr und
Mi., 31.05.2000, 9.00 - 12.00 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Münster
Prof. Dr. med. O. Busse, Minden

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Der akute Notfall – Extremsituationen für die Ärztin/den Arzt

Zertifiziert 10 Punkte

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für die Ärztin/den Arzt als Ersthelfer in der Behandlung von lebensbedrohlichen Störungen der Thoraxorgane, in der Behandlung des psychiatrischen Notfalls, im Umgang mit Notfall-Medikamenten.

Management der Kardiopulmonalen Reanimation – Lagerung, ABC, Orale und nasotracheale Intubation, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode mit anschließender Übung an Phantomen in kleinen Gruppen.

14.30 Uhr Arzt als Ersthelfer/Dr. Windhorst
14.45 Uhr im Management der Kardiopulmonalen Reanimation/Dr. Engels
15.30 Uhr in der Behandlung des pulmonalen Notfalls/Dr. Windhorst
16.00 Uhr des psychiatrischen Notfalls/Dr. Thamer
16.30 Uhr das Notfallmedikament/N. N.
16.45 Uhr Pause
17.00 Uhr Lagerung, Rautek-Bergungsriff, stabile Seitenlagerung, ABC, Orale und nasotracheale Intubation, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode/Dr. Engels
Übung an Phantomen in kleinen Gruppen/Dr. Windhorst

Termin: Do., 01.06.2000, 14.30 bis 18.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung/Referenten: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. T. Windhorst, Bielefeld
Dr. med. U. Thamer, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Sonographie – Abdomen

Zertifiziert 19 Punkte

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

Termin: Do., 01.06.2000, 9.00 – 12.15 Uhr
Fr., 02.06.2000, 9.00 – 12.15 Uhr und 15.30 – 18.30 Uhr und
Sa., 03.06.2000, 9.00 – 12.15 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 300,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Rheumatologie

Zertifiziert 10 Punkte

1. Terminologie und Klassifikation rheumatischer Erkrankungen: sind Kriterienkataloge nützlich?
2. Diagnostik polyartikulärer Arthritiden – was ist unerlässlich, was ist überflüssig?
3. Diagnostik der Spondylarthritiden – welche Labortechnischen Untersuchungen, welche Bildgebung?
4. Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose – welche Serologie, welche Antibiotika?
5. Therapie der chronischen Polyarthritiden – Update der neuen Basistherapeutika und wann sollen sie eingesetzt werden?

Termin: Fr., 02.06.2000, 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

nungsbild unseres Ärzteblatts. Wir wollen Ihnen aber doch versichern, dass sich die von Ihnen gewählten Vertreter der westfälisch-lippischen Ärzteschaft schon noch mit Gesundheitspolitik und nicht nur mit „Kinkerlitzchen“ befassen. Leider – das merken wir in unserem beruflichen Alltag genauso wie Sie – haben wir uns trotz der breiten Ablehnungsfront gegen die Pläne der Bundesre-

gierung bislang nicht zu unserer Zufriedenheit durchsetzen können. Ein wiederholtes Bedauern dieser Situation im Editorial hätte darüber auch nicht hinweggeholfen.

Bleiben Sie uns weiterhin ein kritischer Leser.

Ihr Redaktionsausschuß
Dr. Wolfgang Aubke,
Dr. Ingo Flenker

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGEN

Dr. med. Joachim Schulze, Herford
* 14.06.1922 † 24.11.1999

Dr. med. Ludwig Heilmann, Dortmund
* 16.01.1917 † 12.12.1999

Dr. med. Heinrich Dermann, Münster
* 16.04.1920 † 21.12.1999

Dr. med. Erich Niehoff, Billerbeck
* 28.09.1912 † 23.12.1999

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztelkammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Tel. 02 51/929-0, E-Mail: posteingang@aekwl.de,
Internet: www.aekwl.de
und
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund,
Tel. 02 31/94 32-0, Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuß:
Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantwort.),
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
Ärztliche Pressestelle Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01, Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
WWF Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30, Fax 0 25 71/93 76-50
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257

Geschäftsführer: Manfred Wessels

Verlags- und Anzeigenleitung:
Anke Breenkötter, Greven

Druck:
WWF Formular Erstellungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, Am Eggenkamp
37 – 39, 48268 Greven, Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 138,90 DM einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluß ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 94. Geburtstag
Dr. med. Wilhelm Greve
Wilnsdorf 21.03.20
Dr. med. Karl Windstoser,
Bad Salzuflen 03.03.06
Dr. med. Ewald Schröder,
Herne 23.03.20

Zum 91. Geburtstag
Dr. med. Ruth Fabry,
Münster 25.03.20
Dr. med. Siegfried
Mrowka, Münster 02.03.09
Dr. med. Hans Jörg
Kinzius, Hagen 26.03.20

Dr. med. Hans Werner
Mündner, Lüdenscheid
28.03.20

Zum 85. Geburtstag
Dr. med. Heinrich West-
ebbe, Sprockhövel 05.03.15
Zum 75. Geburtstag
Professor Dr. med.
Hagen Tronnier,
Herdecke 04.03.25

Dr. med. Franz Vogel,
Marl 09.03.15
Professor Dr. med.
Hermann Fabry,
Bochum
05.03.25
Dr. med. Gerhard Rulf,
Bochum 12.03.15

Dr. med. Robert Flott-
meyer, Rheda-Wieden-
brück 22.03.15
Dr. med. Hans Wolf
Bellwinkel, Bochum
07.03.25
Dr. med. Beate Freus-
berg, Münster 07.03.25

Zum 80. Geburtstag
Dr. med. Irmgard Bide-
au, Bochum 08.03.20
Dr. med. Leopold
Brecklinghaus, Lünen
08.03.25

Dr. med. Helmut Risse,
Dortmund 15.03.20
Dr. med. Heiner Sprakel,
Greven 23.03.25
Dr. med. Ulrich Wolff,
Bielefeld 18.03.20
Zum 65. Geburtstag

Prof. Dr. med. Werner
Kunert, Marl 20.03.20
Dr. med. Hartmut von
Rohden, Bergkamen
03.03.35
Dr. med. Hans Joachim
Tiessen, Bad Sassendorf
20.03.20

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Dezember 1999 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Lukas Andrae, Dortmund
 Gabriele Braun, Lügde
 Dr. med. Roger Dietz, Kirchhundem
 Anke Döhning, Wadersloh
 Dr. med. Marlene Drechsler, Bochum
 Dr. med. Stefan Fey, Witten
 Dr. med. Andrea Hanses, Münster
 Miriam Hein, Herten
 Dipl.-Med. Karl-Heinz Hey, Borchen
 Dr. med. Ulrike Kleine, Geseke
 Dr. med. Thomas Leonhardt, Ibbenbüren
 Dr. med. Wilhelm Löchel, Porta Westfalica
 Rainer Lukaschek, Bottrop
 Dr. med. Ursula May, Nottuln
 Dr. med. Ursula Michels, Bochum
 Gerald Mithöfer, Lünen
 Dr. med. Walter Müsse, Iserlohn
 Josephine Nicolaus, Bad Oeynhausen
 Dipl.-Med. Bernd Oehlschlägel, Plettenberg
 Norbert Panz, Stadtlohn
 Udo Pappert, Unna
 Maria Pollok, Hemer
 Andreas Rietschle, Bielefeld
 Brigitte Rupprich, Dortmund
 Dr. med. Johann Michael Sailer, Arnsberg
 Nina Schamber, Recklinghausen
 Dr. med. Maria-Theresia Schedding, Herten
 Alicja Schmitz, Bad Driburg
 Sophia Schüllenbach, Münster
 Dr. med. Gabriele Schulte-Krude, Tecklenburg
 Maria Sianidou, Witten
 Detlef Sonten, Soest
 Dr. med. Hedda Wollbold, Haltern
 Matthias Wulle, Hagen
 Dr. med. Chung-Cha Yu, Paderborn

Anästhesiologie

Johannes Gülker, Dorsten
 Dr. med. Joachim Herbst, Warburg
 Micheline Hoffmann, Bochum
 Peter Kliewer, Soest
 Werner Kraemer, Lippstadt
 Dr. med. Rüdiger Krause, Herne
 Meike Möhring, Dortmund
 Dr. med. Beate Ortman, Hamm
 Dr. med. Uwe Reeder, Dortmund
 Dr. med. Dirk Schipper, Münster
 Dr. med. Heinz-Joachim Sommer, Bielefeld
 Dr. med. Michael Voß, Sendenhorst

Arbeitsmedizin

Dr. med. Clemens Bogenstahl, Legden

Augenheilkunde

Kerstin Chucholowski, Dortmund

Chirurgie

Dr. med. Michaela Fuhlrott, Rheine
 Kathrin Lommel-Güngör, Dortmund

Katrin Maronde, Hagen
 Dr. med. Vasiliki Nikolaou, Münster
 Dr. med. Raute Riege, Bochum
 Marcus Roth, Hattingen
 Dr. med. Tim Schulz, Witten
 Dr. med. Christian Westerhoff, Marl
 Kirsten Westerhoff-Klöter, Delbrück

Gefäßchirurgie

Dr. med. Christoph Steimann, Recklinghausen

Thoraxchirurgie

Dr. med. Thomas Gehrke, Siegen
 Dipl.-Med. Andreas Schilske, Münster

Unfallchirurgie

Dr. med. Ralf Asholt, Haltern
 Dr.-medic (RO) Abdul-Jabar Khudor, Hagen

Visceralchirurgie

Dr. Lic. (E) Mohamed-Hani Al-Tinawi, Bielefeld
 Dr. med. Walther Engels, Münster
 Dr. med. Jürgen Friedrich, Gladbeck
 Dr. med. Dieter Hoffmeister, Bad Oeynhausen
 M. D./Univ. Damaskus William Mamar, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Wolfgang Ott, Gevelsberg
 Dr. med. Reinhold Pietsch, Olfen
 Priv.-Doz. Dr. med. Dietrich Rupp, Herne
 Dr. med. Hinrich Seesko, Minden
 Romesh Sharma, Münster
 Dr. med. Hans-Ulrich Topp, Bochum

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Thomas Bökenfeld, Recklinghausen
 Dr. med. Jörg Bondke-Beautemps, Essen
 Dr. med. Alexandra Kostmann, Witten
 Dr. med. Karl-Heinz Jürgen Naumann, Siegen
 Afsaneh Niehuus, Bottrop
 Dr. med. Kordula Reus, Paderborn
 Dr. med. Hans-Günther Schwab, Paderborn
 Dr. med. Hans Jörg Skamel, Dortmund

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Anna-Katharina Freifrau von Schnurbein, Gelsenkirchen
 Ralph Fromhold-Treu, Greven
 Brigitte Haake, Soest
 Isabell Kruse, Lemgo
 Dr. med. Frank Thorsten Lauber, Bad Berleburg
 Dr. med. Karen Matucha, Bochum
 Dr. med. Daniela Rezek, Siegen
 Annette Salewski, Recklinghausen
 Michael Seier, Borchen
 Maike Sifrin, Schlagen
 Emilia-Edyta Witwer-van de Loo, Unna

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Pierre Allard, Bochum
 Anett Gräbel, Menden

Tilman Reuther, Bochum
 Dr. med. Gregor von Kobyletzki, Gelsenkirchen

Herzchirurgie

Dr. med. Gero Tenderich, Bad Oeynhausen

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Claudia Hornberg, Münster

Innere Medizin

Guido Borrmann, Höxter
 Peter Dercken, Werne
 Dr. med. Heinz-Werner Dittmann, Dorsten
 Dr. med. Thomas Eitelberg, Dortmund
 Dr. med. Wolfgang Engel, Horn-Bad Meinberg
 Dr. med. Simon Fahrner, Hattingen
 Falk Feckler, Siegen
 Dr. med. Eberhard Flicker, Detmold
 Dr. med. Marcus Gerhardt, Bochum
 Norbert Hartmann, Mettingen
 Dr. med. Matthias Hütt, Dortmund
 Martin Kampe, Menden
 Dr. med. Martin Friedrich Knoche, Minden
 Patric Litterst, Ahlen
 Dr. med. Christian Michael Marga, Bottrop
 Stefan Marschallack, Münster
 Dr. med. Wolfgang Mönch, Recklinghausen
 Dieter Müller, Castrop-Rauxel
 Malte Neurath, Freudenberg
 Sugijanto Notohamiprodjo, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Markus Reiser, Bochum
 Franziska Schmidt, Schmalleberg
 Dr. med. Siegfried Stephan, Höxter
 Petra Tölle, Lippstadt
 Dr. med. Giuseppe Vesco, Lippstadt
 Dr. med. Manfred Wirtz, Unna

Angiologie

Christa Schaeffer, Siegen

Endokrinologie

Annette Krebs, Bielefeld

Gastroenterologie

Dr. med. Thorsten Pohle, Haltern
 Dr. med. Ursula Psyk, Unna
 Dr. med. Christian Szymanski, Bochum
 Dr. med. Birgit Tillenburger, Siegen

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Clemens Müller-Naendrup, Lüdenscheid

Kardiologie

Dr. med. Christoph Haurand, Recklinghausen
 Dr. Ulrike Neumayer, Minden
 Dr. med. Bernward Voigt, Herne

Nephrologie

Dr. med. Jan Witta, Münster

Pneumologie

Dr. med. Jörg Günther, Bad Lippspringe

Kinderheilkunde

Martin Gassmann, Paderborn
 Dr. med. Thomas Horn, Coesfeld
 Michael Schmidt, Minden
 Dr. med. Jutta Vogel-Kirklies, Dortmund
 Christiane Widera, Coesfeld

Neonatalogie

Beate Ruppert, Detmold

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Viviana Schulz, Münster

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Huy-Hoang Nguyen, Plettenberg

Neurologie

Dr. med. Christina Birtsch, Isselburg
 Dr. med. Stefanie Gerhards, Bielefeld
 Dr. med. Andreas Holling, Münster
 Dr. med. Marco Daniel Peter Michels, Herten
 Peter Möller, Recklinghausen
 Hans-Ulrich Ruf, Herdecke
 Dr. med. Daniel Weitkamp, Dortmund

Nuklearmedizin

Dr. med. Peter Matheja, Münster
 Dr. med. Adda Mau, Lemgo

Orthopädie

Dr. med. Kemal Cabadag, Soest
 Bernd Janssen, Hattingen
 Ulrich Käseberg, Lüdenscheid
 Dr. med. Kay Steffan, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Volker Stoll, Münster

Pathologie

Dr. med. Cornelius Kuhnen, Selm

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Dirk Wenzel, Herne

Psychiatrie

Dr. med. Dagmar Höfkes, Dortmund
 Dr. med. (RUS) Jakov Ionkis, Paderborn
 Jens Köster, Schwerte
 Birgit Kohl, Paderborn
 Bernd Ksinsik, Paderborn

WEITERBILDUNG

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Marcus Agelink-Krüger,
Gelsenkirchen
Dr. med. Stefan Dietrich, Sundern
Dr. med. Kai Schmidt, Bochum

Psychotherapeutische Medizin

Rudolf Wolfer-Brandt, Petershagen

Radiologische Diagnostik

Dr. med. Annette Albert,
Recklinghausen

Transfusionsmedizin

Dr. med. Kirsten Seidel,
Bad Oeynhausen

Urologie

Arman Amiri-Sani, Bocholt
Hidir Celik, Bielefeld
Thomas Fechtig, Bottrop
Michael Ostermann, Gevelsberg
Dr. med. Susanne Veit,
Horn-Bad Meinberg
Dr. med. Clemens Weise, Netphen

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Jörg Günther, Bad Lippspringe

Betriebsmedizin

Dr. med. Joachim Dimmek,
Sendenhorst
Dr. med. Bernhard Haardt, Haltern
Dr. med. Helmut Schulte, Versmold

Chirotherapie

Dr. med. (SYR) Mustafa Al-Bacha,
Dortmund
Dr. med. Martina Breuckmann,
Meschede
Medhat Sobhy Habeeb, Netphen
Dr. med. Andreas Kempny, Lippstadt
Klaus Werner Langkamp, Kalletal
Dr. med. Gregor Nagel, Bottrop
Ladislav Neumann, Bad Driburg
Armin Schwickardi, Höxter
Matthias Tegethoff, Bochum
Bernd Unbehaun, Münster

Flugmedizin

Dr. med. Fekade Maru, Werne

Homöopathie

Dr. med. Rolf Thelen, Warendorf

Medizinische Informatik

Christa-Maria Krieg, Soest
Thomas Löffler, Brakel

Naturheilverfahren

Dr. med. Michael Ames, Paderborn
Dr. med. Günter Braun, Lübbecke
Berthold Braun, Dortmund
Dr. med. Markus Dickel, Münster
Dipl.-Med. Jens Gutsche, Warstein
Dr. med. Andreas Lueg, Dortmund
Dr. med. Birgit Potthoff,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Dr. (CS) Daniela Seitz,
Bad Lippspringe
Dr. med. Sigmar Sonnenberg, Bottrop
Peter Stickeler, Lennestadt
Michaela Veit-Diebold, Hamm
Dr. med. Markus Wehmeier, Gütersloh

Phlebologie

Dr. med. Michael Jansen, Steinfurt

Physikalische Therapie

Dr. med. Uwe Danner, Lüdenscheid
Dr. med. Ingrid Pennig, Lichtenau
Dr. med. Peter Petrovic, Marl

Plastische Operationen

Dr. (H) Dr. (H) Jozsef Piffko, Münster
Dr. med. Dr. med. dent. Thomas
Tkotz, Metelen

Psychotherapie

Dr. med. Cornelia Lippold, Harsewinkel
Joachim Schröer, Bochum

Sozialmedizin

Dr. med. Desiree Herbold,
Bad Oeynhausen

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Hamid Awwad, Siegen
Hans-Joachim Balzat, Dortmund
Dr. med. Thomas Bernhardt, Lünen
Priv.-Doz. Dr. med. Dieter Bettin,
Münster
Dr. med. Sebastian Gitter,
Recklinghausen
Professor Dr. med. Joachim Grifka,
Bochum
Professor Dr. med. Thomas Möllhoff,
Münster
Dr. med. Thomas Scheck, Bochum
Merril Schrader, Witten

Sportmedizin

Dr. med. Horst Jäger, Dortmund
Dr. med. Ulrike Kleine, Geseke
Dr. med. Iris Rietze, Gelsenkirchen

Umweltmedizin

Dr. med. Frank Kipp, Münster

Nachveröffentlichung September 1999**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Hildegard Wöffen, Münster

VERWALTUNGSGBÜHRENORDNUNG

Änderung der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 27. November 1999

Artikel I

Die Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 28. März 1981 (MBI. NRW. S. 1211), zuletzt geändert am 6.5.1995 (MBI. NRW. S. 1340), wird wie folgt geändert:

§ 1 wird wie folgt geändert:

a) Ziffer D 1. erhält folgende Fassung:

„D 1. die Beratung von Ärzten vor der Durchführung klinischer Versuche am Menschen über berufsethische und berufsrechtliche Fragen (§ 15 Abs. 1 der Berufsordnung)

= DM 1.600,00“

b) Ziffer D 2. erhält folgende Fassung:

„D 2. die Beratung von Ärzten vor der Durchführung epidemiologischer Forschung mit personenbezogenen Daten über die mit dem Vorhaben verbundenen berufsethischen und berufsrechtlichen Fragen (§ 15 Abs. 1 der Berufsordnung)

= DM 1.200,00“

c) Ziffer D 3. erhält folgende Fassung:

„D 3. die Beratung von Ärzten vor der Durchführung der Forschung mit vitalen menschlichen Gameten und lebendem embryonalen Gewebe, über die mit dem Vorhaben verbundenen berufsethischen und berufsrechtlichen Fragen (§ 15 Abs. 1 der Berufsordnung)

= DM 1.200,00“

d) Ziffer F erhält folgende Fassung:

„F die Beurteilung von Anzeigen zur Durchführung von In-vitro-Fertilisation mit Embryotransfer und intra-tubaren Gameten und Embryotransfers (§ 13 der Berufsordnung)

= DM 1.300,00“

e) Ergänzung um Buchstabe G:

„G 1. die Eintragung von über die Angaben auf dem Praxisschild (Kap. D I Nr. 2 Berufsordnung) hinausgehenden Praxisinformationen in der Bürgerinformationsdatei incl. 5 Änderungen

= DM 60,00“

„G 2. je weitere 5 Änderungen

= DM 30,00“

Artikel II

Diese Änderung der Verwaltungsgebührenordnung tritt am 1.1.2000 in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 9. Dezember 1999

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
des Landes Nordrhein-Westfalen
III B 3 - 0810.54.2 -

Im Auftrag
(Dr. Hermann)

Die vorstehende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 7.12.1999

Der Präsident
Dr. med. Ingo Flenker

BEITRAGSGEBÜHRENORDNUNG

Änderung der Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 27. November 1999

Artikel I

Die Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 18.10.1986 (MBl. NRW. S. 1779), geändert am 26.11.1988 (MBl. NRW. 1989 S. 64), wird wie folgt geändert:

1.) § 2 wird wie folgt geändert:
Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Der Beitrag beträgt mindestens 33,00 DM, für Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit von 30.000,00 DM bis unter 50.000,00 DM 83,00 DM, im übrigen 0,414 vom Hundert der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit je angefangene zehntausend Deutsche Mark, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat, höchstens aber 3.312,00 DM. Er errechnet sich vom Mittelwert der jeweiligen Stufe.

Der Beitrag wird auf volle DM aufgerundet (ab 0,50 DM) bzw. abgerundet (bis 0,49 DM).

Hat der Kammerangehörige in jenem Jahr keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, so sind die im letzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielten Einkünfte zugrunde zu legen. Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, bei der ärztliche Fachkenntnisse vorausgesetzt, eingesetzt oder mitverwendet werden oder werden können.“

b) In Absatz 2 Buchstabe b) werden nach dem Wort „Ärzte“ die Worte „die in ihrer Berufsausübung ausschließlich zahnärztlich tätig sind“ eingefügt.

c) Folgender neuer Absatz 3 wird angefügt:

„(3) Für Ärzte, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag um 20 %.“

2.) In § 3 Abs. 1 Satz 2 wird der zweite Spiegelstrich durch folgenden Spiegelstrich ersetzt:

„– bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten.“

3.) In § 5 Abs. 1 Satz 6 werden die Worte „3,- DM“ ersetzt durch die Worte „10,- DM“

Artikel II

Diese Änderung der Beitragsordnung tritt am 1.1.2000 in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 10. Dezember 1999

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
des Landes Nordrhein-Westfalen
III B 3 - 0810.54 -

Im Auftrag
(Dr. Hermann)

Die vorstehende Änderung der Beitragsordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 7. 12.1999

Der Präsident
Dr. med. Ingo Flenker

EINSICHTNAHME MÖGLICH

Haushaltsplan 2000

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 27. November 1999 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2000 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 21. – 29. Februar 2000 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42

33602 Bielefeld, Oberntorwall 4

44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24

32756 Detmold, Lemgoer Straße 20

44141 Dortmund, Westfalendamm 51

45879 Gelsenkirchen, Dickkampstraße 1 a

58095 Hagen, Körnerstraße 66

58507 Lüdenscheid, Elsa-Brandström-Straße 3

33427 Minden, Marienstraße 9

48147 Münster, Gartenstraße 210-214
 33098 Paderborn, Alte Brauerei 1
 45657 Recklinghausen, Herzogswall 18
 montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr,
 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis
 13.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Frühzeitige Einstellung von Arzthelferinnen- Auszubildenden für das Jahr 2000

Der Stichtag für die Einstellung von Auszubildenden für den Beruf der Arzthelferin ist grundsätzlich der 1. August eines Jahres.

Wir möchten aber schon jetzt darauf hinweisen, daß es sich als sinnvoll erweist, die Auswahl der Auszubildenden für den Beruf „Arzthelfer/Arzthelferin“ frühzeitig vor Ausbildungsbeginn zu treffen, insoweit besteht auch die Möglichkeit der Einflußnahme auf die Qualität der Auszubildenden. Da die Anforderungen auch für den Beruf der Arzthelferin ständig steigen, sollten die Eingangsqualifikationen, wie z. B. die schulische Vorbildung, das Alter sowie die persönliche und soziale Kompetenz unbedingt Beachtung finden. Ein von der Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung vorgehaltener Eignungstest kann auch als Grundlage für ein Einstellungsgespräch dienen.

Entscheidungshilfe zur Einstellung von Auszubildenden und die erforderlichen Unterlagen zum Abschluß eines Berufsausbildungsvertrages sowie den Eignungstest erhalten Sie von der Ärztekammer, Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung, Frau Sohn, unter der Tel.-Nr. 0251/929-2250.

Schülerpraktikum beim niedergelassenen Arzt: Keine Bedenken (mehr) bei Beachtung gewisser Voraussetzungen

Aufgrund zunehmender Anfragen möchten wir nochmals darüber informieren, daß bei Beachtung gewisser Voraussetzungen „Betriebspraktika“ von Schülern (auch) in der Arztpraxis durchgeführt werden können (siehe zuletzt „Westfälisches Ärzteblatt“ 5/92).

Zu diesen Voraussetzungen gehört, daß im Zusammenhang mit einem Schülerpraktikum die einschlägigen jugendarbeitsrechtlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben beachtet werden (Veröffentlichung Westf. Ärzteblatt Heft 9/89).

Gesondert hingewiesen wird in diesem Zusammenhang auf den geänderten Erlaß des Kultusministers zum „Schülerbetriebspraktikum in der Sekundarstufe I“ vom 26. 5. 1987, der nunmehr (bezogen auf Schulpraktika in Arztpraxen) wie folgt lautet:

„Eine Beschäftigung in Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung ist nicht gestattet (vgl. §§ 18, 19 Unfallverhütungsvorschriften „Gesundheitsdienst“ VBG 103 - sowie § 26 der Verordnung über gefährliche Stoffe - Gefahrstoffverordnung - in der geltenden Fassung). Demgemäß ist eine Beschäftigung in Arztpraxen nur im Bereich des Empfangs, in Bestrahlungsräumen (mit Ausnahme von Kontrollbereichen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung), Gipszimmer u. ä. und mit administrativen Tätigkeiten möglich. In Krankenhäusern sind Schülerpraktika insbesondere auf Wöchnerinnenstationen (ausgenommen Infektions- und Intensivabteilungen), kardiologischen Abteilungen, auf der reinen Seite von Desinfektionen, in sozialen Diensten in Küchen, Werkstätten und Verwaltung zulässig. In Alten- und Pfl-

geheimen und angeschlossenen Einrichtungen mit Ausnahme von Schwerpflegebereichen können Schülerbetriebspraktika durchgeführt werden, wenn sichergestellt ist, daß die Schülerinnen und Schüler nicht zur direkten Körperpflege der Bewohner eingesetzt werden. In allen Fällen ist eine fachkundige Aufsicht sicherzustellen. In Endoskopieeinheiten, Dialyseeinheiten, medizinischen und mikrobiologischen Laboratorien, Lungenfachpraxen, unreinen Seiten von Sterilisations- und Desinfektionseinheiten oder Tierställen mit infizierten Tieren dürfen Praktikantinnen und Praktikanten nicht beschäftigt werden.“

Mit Bezug auf die Unfallversicherung sind Schüler im Rahmen des „Berufsfindungspraktikums“ über die Schule, d. h. den Träger der Schülerunfallversicherung versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 14 b) RVO). Nur bei einem „freien“ (schulunabhängigen) Praktikum ist die Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft durchzuführen.

Darüber hinaus sind Schulpraktikanten in jedem Fall, nicht zuletzt im Hinblick darauf, daß sie im Unterschied zu Arzthelferinnen und auch Auszubildenden nicht kraft Gesetzes der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen, besonders umfassend und eindringlich über die Verpflichtung zur Verschwiegenheit aufzuklären sowie über die Bedeutung des Patientengeheimnisses zu unterrichten. Es empfiehlt sich, diese Belehrung schriftlich festzuhalten.

FORTBILDUNG ARZTFACHHELFER/ARZTFACHHELFERIN

Fortbildungsprüfung in Gelsenkirchen 2000

Anmeldeschluß für die o. a. Fortbildungsprüfung ist der 15. Februar 2000. Die Anmeldeunterlagen werden den Teilnehmerinnen rechtzeitig ausgehändigt.

WAHLEN

Wahlen zur Vertreterversammlung und zu den Bezirksstellen der KVWL 2000

Für die Wahlen zur Vertreterversammlung und zu den Bezirksstellenbeiräten der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in diesem Jahr wird die Wahlbekanntmachung im Mai-Heft des Westfälischen Ärzteblatts veröffentlicht.

Vorab wird hiermit bekannt gemacht:

1. Die Wählerlisten werden in der Zeit vom 17.07. – 15.08.2000 in den Diensträumen der jeweiligen Bezirksstelle ausliegen.
2. Wahlvorschläge können in der Zeit vom 16.08. – 29.08.2000 eingereicht werden.
3. Das Ende der Wahlfrist (Wahltag) ist auf Freitag, den 20.10.2000 um 15.00 Uhr festgesetzt worden.

gez. Dr. Treichel
Landeswahlleiter

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 557 Abs. 2 Satz 2 RVO beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Herr Rudolf Gregor Damböck, Holter Str. 4, 33758 Schloß Holte-Stuckenbrock

WAHLEN

Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter in Ausschüssen bzw. Kommissionen der KVWL

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe der XI. Legislaturperiode hat in ihrer 15. ordentlichen Sitzung am 15.12.1999 folgende Wahl vorgenommen:

Ersatzwahl eines Mitglieds in den Zulassungsausschuß der Ärzte und Krankenkassen für den Regierungsbezirk Arnsberg II
- Ersatzwahl für Dr. med. Johannes-Joachim Heer, Bochum -

gewählt wurde: Dr.med. Horst Feyeraabend, Hagen

Dr. Vinke, Vorsitzender der Vertreterversammlung

EINSICHTNAHME BIS 25.2.2000 MÖGLICH

Haushaltsvoranschlag der KVWL für das Jahr 2000

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat in ihrer 15. ordentlichen Sitzung der XI. Legislaturperiode am 15. Dezember 1999 den Haushaltsvoranschlag der KVWL für das Jahr 2000 festgestellt.

Er schließt ab mit einer Gesamthöhe von DM 131.969.500,-; davon der Investitionshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von DM 9.183.500,- und der Verwaltungshaushalt mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von DM 122.786.000,-.

Der einzubehaltende Verwaltungskostenanteil beträgt für das Geschäftsjahr 2000 (Abrechnungsquartale 4/1999 bis 3/2000) unverändert 2,3 %.

Der Verwaltungskostenanteil schließt die Aufwendungen für Fürsorgemaßnahmen und für Maßnahmen zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung sowie die Verwaltungskostenumlage für die Kassenärztliche Bundesvereinigung ein.

Der Haushaltsvoranschlag kann in den Verwaltungsstellen in der Zeit vom 14.02. bis 25.02.2000 von den Mitgliedern der KVWL eingesehen werden.

Dr. Vinke, Vorsitzender der Vertreterversammlung

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 17.12.1999

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeu-

tisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg
Märkischer Kreis
Nervenärzte
Kreis Unna
Frauenärzte

2. Der Landesausschuss stellt fest, daß in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Münster
Kreis Warendorf
Internisten

Beschluss vom 7.1.2000

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Arnsberg
Kreis Unna
Augenärzte

Regierungsbezirk Detmold
Kreis Gütersloh
HNO-Ärzte

2. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold
Kreis Herford
Anästhesisten

Regierungsbezirk Münster
Kreis Warendorf
Internisten

Beschluss vom 14.1.2000

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und

ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg
Märkischer Kreis
Internisten

Kreis Unna
Nervenärzte

Regierungsbezirk Detmold
Kreis Paderborn
Psychotherapeuten
(ärztl./psychol./Kinder- und Jugendlichenpsych.)
(Zulassung von 4,4 ärztl. Psychotherapeuten möglich)

Anträge auf Zulassung für die gesperrten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Anträgen auf Zulassung für die nicht gesperrten Bereiche/Arztgruppen kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung (über 110 %) erfolgen. Dabei ist vorrangig zu berücksichtigen, daß im Falle von Zulassungen nach § 101 Absatz 1 Nr. 4 SGB V (Job-Sharing) diese in uneingeschränkte Zulassungen umzuwandeln sind (§ 101 Absatz 3 SGB V).

Dies gilt nicht für die Zulassung im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Übernahme von Vertragsarztpraxen nach § 103 Abs. 4 SGB V. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

gez.
Prof. Dr. jur. Wittkämper
Vorsitzender

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen -Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 14.1.2000 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Allg./Prakt. Ärzte	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherap.*	Radiologen	Urologen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	26,1	●	●
Gütersloh			●	●	●		●	●	●	●	●	15,3	●	●
Märkischer Kreis			●	●	●		●	●	●	●		12,2	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	8,5	●	●
Lippe			●	●	●	●	●	●	●	●	●	3,1	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6,1	●	●
Münster			●	●	●	●	●	●	●		●		●	●
Olpe				●	●	●	●	●			●	6,3	●	●
Paderborn			●	●	●	●	●	●	●	●	●	4,4	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	8,6	●	
Warendorf			●	●	●	●	●	●	●	●	●	10,6	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●		●	4,9	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●		●	12,6	●	●
Steinfurt			●	●	●	●	●	●	●	●	●	17,1	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	0,3	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	7,3	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	0,1	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	8	●	●
Botrop	●		●	●	●	●	●	●	●	●			●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6,9	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	3,3	●	●
Gelsenkirchen	●			●	●	●	●	●	●	●	●	11	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	3,2	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	16	●	●
Unna				●	●	●	●	●	●	●	●	11,6	●	●

* Anzahl der ärztlichen Psychotherapeuten, welche auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden können.

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN STAND: JANUAR 2000

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gem. § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus.

Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-

Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetra-

gen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u.a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im

Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez.
Dr. Aubke
2. Vorsitzender der KVWL

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN STAND: JANUAR 2000

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a715*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a834*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a741*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a857*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a795*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a919	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a921	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	3/00
a774*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	sofort
a690*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a880*	Augenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a805*	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a763*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a925	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/01
a835*	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a775*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a671*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen	sofort
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a911	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/00
a916	HNO-Arztpraxis im Hochsauerlandkreis	2/00
a787*	HNO-Arztpraxis im Kreis Unna	2/00
a903*	Hautarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a608*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a614*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a766*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a826*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a920	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/00-3/00
a917	Internistische Praxis, Schwerpunkt Rheumatologie, in der krfr. Stadt Hagen	2/00
a723*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a926	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a912	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Herne	4/00
a915	Internistische Praxis im Kreis Olpe	1/01
a844*	Internistische Praxis im Kreis Siegen	sofort
a894*	Internistische Praxis im Kreis Unna	3/00

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a908	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a872*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a881*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (zwei Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a371*	Nervenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a927	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a895*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a597*	Radiologische Praxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a900*	Radiologische Praxis im Kreis Siegen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
d897*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/00
d896*	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d909	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d770*	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh	sofort
d838*	Internistische Praxis im Kreis Paderborn	2/00
d913	Internistische Praxis im Kreis Paderborn	4/00
d901*	Nervenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d918	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	2/00
d905*	Orthopädische Praxis im Kreis Lippe	sofort
d922	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/00
	Regierungsbezirk Münster	
m906*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m914	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/00
m817*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m884*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m907	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	2/00
m750*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m737*	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: JANUAR 2000

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
m924	Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/00
m923	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/01
m758*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop	n. V.
m788*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m866*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster	3/00
m786*	Internistische Praxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
m885*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/00
m731*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m910	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m878*	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	2/00

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
	Psychotherapeutesitze	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p16	ärztliche Psychotherapeutenpraxis i. d. krfr. Stadt Bochum	sofort
a/p17	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a/p11*	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/00
a/p12*	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/00
a/p13*	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a/p14*	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
d/p18	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Höxter	3/00
	Regierungsbezirk Münster	
m/p15	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	2/00

* = Wiederholungsausschreibung

n. V. = nach Vereinbarung

VB ARNSBERG

Motivierende Gesprächsführung – Eine Methode der therapeutischen Kurzintervention

Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein
Dienstag – Donnerstag, 22. – 24.02.2000
Franz-Hegemann-Str. 23
Auskunft: Tel.: 0 29 02/82-22 03

Offene interdisziplinäre**Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 5 Punkte
in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest, und der Klinik am Hellweg, orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik, Bad Sassendorf
Termin: monatlich, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf
Auskunft und Patientenanzahlung:
Tel.: 0 29 21/501-41 11 oder 0 29 21/391-12 01

Balintgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

Balint-Gruppe

Zertifiziert 6 Punkte
2 Dstd., Mi. 17.30 - 20.45 Uhr

Supervision

Zertifiziert 3 Punkte

nach Vereinbarung
Psychosomatische Grundversorgung Theorie und verbale Interventionstechniken
Zertifiziert 58 Punkte
an 5 Samstagen
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18,
Fax: 0 29 37/70 72 22,
e-mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung

Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
Gruppenselbsterfahrung
jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94,
Fax: 73 28 00

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

Großes Ultraschallseminar

Praktische Übungen und Videoseminar
Bielefelder Ärztliche Fortbildungsseminare e. V. in Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein
Samstag, 11.03.2000, 9.00 – 13.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 05 21/943-8301

Interdisziplinäre angiologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der AKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der AKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muß die Antragstellung mindestens drei Monate vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2201, -2207, -2210, -2211, -2213

Interdisziplinäre

onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00 - 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-191/192

Interdisziplinäre

Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s.t. - 17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische

Fallbesprechungen, gleichzeitig

Qualitätszirkel der KVWL
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.
Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, I. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-25 40

VB BOCHUM

Neue Indikationen in der Therapie mit Beta-Blockern

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
Mittwoch, 01.03.2000, 16.30 – 19.30 Uhr
Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Auskunft: Tel.: 02 34/302-6077

Sonographie-Kurse

St. Elisabeth-Hospital Bochum
Interdisziplinärer Grundkurs Sonographie
– Gesichteweichteile und Weichteile des Halses (einschl. Speicheldrüsen)
– Schilddrüse
– Nasennebenhöhlen
Termin: Freitag/Samstag, 03./04.03.2000
Aufbaukurs der Sonographie der Gesichteweichteile und Weichteile des

Halses einschl. Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen
 Termin: Freitag/Samstag, 26./27.05.2000
Aufbaukurs der Sonographie der Schilddrüse
 Termin: Sonntag, 28.05.2000
 Ort: St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15, 44787 Bochum
 Auskunft und Anmeldung: Tel.: 02 34/612 601, Fax: 02 34/612 611

Grundkurs Sonographie nach KV- und DEGUM-Richtlinien Anwendungsgebiete: Haut- und Lymphknoten (16 Stunden)
 St. Josef-Hospital Bochum
 Freitag/Samstag, 11./12.02.2000
 Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/509-34 40

Qualitätszirkel HIV-Ruhr
 vierteljährlich, nächstes Treffen: Mittwoch, 09.02.2000
 Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
 Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75, E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
 jeweils freitags, 8.00 Uhr s. t. (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
 Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe gemäß Nr. 3.2 der NUB-Richtlinien
 Ruhr-Universität Bochum - Schlafmedizinische Zentren als Ringvorlesung im Wintersemester 1999/2000, mittwochs 16.00 Uhr c.t., 2std., Beginn 20.10.1999
 Hörsaal H-MA-40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150
 Praktikum in den schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
 Auskunft: PD Dr. med. T. Schäfer, Tel.: 02 34/700 4889

Interdisziplinäre Schmerzkongferenz
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 jeweils Mittwoch, 15.30 bis 16.30 Uhr
 Seminarraum Hörsaal 2
 Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
 Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6825

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege
 Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatriische Abteilung
 jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik
 Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und PW-Doppler intrakranielle Gefäße
 Auskunft: Tel.: 02 34/4 77 21

Praxisfälle und Reptorisationsübungen
 Essener Arbeitskreis Homöopathie
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.30 Uhr
 Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
 Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde Zertifiziert 3 Punkte
 im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
 jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr
 im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/517-24 30

Balint-Gruppe
 Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
 donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30 – 21.00 Uhr (14-tägig)
 Seminarraum 1.12, Alexandrienstr. 1
 Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz
 Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreier 14-tägig, Kursraum I
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-34 00/01

Ultraschall-Übungen
 „Bergmannsheil“ Bochum, Universitätsklinik, Medizinische Klinik und Poliklinik, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Refraktive Chirurgie mit Live-Surgery
 Klinikum Lippe Detmold
 Freitag, 11.02.2000, 16.00 Uhr
 Detmold, Residenz-Hotel, Paulinenstr. (Fortbildung für ophthalmologisches Assistenzpersonal: Samstag, 12.02.2000)
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/97 49 70

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen
 regelmäßiges Balint-Treffen 8 x pro Jahr, Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Zusatzbezeichnung Psychotherapie
 Klinik Flachsheide Bad Salzuflen
Zweitverfahren Psychodrama
 Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe
Zweitverfahren Hypnose
 Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe
Zweitverfahren Kathartisches Bilderleben
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
 Anmeldung und Auskunft: Klinik Flachsheide, Weiterbildungskreis Psychosomatische Medizin und Analytische Psychotherapie e. V., Tel.: 0 52 22/398-814

Analytische Selbsterfahrungsgruppe
 Wochenendblockform
 Beginn: 24./25.03.2000
 Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr
 Samstags 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr
 Honorar: Doppelstunde DM 60,00
 Pro Wochenende: DM 360,00
 Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
 Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
 Ort: Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen
 Anmeldung: Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision
 Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie
 Termine auf Anfrage
Selbsterfahrungs-Gruppe
 Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe
 Termine auf Anfrage
Gruppen-Supervision
 Termine auf Anfrage
Einzel-Supervision
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
 am 2. Mittwoch, 16.00 - 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten - Ausnahmen: 1. Mittwoch im Juni, 3. Mittwoch im Oktober)
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie
 August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum. Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 2. Mittwoch/Monat, 17.00 – 20.00 Uhr
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balint-Gruppe, Autogenes Training und Hypnose
 Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training
 Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Balint-Gruppe Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide 1, 32105 Bad Salzuflen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45 - 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
 Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Pathologie und Klinik – Was ist neu?
 Städtische Kliniken Dortmund
Autoimmunerkrankungen – Neues zur Ätiologie, Diagnostik und Therapie
 Prof. Dr. P. A. Berg, Universität Tübingen
Mechanismen von Immunkomplex-Erkrankungen: Molekulare Dissektion und erste Ansätze einer rationalen Therapie – am Beispiel einer Immunkomplex-Glomerulonephritis
 Prof. Dr. D. Kerjaschki, FRCP Edin, Univ. Wien
 Donnerstag, 10.02.2000, 19.30 – 21.30 Uhr
 Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz
 Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620

Pathologie und Klinik – Was ist neu?
 Städtische Kliniken Dortmund
Asthma bronchiale – Neues in Pathogenese, Epidemiologie und Therapie
 Prof. Dr. C. Rieger, Ruhr-Universität Bochum
COPD – Pathogenese und Morphologie
 Prof. Dr. K. Morgenroth, Ruhr-Universität Bochum
Diagnostik und Therapie der chronischen und akuten Ateminsuffizienz – Was ist neu?
 Prof. Dr. C. P. Crieé, Universität Göttingen
 Donnerstag, 09.03.2000, 19.30 – 21.30 Uhr
 Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz
 Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620

Differentialdiagnostik und Therapie der Osteoporose
 Ärzteverein Lünen
 Mittwoch, 09.02.2000, 19.00 Uhr
 Lünen, Ringhotel „Am Stadtpark“
 Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO) Zertifiziert 6 Punkte
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimmrigk-Str. 4 – 6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/54 31-305,

Fax: 02 31/54 31-405
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Arbeits-
 medizinisches Regionalzentrum Ost, Deut-
 sche Steinkohle AG, Fangstr. 133, 59077
 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2459,
 Fax: 0 23 81/468-2461

**Tiefenpsychologisch fundierte
 Selbsterfahrungsgruppe**
 5 Doppelstunden jeweils Samstag nach
 Terminplan
Supervision der Einzeltherapien
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Don-
 nerstag ab 18.30 Uhr
Balintgruppe
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Dop-
 pelstunden
 (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung
 Psychotherapie und für die FA-WB Psy-
 chiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Ju-
 gendpsychiatrie, von der ÄKWL aner-
 kannt; Supervision und Balintgruppe
 auch zur Werkstattbegleitung erfahrener
 klinischer und niedergelassener Kolle-
 ginnen und Kollegen)
**Vermittlung der Theorie der Gruppen-
 psychotherapie und Gruppendynamik**
 24 Doppelstunden sowie
**Supervision der tiefenpsychologisch
 fundierten Gruppenpsychotherapie**
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach
 Terminplan
 (von der KVWL anerkannt als erforderlicher
 Nachweis zur Abrechnung tiefen-
 psychologisch fundierter Gruppenpsy-
 chotherapie, Selbsterfahrungsgruppe
 muß hier nachgewiesen werden)
**Psychosomatische Grundversorgung
 (PG) mit den 3 Bausteinen:**
Theorie (20 Std.), **Balintgruppe** (15
 Doppelstd.) und **verbale Interventionen**
 (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-
 tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der
 KVWL anerkannt)
 Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin
 mit den PG-Blöcken 16 und 17** Ange-
 bote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer),
 zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für
 die KV-Zulassung**
 Fordern Sie Infos an!
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie,
 Psychotherapie, Facharzt für Psychothera-
 peutische Medizin, Villigster Str. 24,
 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77,
 Fax: 0 23 04/97 33 79

**Deutscher Ärztinnenbund e. V.
 Dortmund**
 jeden ersten Dienstag im Monat
 im Landgasthof Diekmann, Witt-
 bräckerstr. 980, Dortmund
 ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr.
 Wiedmann)

**Medizinisches Qualitätsnetz
 Lünen und Umgebung e. V.**
 Termine und Themen nach Rücksprache
 mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis
 Dr. Schütz)

**Theorieseminare für Psychothera-
 pie, tiefenpsychologische und
 analytische Gruppenselbsterfah-
 rung, Supervision, Theorie und
 Praxis der Psychosomatischen
 Grundversorgung**
 Westfälisches Zentrum für Psychiatrie,
 Psychotherapie und Psychosomatik Dort-
 mund
 Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr.
 179, 44287 Dortmund
 Regelmäßige Weiterbildungsangebote
 Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

**Tiefenpsychologisch fundierte
 Selbsterfahrung, Supervision**
 Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psy-
 chiatrie und Psychotherapie, Facharzt für
 Psychotherapeutische Medizin, Frie-

drich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

**Tiefenpsychologisch fundierte
 Selbsterfahrung in Blockform**
 Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie
 und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof.
 Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin
 (DPV)
 1-2 mal monatlich (jeweils 4 Doppel-
 stunden samstags)
 nach Vereinbarung
 Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str.
 97, 44263 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder
 02 31/73 08 90

Arbeitskreis Homöopathie Lünen
 jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00
 Uhr
 Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/3 52 59

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
 Zertifiziert 3 Punkte**
 jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00
 – 18.00 Uhr
 Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-
 Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
 Auskunft: Dr. med. E. A. Lux,
 Tel.: 0 23 06/77 29 20,
 Fax: 0 23 06/77 29 21

Ultraschall-Übungen
 Medizinische Klinik der Städtischen Kli-
 niken Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

**Cyclooxygenase 2 Hemmung
 und weitere Innovationen
 in der Rheumatherapie**
 Arbeitskreis Schmerztherapie
 Dienstag, 08.02.2000, 19.30 Uhr
 Schloß Horst, Rittersaal
 Auskunft: Tel.: 02 09/50 43 14

Klinisch-pathologische Konferenz
 Evangelisches Krankenhaus Gelsenkir-
 chen
 Dienstag, 22.02.2000, 16.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und
 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz
 Marienhospital Gelsenkirchen
 Donnerstag, 24.02.2000, 14.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/172 4100 und
 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz
 St. Josef-Hospital Gelsenkirchen
 Montag, 13.03.2000, 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/504 331 und
 02 09/15 80 70

**Hypnose, Supervision,
 Selbsterfahrung, Balintgruppen**
 Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr.
 12, 46236 Bottrop
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

**Balint-Gruppenarbeit für
 Frauenärzte, Autogenes Training,
 Hypnosekurs**
 Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychothera-
 pie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6,
 45879 Gelsenkirchen
**Balint-Gruppe/Verbale Interventions-
 technik**
 Gruppe A:
 01.03.2000/05.04.2000/03.05.2000/07.06.
 2000/05.07.2000/02.08.2000/06.09.2000/
 04.10.2000/08.11.2000/06.12.2000

Gruppe B:
 04.03.2000/01.04.2000/06.05.2000/03.06.
 2000/01.07.2000/05.08.2000/02.09.2000/
 07.10.2000/04.11.2000/02.12.2000
Theorie-Seminar 26./27.08.2000 (Wo-
 chenend-Seminar, 20 Stunden)
 im Rahmen des Curriculum Psychoso-
 matische Frauenheilkunde sowie zur
 Psychosomatischen Grundversorgung
 Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89,
 Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen
 Abteilung Klinische und interventionelle
 Angiologie des Knappschafts-Kranken-
 hauses Bottrop
 Auskunft: Tel.: 02 41/15 1101

VB HAGEN

**Hagener Ärzte- und
 Therapeutengespräche**
Spastische Gangstörung
 Allgemeines Krankenhaus Hagen
 Samstag, 19.02.2000, 9.30 – ca. 16.00 Uhr
 Hagen, Queens-Hotel, Wasserloses Tal 4
 Auskunft: Tel.: 02331/201 2530

**Arbeitskreis Homöopathischer
 Ärzte Witten-Herdecke
 Qualitätszirkel**
 sonnabends von 9.30 - 13.30 Uhr
 Herdecke, Parkhotel
Befund und Biografie
**Praxisnahe Seminare im Rahmen der
 dreijährigen Weiterbildung zur Erlan-
 gung der Zusatzbezeichnung Homöo-
 pathie**
 Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v.
 Ungern-Sternberg
 Programm: Aktuelles – interdisziplinär,
 Arzneimittelstudien, Erarbeiten von Arz-
 nemitteln, Fälle – auch Ihre eigenen –
 Therapieprobleme, Saisonkrankheiten
 Gesonderte Einladungen erhalten Sie
 nach Anmeldung bei der NIDM, Kepler-
 str. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/
 5 48 38, Fax: 56 53 31

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
 augusta medical centre Hattingen
 jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00
 Uhr c.t.
 Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,
 Tel.: 0 23 24/9259-10

**Fortlaufende Balintgruppe und
 Supervision tiefenpsychologisch
 fundierte Psychotherapie**
 Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke,
 Beckweg 4, 58313 Herdecke
 JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psy-
 chotherapeutische Medizin
 Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f. In-
 nere und Psychotherapeutische Medizin
 Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-30 38

**Autogenes Training, Hypnose,
 Balint- und Selbsterfahrungsgrup-
 pe, Supervision, Psychosomati-
 sche Grundversorgung**
 Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt
 für Innere und Psychotherapeutische Me-
 dizin, Sozialmedizin, Kreischausstr. 5,
 58097 Hagen
**Psychosomatische Grundversorgung/
 Theorie, verbale Interventionstechnik**
 (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über
 Wochenende
 04.03.2000
**Autogenes Training und andere Ent-
 spannungsverfahren - Jacobson** (Wo-
 chenend-Kompaktseminar, 8 Doppel-
 stunden), Beginn 9.00 Uhr
 25.03.2000/01.07.2000/28.10.2000 –
 Grundkurse auch in Teilzeiten vermittelt
Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar,
 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr

26.02.2000/27.05.2000/30.09.2000/02.12.
 2000
Balint-Gruppe (5 – 6 Doppelstunden),
 Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle
 f. Facharzt(Allgemein) Niederlassung)
 04.03.2000
Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Be-
 ginn 9.00 Uhr
 12.02.2000/11.03.2000
Supervision
 14-tägig dienstagsabends ab 18.00 Uhr
 nach Vereinbarung
**Intervention, Psychodynamik, Gutach-
 tenfragen**
 Seminartermin auf telefonische Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

**Offene interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
 Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-
 Hospitals Hagen
 Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
 jeweils am 1. Mittwoch des Monats,
 17.00 Uhr
 Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H.
 Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
 am Allgemeinen Krankenhaus Hagen
 gem. GmbH in Zusammenarbeit der
 Anaesth. u. Orthop. Abteilung
 jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00
 Uhr
 Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
 Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

VB LÜDENSCHIED

**Seminarweiterbildung
 Allgemeinmedizin**
 Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für
 Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
**Seminarweiterbildung
 Allgemeinmedizin**
Block 18 (12 Std.)
 Termin: 12./13.02.2000
Block 15 (16 Std.)
 Termin: 04./05.03.2000
Block 16 I (10 Std.)
 Termin: 08.04.2000
Block 16 II (10 Std.)
 Termin: 13.05.2000
Block 17 I (10 Std.)
 Termin: 08.07.2000
Block 17 II (10 Std.)
 Termin: 12.08.2000
Block 19 (16 Std.)
 Termin: 09./10.09.2000
Block 20 (12 Std.)
 Termin: 14./15.10.2000
 Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können je-
 weils nur komplett gebucht werden!
 Teilnehmergebühr: DM 20,00/Std. inkl.
 16 % MwSt.
 Anmeldeformulare und Programme bei:
 Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080
 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/
 3591433

**Weiterbildung Psychotherapie,
 Balint-Gruppe und Supervision**
 Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psy-
 chotherapeutische Medizin, Zeil 2/3,
 57080 Siegen (Niederschelden)
 4-wöchentlich samstags nachmittags
 (3 Doppelstunden)
 Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
 von der ÄK für alle Weiterbildungen an-
 erkannt
 Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychothera-
 peutische Medizin, Gruppenleiterin Dt.
 Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223
 Kreuztal
 Donnerstag, 02.03.2000, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 16.03.2000, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 30.03.2000, 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre

Schmerzkonferenz

Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenschheid-Hellersen
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen

Prof. Dr. H. H. Gößmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die psychosomatische Grundversorgung und die Zusatzbezeichnung Psychotherapie
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balintgruppe (Siegen)

für Ärzte aller Fachrichtungen; anerkannt - fähig fachärztl. WB, Psychotherapie, Psychoanalyse, psychosomatische Grundversorgung
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, Psychiatrie/Neurologie, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/327

Balint-Gruppe Lüdenschheid

von der ÄK zur Weiterbildung anerkannt
Dr. med. Dagmar Traupe, FÄ für Psychoth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509 Lüdenschheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41, Fax: 0 23 51/91 97 43

Homöopathie - Supervision

für die Zusatzbezeichnung Homöopathie
Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin

a) verhaltenstherapeutische Supervision

b) interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Ultraschall-Übungen

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredendbach - Bernhard-Weiss-Klinik
Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Der geburtshilfliche Notfall

im Rettungsdienst

Der Kleinkinder-Notfall

im Rettungsdienst

Lukas-Krankenhaus Bünde
Mittwoch, 23.02.2000, 15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 05223/167-230

1. Lübbecker Naturheilkunde Forum

Natur hilft heilen

Kneipp-Verein Lübbecke mit Unterstützung der Volkshochschule Altkreis Lübbecke (VHS) und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband im Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Samstag, 25.03.2000, 12.30 – 20.30 Uhr

Lübbecke, Stadthalle
Auskunft: Tel.: 0 57 41/54 04

Hüftsonographie-Refresherkurs

Bewährtes/Neues

Theoretische Grundlagen (u. a. Feintypisierung nach Graf, Hüftreifungskurve)
Praktische Übungen in kleinen Gruppen (Therapeutische Strategien max. 7 Teilnehmer)
Samstag, 12.02.2000
Bad Oeynhausen, Auguste-Viktoria-Klinik, Orthopädisches Fachkrankenhaus, Am Kokturkanal 2
Leitung: Dr. med. Ch. Kunz, Dr. med. H. Kämper, Prof. Dr. med. F.-W. Hagena
Teilnehmergebühr: DM 100,00
Auskunft: Frau Schnelle, Tel.: 0 57 31/24 71 05

Prognose des Lupus erythematosides im neuen Jahrtausend

Klinikum Minden in Zusammenarbeit mit der Lupus erythematosides Selbsthilfegruppe Minden
Samstag, 11.03.2000, 10.00 – 15.30 Uhr
Minden, Großer Ständersaal, Preußen-Museum NRW, Simeonsplatz 12
Auskunft: Tel.: 05 71/801 3802

Die Therapie des fortgeschrittenen Bronchialcarcinoms

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg
Mittwoch, 15.03.2000, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 05 71/2 92 22

3. Trainee-Programm für Ärztinnen/Ärzte

in Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Beginn: Montag, 14.02.2000
Dauer: 8 Monate
Bewerbungsunterlagen: SIMI.CON, Herr van Capelle, Morsbachallee 16, 32545 Bad Oeynhausen, Tel.: 0 57 31/10 50 10

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Klinikum Kreis Herford
jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
Auskunft: Sekretariat PD Dr. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

PWO-Weiterbildungs-Programm 2000

Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)

Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)

Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachterarbeit

Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)

Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)

Termine nach Absprache

Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter

Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582

PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Zertifiziert 5 Punkte

Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision

Dr. med. Ulrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden
Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
samstags 10.00 - 18.00 Uhr, je 4 Dst.
Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken und Theorieminar (von der KVWL anerkannt):
auf Anfrage
Balint-Institutsgruppen
auf Anfrage
Grundkurs Autogenes Training
auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 960 940

Onkologischer Arbeitskreis

Minden/Schaumburg

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur Bad Seebuch - Vlotho

3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebuch
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe

Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Abschlußkurs Ultraschall-diagnostik der extrakraniellen und intrakraniellen hirnversorgenden Arterien

Klinik und Poliklinik für Neurologie der WWU Münster
Freitag – Sonntag, 24. – 26.03.2000
Auskunft: Frau Lerch und Frau Nientiedt, Klinik und Poliklinik für Neurologie der WWU Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48129 Münster, Tel.: 0251/83-48176, Fax: 02 51/83-48181

Aktueller Stand neuroprotektiver Maßnahmen bei retinalen Degenerationen

Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V. – Landesgruppe Westfalen
Mittwoch, 08.03.2000
Auskunft: Tel.: 02 11/4 30 37-00

Hirnstrukturelle Veränderungen bei Schizophrenie

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der WWU Münster
Mittwoch, 23.02.2000, 16.30 Uhr s.t.
Konferenzraum der Klinik, Albert-Schweitzer-Str. 11
Auskunft: Tel.: 02 51/83-56601/02

Strukturelle und funktionelle

Bildgebung bei Schizophrenie

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der WWU Münster
Mittwoch, 08.03.2000, 16.30 Uhr s.t.
Konferenzraum der Klinik, Albert-Schweitzer-Str. 11
Auskunft: Tel.: 02 51/83-56601/02

Medizinisches Forum Oelde

Diagnose Gallenstein: Möglichkeiten der konservativen Therapie

Marienhospital Oelde in Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein Oelde
Mittwoch, 01.03.2000, 18.30 Uhr
Casino des Marienhospitals, Spellerstr. 16
Auskunft: Tel.: 0 25 22/99-1301

Das Restless-Leg-Syndrom

Ärzteverein Steinfurt
Mittwoch, 08.03.2000, 19.00 Uhr c.t.
Neuenkirchen (48485), Parkhotel Willming
Auskunft: Tel.: 0 59 71/5 50 55

1. Internationales Schmerzsymposium

Samstag, 26.02.2000
Ahaus, Barockschloß, Fürstensaal
Auskunft: Tel.: 0 25 66/14 52 (Dr. Eing)

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Münster

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wenig)

Interdisziplinäre onkologische Konferenz in Münster-Hiltrup

Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte dienstags, 16.30 Uhr
(08.02.2000/22.02.2000/07.03.2000/21.03.2000/04.04.2000/02.05.2000/16.05.2000/06.06.2000/27.06.2000)
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.t. – 20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt Schmerzkonferenzen

jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose

neues Curriculum ab 12. u. 13.02.2000 (Psychotherapie-Zweitverfahren, Psychosomatik, Schmerztherapie)
Auskunft: Dr. med. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Och-

trup, Tel.: 0 25 53/9 86 53,
Fax-Box: 0 25 61/95953943

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision in Münster, wochentags 18.00 – 22.15 Uhr
2 – 4 wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 – 20.00 Uhr

Tiefenpsychologisch fundierte Supervision von Einzel und Gruppentherapie, Selbsterfahrung Einzel/Gruppe

von der ÄK anerkannt
Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse,
Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
jeden letzten Mittwochnachmittag im Monat, je 2 Doppelstunden
Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie – Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/22 05 77,
Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land

jeden 1. Mittwoch um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Ibbenbüren und Evangelisches Krankenhaus Lengerich
Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/8010

Arbeitskreis Homöopathie Münster

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balint-Gruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 – 18.00 Uhr
Münster, Uppenbergstr. 16
Auskunft: Dr. med. Forst, Tel.: 02 51/2 05 77/Dr. med. Rasper, Tel.: 02 51/29 78 14

Qualitätszirkel Homöopathie für klassische Homöopathen
Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthes-, differentialdiagnostische Arzneimittellehre

jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Ultraschall-Übungen in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie

Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

8. Asthmatraining für Ärzte

ADIZ – Allergie-Dokumentations- und Informationszentrum Bad Lippspringe im Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Freitag/Samstag, 18./19.02.2000
Burgstr. 12
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95-4502 (vormittags)

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn

16.02.2000: Schmerztherapie – aber richtig
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn,
Tel.: 0 52 51/2 46 90

Offene Schmerzkonzferenz Höxter

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat
29.02.2000, 19.30 Uhr
im Ärztebesprechungsraum der Weserbergland-Klinik (5. Etage)
14.03.2000, 19.30 Uhr
im Vortragsraum des St. Ansgar-Krankenhauses (Cafeteria, 7. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 31

Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Mittwoch, 08.03.2000, 18.00 – 19.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn

dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel
Zertifiziert 4 Punkte

Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,
Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte

Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Umweltmedizinischer Qualitätszirkel

Auskunft: Dr. med. Claus Mehnert,
Tel.: 0 52 51/77 52-0

Veranstaltungsreihe Interdisziplinäres Kolloquium mit Fallbesprechung
Zertifiziert 3 Punkte

Onkologischer Arbeitskreis Paderborn

jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
Auskunft: Tel.: 0 52 51/2 43 34

Balint-Gruppe zur psychosomatischen Weiterbildung und Kurs für psychosomatische Grundversorgung

W. Klein, Allgemeinarzt-Psychotherapie, Holsteiner Weg 55 a, 33102 Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/49 03 16/17

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71,
Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Die aktuelle Therapie der Osteoporose

Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen
Donnerstag, 24.02.2000
Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

Schlaf- und Schlafstörungen im Alter, Differentialdiagnose und therapeutische Möglichkeiten

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dienstag, 29.02.2000, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel „Engelsburg“
Auskunft: Tel.: 0 23 65/9 59 70

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung

Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Monate ganztags oder 12 Monate halbtags
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familien-therapie, NLP und Hypnose

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSERANSTALTUNGEN

Ultraschallkurse gem. den Richtlinien der KV und der DEGUM in Anklam

Einführungskurs Echokardiographie
10. – 13.02.2000
Einführungskurs Ultraschall des Abdomens
16. – 19.03.2000
Einführungskurs in die farbcodierte Dopplerechokardiographie
19. – 21.05.2000
Leitung: Dr. med. S. U. Moltzahn, Mitglied der DEGUM, Beauftragter der KV Niedersachsen Osnabrück/Hannover, Tütinger Str. 18, 49577 Ankum,
Tel.: 0 54 62/83 83

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muß die Antragstellung mindestens drei Monate vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2201, -2207, -2210, -2211, -2213